

PALFINGER SIEGT
BEIM 4. TURNIER

MIT LIEBE ZUM MARKT:
28 SEITEN #GABB

SEMPERIT-AKTIE:
+53 PROZENT IM JULI

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#43 AUSGABE 7/2020

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

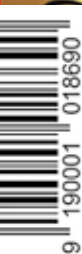


EX-INVESTMENTBANKER
RUDOLF BRENNER IST EINER
DER PROPONENTEN VON
BOERSEGESCHICHTE.AT.
MIT SEINEM EDELMETALL-
HÄNDLER PHILORO IST
ER IN ZEITEN WIE
DIESEN PERFEKT
AUFGESTELLT.

GOLDRICHTIG POSITIONIERT

BoerseGeschichte

Österreichische Post AG, PZ 1772/410985 P, Retouren: BS (Börse Social), Spittelauerlände 74, 1090 Wien



9 190001 018690

10€

+ HERMENTIN, LEDERER, PRASKAC, ROSINGER & ZEHETNER ERZÄHLEN +

Was haben FRUCHT STÄRKE & ZUCKER gemeinsam?

Mit diesen drei Standbeinen ist AGRANA weltweit erfolgreich tätig. Wir veredeln Früchte, Kartoffeln, Mais, Weizen und Zuckerrüben zu hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zu technischen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie. Die Bandbreite reicht von Fruchtzubereitungen für Joghurts über Apfelsaftkonzentrat, Stärke in Lebensmitteln, Textilien, Papier und Bio-Plastik bis hin zu Zucker in vielen Varianten.



Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein



In turbulenten Zeiten steht Verlässlichkeit besonders hoch im Kurs.



post.at/ir



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividententitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen unter post.at/ir



Wenn's wirklich wichtig ist, dann lieber mit der Post.

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Die jüngsten fünf Magazine-Heftrücker zeigen die fünf tiefsten ATX-Stände seit Start des Börse Social Magazine Anfang 2017. Auch der Juli lief nicht so, wie wir es vom ihm erwartet hätten. Grundsätzlich ist ja die Wiener Börse eine, die eigentlich gerne im 2. Halbjahr aufholt, im Startmonat Juli hat sich aber der Rückstand auf zB. den DAX weiter vergrößert. Da geht es bereits um 27 bis 28 Prozentpunkte year-to-date.

Zwei Varianten bei Finanzmedien. Jetzt hole ich ein wenig aus. Bei Finanzmedien gibt es – anders als in anderen Nischen der Medienwelt – mehrere Möglichkeiten, wie man die Sache angehen kann. Ich meine damit nicht „Print vs. Online vs. TV vs. Radio vs. App“, sondern eher „klassische Finanzberichterstattung vs. Börsenbrief“. Letzterer, der Börsenbrief, ist in der Regel empfehlend und hat zudem ein Musterdepot dabei, das noch einmal eine Nische in der Nische (Finanzmarkt ist ja hierzulande Nische) bedient. Das können zB. Öko-Aktien sein, wie es Max Deml mit Öko-Invest seit Jahrzehnten hervorragend macht, das können Zertifikate sein, wie es zB. Christian Scheid hervorragend macht. Oder aber auch Austro-Aktien, wie es zB. der Austria-Börsenbrief ebenso über die Jahre top hingekriegt hat. Und ich glaube, wir tun das mit unserem empfehlenden Österreich-Teil ebenso. Mir ist nach wie vor kein Österreich-Portfolio bekannt (egal, ob Fonds, Börsenbrief oder auch Social Trading), das seit 2002 den Einsatz ca. ver9-fachen konnte, wie wir das schafften. Freilich und wie eingangs erwähnt: Die jüngsten fünf Heftrücker des Börse Social Magazine zeigen die tiefsten ATX-Werte seit Jahren, und da kann man nicht zaubern. Da geht es allen gleich, ob Austro-Fondsmanager oder Börsenbrief mit Österreich-Depot. Man liegt im Minus und dass man weit

weniger als der ATX verloren hat, ist in Zeiten, in denen man mit internationalen Aktien (zb Covid-Profiteuren) auch in diesem Horror-Jahr Gewinne machen kann, kein Trost. Man sieht mit seinem „Home Bias“ einfach sehr, sehr alt aus (tu ich eh, aber mit Home Bias heuer noch älter).

Bewusst kein Klassiker. Ich steh aber zu meinem Home Bias und dem Real Money Musterdepot, das war immer schon Part of the Game im eigenen herausgeberischen Konzept. Es ist durchaus Geschmacksfrage aus der Sicht des Lesers: Die einen mögen Finanzmagazine, die über die ganze Welt schreiben, dies mit verstreuten Tipps spicken und so natürlich viel eher auf Megatrends eingehen können, was einfach eine gute Sache ist, wenngleich die Empfehlungen dann nicht weiterverfolgt werden. Ich selbst habe den Home Bias und das Weiterverfolgen gewählt, weil es sportlich ist und „more unique“ sowieso. Ein Gesamtprodukt wie das Börse Social Network ist somit auch nicht kopierbar, es ist maßgeschneidert, was kommerziell viele Vorteile „Marke Nische in der Nische“ hat. Also bewusst kein Klassiker.

Matejka vs. Wögerbauer. Zwei Leute finde ich in der Kommunikation dieser schwierigen Home-Bias-Sache sehr inspirierend: Wolfgang Matejka und Alois Wögerbauer, beide betreuen Fonds, die aufgrund der Beipackzettel selbiger Home Bias haben müssen. Das steht am Zettel drauf, das muss drin sein. Während Matejka so wie ich gerne ein bissl ankreidet (ugs.: jammert, raunzt), was man alles besser machen könne, ist Wögerbauer eher einer, der seinen Österreich-Fonds im Gesamtkontext einreihet. Er nimmt in der Asset Allokation seiner KAG einen Platz ein, der einen gewissen Home Bias für die vorwiegend österreichischen Kunden berücksichtigt, die Gewichtung aber trotzdem bei eher „pimperl“ belässt. In den Berichten rund um die Fonds selbst geht es um nichts anderes als das, was am Beipack-



Der starke Home Bias in meiner Börsengeschichte brachte mir immer wieder Kritik ein. Dadurch habe ich viele internationale Megatrends verpasst. Mein Job ist es aber, sich heimischen AGs zu widmen. Managern von Austro-Aktienfonds geht es genauso.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

Auch schon **Börse-geschichte:** Zum Opening des philoro-Shops in Wien 9 gestalteten wir 2013 einen Talk mit u.a. **Stöferle** (In Gold we Trust), **Zikmund** (FM4) und **Jilch** (Die Presse)



Reinhören in **79Au** bzw. **Stefan Ruzowitzky** mit **Rudolf Brenner**



Rudi Brenner war 1. Supporter von boersegeschichte.at und ist aktuell der vielleicht präsenteste Player am Austro-Finanzmarkt.

zettel draufsteht. Ein Österreich-Fonds ist ein Österreich-Fonds bleibt ein Österreich-Fonds. Da kann man keine Tesla reinkaufen. Ich weiß nicht, wie Matejka und Wögerbauer, obwohl ich mich beide durchaus privat als „Freunde“ bezeichnen traue, selbst veranlassen. Wenn wir privat mal über Aktien plaudern, dann über österreichische. Das ist der Home Bias. Ich gehe davon aus, dass privat beide mehr internationale Aktien beigemischt haben als ich. Ich habe ca. 2/3 Österreich. Und (leider) auch kaum Gold im Veranlagungsmix.

Cover: Goldfinger Rudolf Brenner. Das Cover dieser Ausgabe zielt dafür einer, dessen Produkt keinen Home Bias hat, aber von den Österreichern traditionell (und dieser Tage besonders) geschätzt wird: Eben Gold. Rudolf Brenner ist Chef von philoro, einem der größten Händler von Edelmetallen

in Europa. Und er ist der vielleicht am auffälligsten präsenteste österreichische Geldanlage-Mensch dieser Tage. Rund um den Höhenflug von Gold wurden einige spannende Öffentlichkeitsaktivitäten gestartet. Ich kenne Rudi schon lange, hatte ihm seinerzeit ein Empfehlungsschreiben für einen Job bei der Deutsche Bank mit auf die berufliche Reise gegeben. Vor kurzem deponierte ich eine Anfrage bei ihm und erzählte dabei auch vom Projekt der Börsegeschichten für boersegeschichte.at. Rudi war spontan dabei, war quasi unser 1. Supporter, bevor ich noch die Unterlagen zusammen hatte. Bei der eigentlichen Frage ging es um sein neues, vierteljährlich erscheinendes philoro-Magazin „79Au“. In Kooperation mit dem vgn Verlag werden da alle Aspekte von Gold und Edelmetallen beleuchtet, das ist wirklich gut gemacht und ich fragte, ob wir einen Wissens-Part davon für

unseren Podcast sprechen lassen dürften. Durften wir und das ist jetzt unter boerse-social.com/podcasts zu hören, Tipp!

Geschichte lehrt: Viel Gold, viel Zukunft. Auch mit Sonderwerbeformen ist philoro präsent, da fährt zB. eine Straßenbahn vollflächig im philoro-Design, ein XXL-Tower als Goldbarren ist an stark frequentierter Stelle in Wien zu sehen. Im Juli startete zudem die Eventreihe „Golden Winner Dinner“: In regelmäßigen Abständen wird eine bekannte Persönlichkeit mit Konnex zum Thema Gold (zum Auftakt kam Oskar-Gewinner Stefan Ruzowitzky ins Haas-Haus in der Wiener City) befragt. Die große, futuristische Kampagne von philoro für eine goldene Zukunft startete am 10. August (knapp vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe) multimedial. Brenner zur Kampa-

gnen-Idee: „Roboter, die uns im Alltag unterstützen, Telepathie statt Telefonie oder künstliche Intelligenz als Teil jedes Lebensaspekts – wer weiß schon, was die Zukunft bringt. Umso wichtiger ist da eine Wertanlage, die heute wie auch in hundert Jahren ihren Wert behält. Viel Gold bedeutet viel Zukunft“. Reinschauen kann man unter philoro.at/shop/viel-gold-viel-zukunft-roboter-ii. Auch in dieser Ausgabe drucken wir eine Doppelseite dazu ab.

Börsegeschichten. Und freilich ist Rudi Brenner auch mit seiner eigenen Börsegeschichte im Magazine präsent. Ach ja, das mit der Deutsche Bank klappte damals, aber seine Zukunft war eben Gold, wie er es sehr gut selbst beschreibt. Weitere persönliche Börsegeschichten haben wir in dieser Ausgabe von Margit Hermentin, Susanne Lederer-Pabst, Gregor Rosinger, Eduard Zehetner und Wolfgang Praskac. Für die kommende Ausgabe fix in dieser Hinsicht sind die Börsegeschichten von Ludwig Nießen, Ernst Huber, Robert Löw, Roland Rupprechter und Wilhelm Rasinger. Das ist zugleich die



Ein beispiel mit mittlerweile **4000 Views** auf LinkedIn: Vintage-Bilder wie dieses von boersegeschichte.at werden gemocht.

Ankündigung, dass auch die nächste Ausgabe einen Ausflug in historische Gefilde nehmen wird. Und das wird bis Jahresende auch so bleiben, denn bis zum 30er des ATX (Jahreswechsel 2020/2021) soll das Börsegeschichten-Gesamtkonzept sichtbar sein, mehr dazu in der großen Coverstrecke dieser Ausgabe. Mit 100% Home Bias.

Sportgeschichten. Parallel zu den Börsegeschichten kommuniziere ich schon seit Wochen die Sportgeschichten als 2. großes Projekt. Ich sehe beide Projekte als gleichwertig, es sind die Bereiche, die mich immer begleitet haben: Börse, seitdem ich 18 bin, Sport passiv (und ein bissl aktiv) noch viel länger. Und so ist es Spaß und Herausforderung zugleich, im Herbst ein Wrestling-Magazin herauszugeben, dies gemeinsam mit Rudi Preyer, Alsergrunder wie ich. Auf Seite 99 dieser Ausgabe gibt es einen Einblick und eine Kombi mit Preis-Indikation „mit Discount zum ATX-Stand“. In die Sportgeschichten wird natürlich auch der „Sport Woche“-Schatz einfließen. Ich bin überzeugt, dass beide Projekte ein Renner werden. Vintage-Themen wie der „Erste Bank-5er“ (siehe Bild) lösen nettes Feedback aus. Viel Lese-spaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht

Ar. kip



PS: Ausser dem „Home Bias“, der dieser Tage sehr präsent ist und der aktuellen Monatszusammenfassung mit Semperit-Boss Füllenbach auf dem Cover, bietet diese Ausgabe mehr Historisches als Aktuelles. Es tut sich auch nicht viel, auf politischen Support darf nach wie vor gewartet werden. Umso feiner sind zwei Aktivitäten, die ich besonders hervorheben möchte. Die ÖBAG publiziert einen mittlerweile immer mächtiger werdenden Blog mit viel Standort- und Börsenfokus. Die Wiener Börse liefert mit „AustriaOnTrack“ wichtige, kleinteilige Lebenszeichen der Austro-AGs.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



**AUCH WENN
WIR NEUE
WELTEN
ENTDECKEN.**



DIE ZUKUNFT IST GOLD.



VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philororo.at

 **philororo**
EDELMETALLE

+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

BÖRSEGESCHICHTE(N)

Der Masterplan. Das Herzensprojekt boeserogeschichte.at soll bis zum 30er des ATX, der zum Jahreswechsel 2020/21 gefeiert wird, stehen. Und auch danach kräftig mit Börsegeschichten wachsen. Lesen Sie, was wir in puncto History planen. **12**

Die ATX-Geschichte. Erfahren Sie auf zehn redaktionellen Seiten, was seit Start des ATX alles passiert ist. Und es war nicht wenig. **16**

Spannende private Insights. Cover-Mann Rudolf Brenner, Margit Hermentin, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Praskac, Gregor Rosinger und Eduard Zehetner erzählen ihre persönliche Börsegeschichte(n). **17**

AKTIENTURNIER

Wanderpokal wandert zu Palfinger. Beim 4. Aktienturnier (war „presented by Signature AG) siegten die Salzburger souverän und sind nun hinter FACC und Mayr-Melnhof die Nr. 3 in der Rangliste. **36**

28 SEITEN #GABB

Der Juli-Börsenbrief. Der ATX kommt nicht vom Fleck, anders Semperit, die Aktie machte mehr als 50 Prozent Monatsplus. **39**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **67**

SPORTGESCHICHTE(N)

Über den Tellerrand hinaus. Die Österreichische Staatsdruckerei bringt unsere „Sport Woche“ in Topform und wir probieren uns in einem Wrestling-Magazin. **96**



12

36



IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Gabor Mehringer, Michaela Mejta, Christoph Moser • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

FLÜÜÜGEL FÜR DEN SOMMER.

MIT DEM GESCHMACK VON WASSERMELONE.



Red Bull

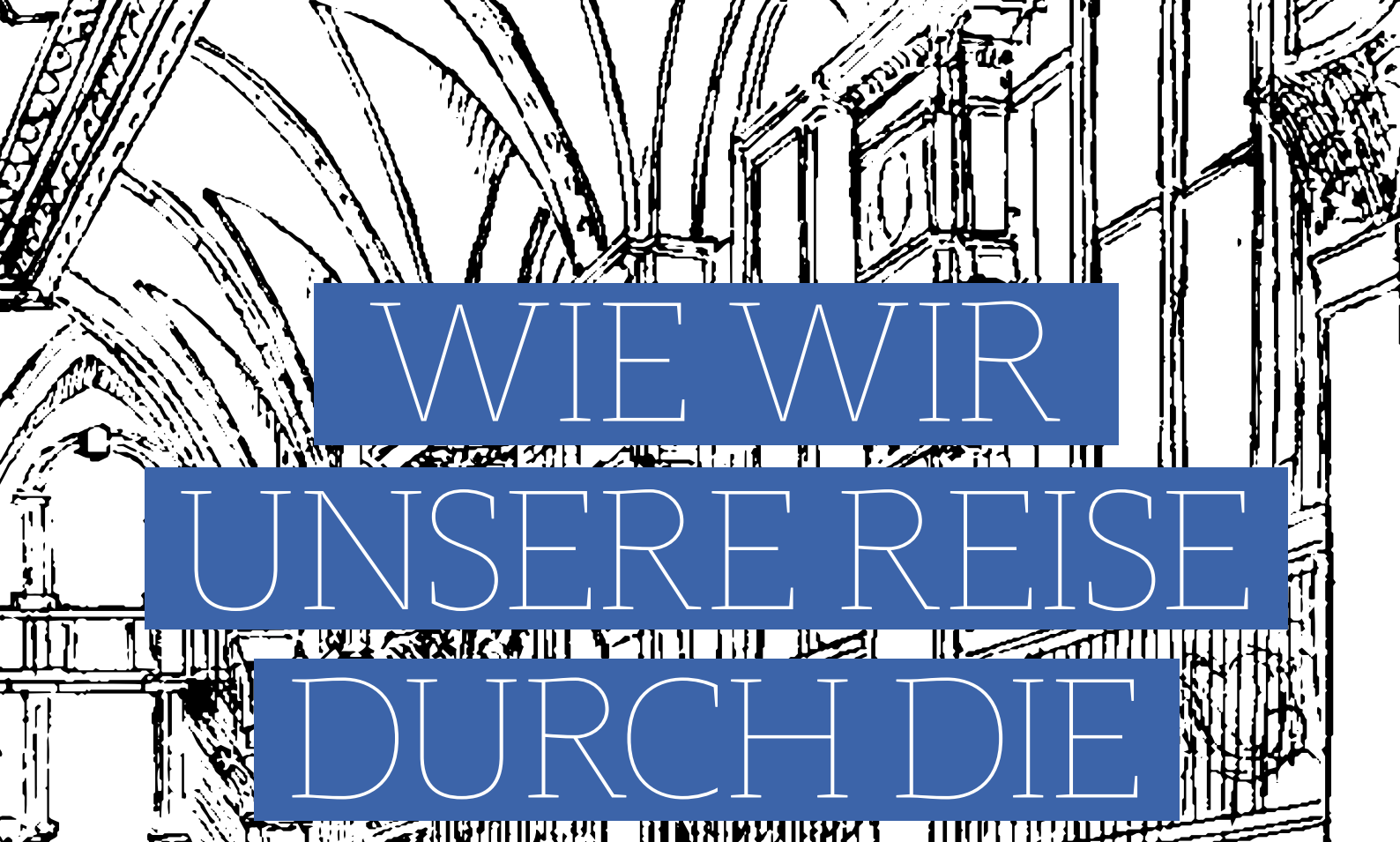
BELEBT GEIST UND KÖRPER®



Das Herzensprojekt boerseggeschichte.at soll bis zum 30er des ATX, der zum Jahreswechsel 2020/21 gefeiert wird, in seinem Grundkonstrukt stehen. Und auch danach kräftig mit Börsengeschichten wachsen. Lesen Sie, was wir in puncto History planen.

Text: Christian Drastil





WIE WIR

UNSERE REISE

DURCH DIE

Boerse*Geschichte*

AUFBEREITEN



BoerseGeschichte



Rudolf Brunner, Margit Hermann, Ernst Huber, Ludwig Neffen, Susanne Ledner-Palut, Robert Löw, Wolfgang Pustnik, Roland Ruppelstein, Eberhard Zehetner [ATX Magazine](#)

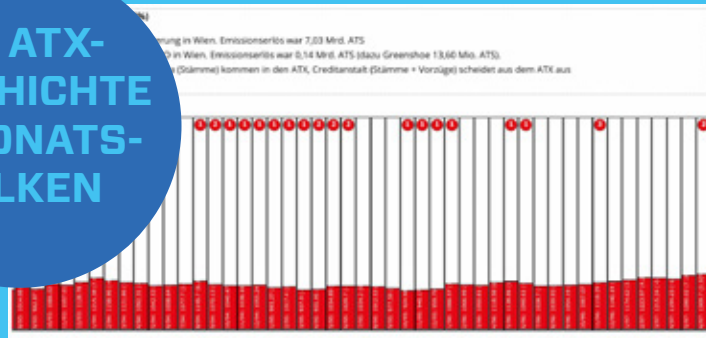
DIE WEBSITE

DAS QUIZ

RBI ging zu 32,5 Euro an die Börse. Wann war das?

mehr dazu im nächsten Magazine

DIE ATX-GESCHICHTE IN MONATS-BALKEN



BoerseGe

DAS BUCH ODER DIE BEILAGE



Zum Jahreswechsel (30 Jahre ATX) kommt ein Buch oder zumindest eine grosse Beilage in einem auf-lagenstarken Printprodukt

DIE FACHHEFTE

Der Vorläufer des Börse Social Magazine von 2012 bis 2016 wird nachbereitet

... und und und. Die BörseGesc



DIE
VINTAGE-
BILDER



DIE BESTEN
ANEKDOTEN

DIE MONATS-
CHRONIKEN



schichte

DIE
BÖRSEGE-
SCHICHTEN

Erzählen auch Sie Ihre persönliche Börse-
geschichte und werden Supporter
von boersegeschichte.at, erste Beispiele in
diesem Magazine, alle Supporter auf
boersegeschichte.at zu finden

DIE
ARCHIVE

auch hierzu mehr im nächsten Börse
Social Magazine. Wir haben da aus
eigener Produktion sehr viel parat.
Dazu auch Zusagen von anderen
Medien

schichte wird laufend erweitert.

ATX-PROBLEME JUGOSLAWIEN, GORBI-VOLA UND HOHE ZINSEN

Fehlstart. Die Tage 1-1000 brachten - historisch gesehen - recht viel Aufregung, aber kaum Indexbewegung. Das Problematische am Startjahr 1991 war, dass Wien hinter DAX & Co. performte und 11 Prozent absackte. Die Geldmarktzinsen lagen damals bei 9(!) Prozent, too much Konkurrenz. Haupttroublemaker war aber die geopolitische Lage Österreichs. Denn die sich rasch verschärfende Jugoslawien-Krise hatte dazu geführt, dass österreichische Aktien „sicherheitshalber“ abverkauft wurden. Dazu kam gleich im August der „Gorbi-Crash“, ausgelöst durch die Entführung Michael Gorbatschows durch politische Gegner. Wie man weiß, endete die Geschichte gut, nach minus 12 Prozent in zwei Tagen ging es in ebenfalls nur zwei Tagen wieder genauso viel nach oben.

Im Jahr 1991 gab es in Wien immerhin elf Börseneulinge, für den neuen ATX war nichts Wichtiges dabei, es handelte sich eher um kleine Fische, sieht man einmal von der verkorksten Magnesit-Holding ÖMAG ab, die genauso schnell wieder vom Kurszettel verschwunden ist, wie sie gekommen war. Auch die heute erfolgreiche Agrana verlor in ihrem Debütjahr 1991 gleich 35 Prozent, dazu gab es noch IPO-Skurritäten wie die Rapid-Aktie. Ganz anders sah es bei Kapitalerhöhungen aus: Creditanstalt, Wienerberger und allen voran die ÖMV (damals mit Ö) brachten große Volumina. Dieses Trio war auch das Umsatzstärkste im ATX. Mangels großer IPOs war die Verschmelzung von Z und Länderbank zur Bank Austria das „Neulings“-Highlight des Jahres.

Low. Das Jahr 1992 brachte dann weitere schwere Verluste, der ATX schloss bei 747,70 Punkten, ein Minus von mehr als 15 Prozent vs. Ende 1991 und Ende des Jahres schon mehr als 1/4 des Startwerts weg. Neben weiter im Markt befindlichen Jugoslawien-Ängsten waren es vor allem die börsennotierten Unternehmen selbst, welche die Schwäche beschleunigten. 1992 war auch das Jahr, in dem Lira und Pfund aus dem EWS „spekuliert“ wurden. Schilling und DM werteten markant auf, was die Exporte bremste und Wirtschaftsforscher zu reduzierten Konjunkturprognosen zwang. Eine coole Neuemission war 1992 der Flughafen Wien. Das gilt auch für die BWT, leider mag man dort die Börse jetzt nicht mehr so.

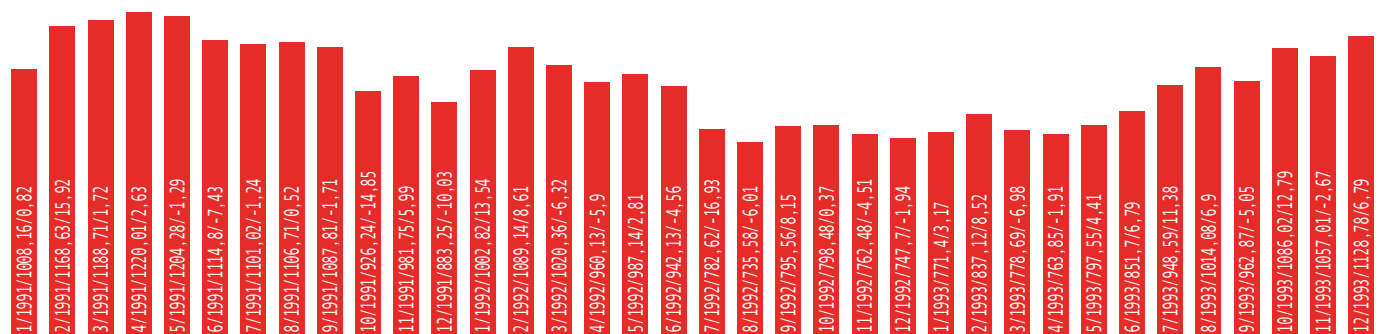
Future. Der Neuling des Jahres war der ATX-Future. Dieser wurde am 7. August 1992 erstmals an der ÖTOB gehandelt. Hier waren die Volumina höher als erwartet. 1993 gab es die erste echte Börsenparty, bereits bis zum Tag 1000 am 25.9. machte der ATX mehr als 200 Punkte gut, Stichworte Zinssenkung und Steuerreform.

NOCH KEIN INDEXANSTIEG, DAFÜR LEGENDÄRE IPOS

Grande Finale 93. Das Schlussquartal 1993 brachte nicht nur das Comeback über dem Startwert von 1000 Punkten, es ging sogar gleich weiter bis 1.128,78, mit 50 Prozent Jahresplus war Wien 1993 die beste mitteleuropäische Börse. Trotzdem konnte zum Ende der zweiten 1000-Tage-Periode nicht wirklich gejubelt werden, man lag sogar unter diesem Schlusswert aus 1993. Chronologisch: Anfang 1994 hat der Schwung noch bis auf die 1200er-Marke geführt, dann hat die Fed mit vier Zinsanhebungen am kurzen Ende dazwischengefunkt. Weltweit wieder steigende Zinsniveaus sorgten für ein abruptes Ende der Liquiditätshausse an den Aktienmärkten.

Privatisierungen. Die IPO-Tätigkeit war ordentlich: Im Mai 1994 war die Privatisierung der VA-Tech durch Abgabe von 51 Prozent die bis damals größte Kapitalmarkttransaktion ever in Österreich. Im Juli gab der Bund die rechtlichen Anteile via Private Placement ab. Im November 1994 tätigte die ÖIAG einen weiteren Verkauf, allerdings nicht via Börse, weil das Unternehmen damals nicht börsereif war: AT&S. Doch nicht nur die ÖIAG war aktiv: Unternehmen wie die Wiener Städtische, Mayr-Melnhof, Rosenbauer und nicht zuletzt Immofinanz wagten ihre ersten Börseschritte. Auf der KE-Seite waren vor allem Leykam, Wienerberger und Radex auffällig, dazu die Großbanken. Dem ATX half das nichts, er fiel im Jahr 1995 wieder unter seinen Startwert.

Lacinas Fußstapfen. Es war eine politische Börse. Der neue Finanzminister der Vranitzky-Regierung, Andreas Staribacher, schaffte kein Budget, die Fußstapfen seines Vorgängers Ferdinand Lacina waren zu groß. Lacina senkte die Est-Sät-





Wir danken
Ludwig Nießen
für seinen Beitrag zur

BoerseGeschichte

Die Möglichmacher/Supporter findet man im Web unter www.boerseggeschichte.at.
Auch Du? christian@boerse-social.com



Wiener Aktien **hatten nicht immer freie Fahrt.**
Unterm Strich ist es aber eine gute Reise.

ze, hat die Vermögens- und Gewerbesteuer abgeschafft sowie eine sinnvolle KEST eingeführt. Er milderte viele Sünden der Kreisky-Regierung ab und senkte die Defizitquote um die Hälfte. Staribacher blieb nur kurz, Anfang 1996 folgte der ehemalige OMV-Finanzstratege Viktor Klima als Finanzminister. Es gab auch Gutes 1995: Die IPOs. Im März Böhler-Uddeholm, im Schlussquartal folgte VA Stahl, die heutige voestalpine, deren aktueller CEO, Wolfgang Eder, im Jahr 1995 das „Projekt Börsegang“ als IR-Chef gemanagt hatte. Die ÖIAG trennte sich von der SBO, die Jahre später an der Börse durchstartete. Auch das IPO von Wolford muss man hervorheben, die Vorarlberger schafften es rasch in den ATX. International schockte in dieser Phase ein gewisser Nick Leeson. 1996 brachte auch dank der vielen Börse-Neulinge Besserungen im Indexniveau, am Tag 2000 notierte der ATX immerhin wieder bei 1086,61 Punkten. Das wars aber auch schon wieder mit der ersten Hälfte 1996.

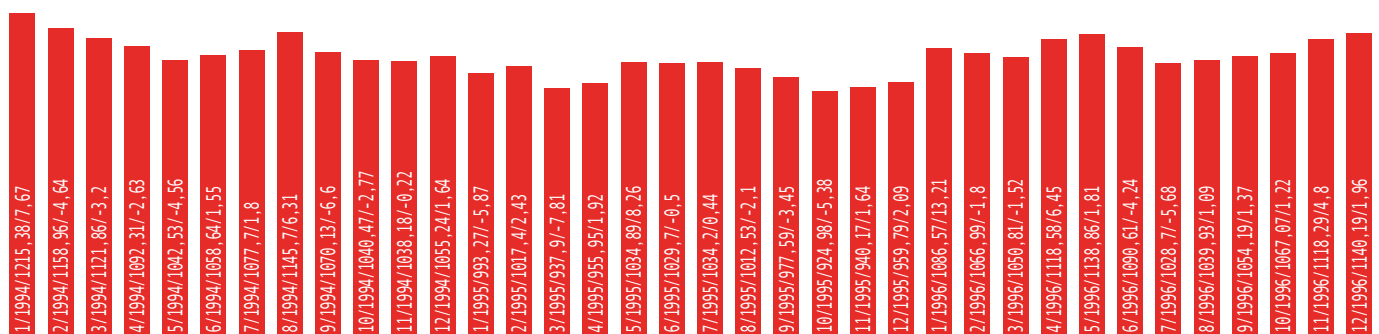
MIT DER AUSTRIA TABAK KOMMT EINE VOLKSAKTIE IN DEN ATX

Upgrades. Die dritte Tausender-Periode lief für den Index zunächst gut, Ende 1996 gab es einen Anstieg auf 1.140,19

Punkte - der bis dahin höchste Jahresendwert. Neuling fand man nur einen: KTM kam knapp vor Weihnachten. Auf der Kapitalerhöhungsseite war die Bank Austria aktiv, auch Semperit bzw. die Immogesellschaften CA Immo und Immofinanz. Gebastelt wurde gleichzeitig bei vielen Unternehmen an der Börsepräsenz. So wechselte die zuvor erwähnte Immofinanz in ein höheres Börsensegment, bei der Sparkassen-Immo-Invest wurden Genussscheine gebracht. Von Seiten der ÖIAG gab es wieder streubesitzstärkende Maßnahmen: Bei Böhler-Uddeholm (mittlerweile Teil der voestalpine) und OMV kam es zu Secondary Public Offerings, die beide gut platziert werden konnten.

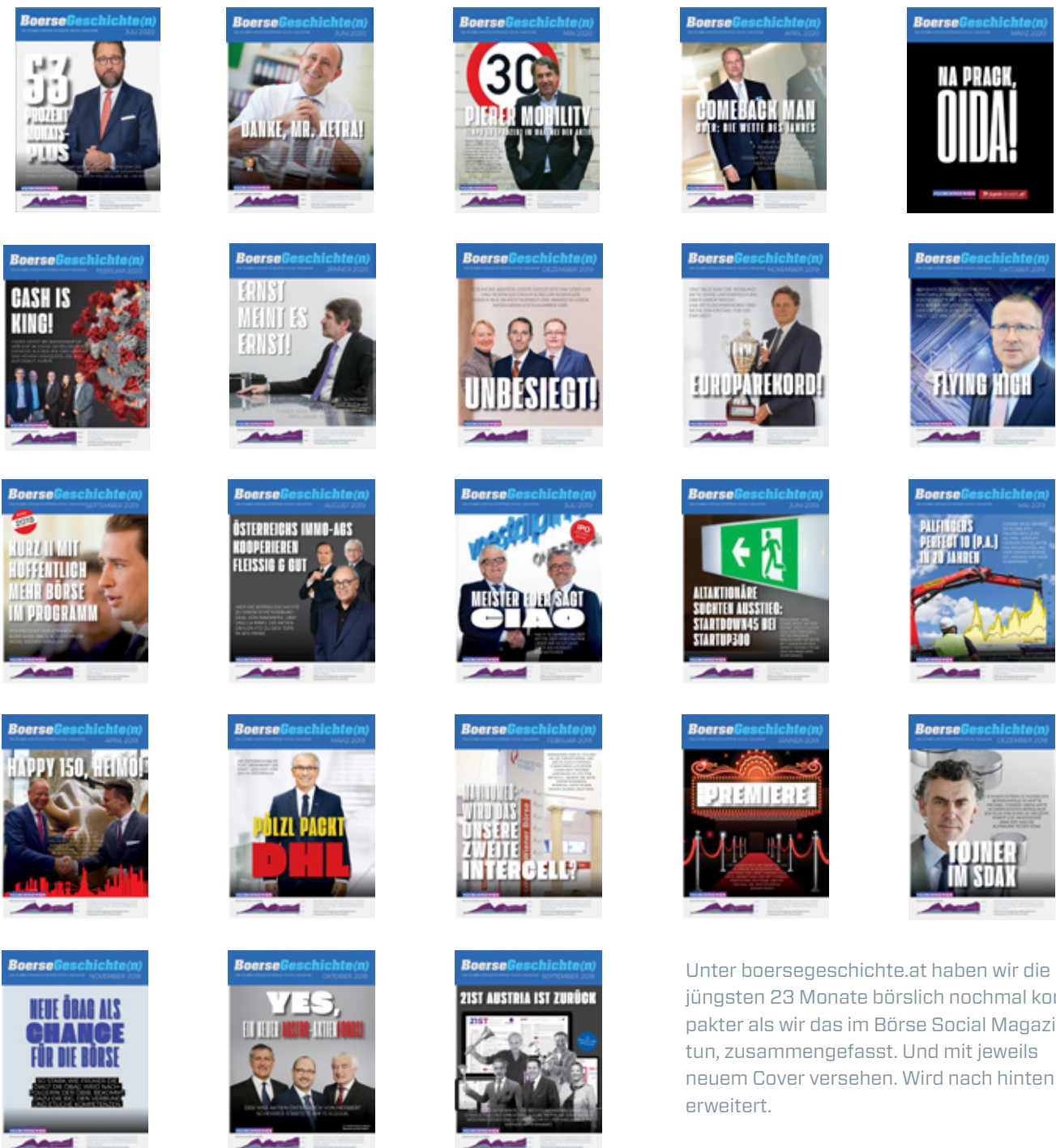
Gamechanger SEZ. Mit der Villacher SEZ ging ein Austro-Unternehmen an eine Auslandsbörse; Auftakt zu einem Gamechanger, der die kommenden Jahre entscheidend prägen sollte. In den Emissionsabteilungen der österreichischen Großbanken standen plötzlich Brüssel, Zürich und auch Frankfurt (wo man mit dem Neuen Markt Großes ankündigte) in den Notizbüchern. 1997 gingen mit Hirsch Servo und SW Umweltechnik zwar noch zwei Unternehmen in den Wiener „fit“-Markt, das war's dann aber auch wieder mit diesem Segment. 1997 gingen SBO und Topcall mit der CA-IB an die Easdaq in Brüssel, 1998 folgten S&T, Pankl und Eybl. Für die Wiener Börse gab es Austria Haustechnik und Do&Co. So viel zum Thema Wachstumsunternehmen, die großen Stories passierten aber 1996 dennoch wieder in Wien. Die Börsengänge der Austria Tabak (vielleicht die schönste Volksaktie ever) und die börsliche Neuerfindung der Erste Bank, die davor durch Zusammenschluss mit der GiroCredit entstanden war. CEO Andreas Treichl tat den richtungsweisenden Börseschritt (den später alle nachmachen mussten), aus Vorzügen ohne Aufpreis einfach Stämme zu machen. Weiters hatte die Bank Austria von der Republik Österreich den Zuschlag für den Kauf der Creditanstalt erhalten. Die Bankenlandschaft war damit nachhaltig verändert. Und auch die heutige Form der Börse entstand: Die Wiener Börse und die ÖTOB wurden 1997 zur Wiener Börse AG fusioniert.

Big Troubles in Asien und Russland. Mit gutem Rückenwind und Zinsumfeld stieg der ATX in der ersten Jahreshälfte 1998 bis auf 1620 Punkte, um dann durch die Krisen in Asien und Russland erst recht wieder bis auf den Startwert ab-



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Monatliche Chroniken für *BoerseGeschichte*



Unter boersegeschichte.at haben wir die jüngsten 23 Monate börslich nochmal kompakter als wir das im Börse Social Magazine tun, zusammengefasst. Und mit jeweils neuem Cover versehen. Wird nach hinten erweitert.

zurutschen. Und: Anfang 1999 war die Ära des Schillings an der Börse vorbei.

RISE & FALL DER NEW ECONOMY, IPO-GEDRÄNGE UND 9/11

Alles dabei. Die Tage 3000-4000 sehen im Langfristchart des ATX unspektakulär aus, dabei war gerade in dieser Phase extrem viel dabei: New Economy-Boom und -Ende, Millennium, 9/11. Unter dem Strich hat der ATX in diesen wilden 1000 Tagen 65 Punkte verloren. Zu Beginn stand eine Phase, in der das Geld auf der Straße lag. Das galt für fast überall auf der Welt, aber kaum für Wien, denn Wien hatte kaum „Tech“-Aspekte.

IPO-Exporte und deren Ende. Gleich das Jahr 1999 brachte elf Emissionen und war das vielleicht schärfste aller Zeiten. Wer bei den legendären 1999er-IPOs wie Libro, CyberTron, AT&S, Plaut oder Sanochemia am Sekundärmarkt geschickt mit Limits operierte, konnte ein Vermögen verdienen. Aktien machten schnell hundert, einige sogar mehrere hundert Prozent. Viel blieb nicht, die Evergreens AT&S und Palfinger ausgenommen. Das Problem: Damals ging ein großer Teil der Börseneulinge lieber ins Ausland, auch die oben erwähnte AT&S tat dies zu Beginn, um dann später zurückzukehren. In Wien gab es knapp vor Ende des New Economy-Booms dennoch eines der spektakulärsten IPOs aller Zeiten: betandwin.com ging de facto ohne Website an die Börse, war 68,5-fach überzeichnet und legte eine spontane Kursverdoppelung hin. Die Zeichnungsfrist fand im März 2000 (der befürchtete Millennium-Bug war ausgeblieben), statt - jenem Zeitpunkt, zu dem der Nasdaq Composite und der Nemax des Neuen Markts ihre Rekorde verzeichneten. Das IPO-Jahr 2000 war auch das letzte Jahr, in dem es österreichische Unternehmen an den Neuen Markt gezogen hat: Gericom, Kretztechnik, update und Blue C gingen nach Frankfurt, EMTS wählte Zürich. Das war's dann: Im April 2000 platzte die Tech-Bubble, Jo-WooD schaffte es noch an die Wiener Börse. Im Herbst kam die als „Volksaktie“ bezeichnete Telekom Austria zu einem

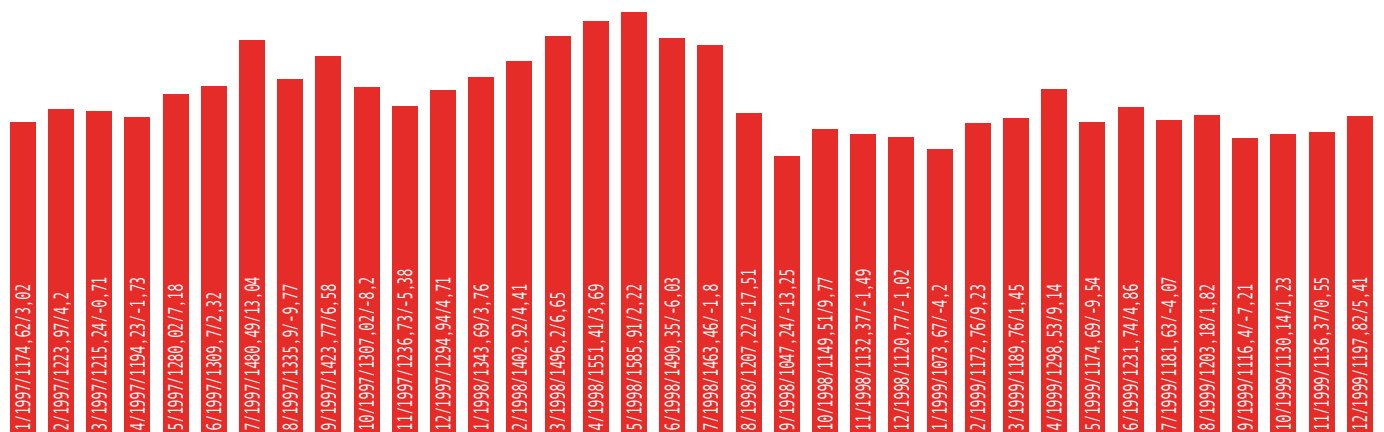
Preis, der ein paar Quartale vorher noch doppelt so hoch gewesen wäre. Trotzdem wurde die Telekom einem Volksaktien-Ruf niemals gerecht. Die New Economy-Titel stürzten ins Bodenlose und das schleichende Ende von Neuer Markt und Easdaq war eingeläutet.

Terror. Im Jahr 2001 überschattete 9/11 alles, das Kursminus konnte aber auch dank der Notenbanken rasch wieder aufgeholt werden und ist im Langfristchart des ATX kaum sichtbar. Das IPO-Jahr 2001 brachte sieben Börseneulinge für Wien. Hervorzuheben ist Andritz, die es 2001 im zweiten Versuch an die Börse schaffte. Admiral Sportwetten, Eurromarketing, Bluebull, TeleTrader, CLC und Qino waren keine Hall of Fame der Wiener Börse.

ES ROCH NACH JAHRHUNDERT-BOOM AN DER WIENER BÖRSE

Osteuropa & Immos. Zu Beginn dieser Ära stand die „Entdotcomisierung“ (CyberTron, Libro) des ATX und auch der Start des ATXPrime sowie auch noch ein holpriges Jahr 2002 mit quasi Nullveränderung. Der DAX verlor jedoch im gleichen Jahr satte 40 Prozent, insofern macht der ATX bereits da unglaublich Alpha. Die beste Performance aller ATX-Titel legte im Jahr 2002 der Indexneuling BBAG hin, hier kündigte sich bereits leise eine Übernahme an. Leider verließ mit der Austria Tabak ein Privatanlegerfavorit die Wiener Börse, IPOs spielten kaum eine Rolle, aber MEL und conwert wagten erste Schritte, der Immotrend ging mehr und mehr los. Das große Thema wurde aber Osteuropa und mit dieser Story ging es dann 2003 so richtig bergauf.

Größter Pluseintrag BA/CA. Heineken übernahm BBAG/Brau Union und eine neu aufgestellte Bank Austria kam an die Börse. Bis zu deren Börsenrückzug knapp vor Lehman legte die Aktie eine Kursvervielfachung hin und ist so der größte Pluspunktelieferant für den ATX in seiner Geschichte geworden. Auch die Cross Holding kam an die Börse, die SBO wurde nach Wien geholt, die Stimmung wurde immer



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

„Zehetner long“ freut mich

Als ich von Herrn Drastil gefragt wurde, ob ich meine persönliche Börsegeschichte niederschreiben würde, antwortete ich: „Gerne, aber die haben ja eh Sie bei meinem Immofinanz-Ab-schied geschrieben. Wollen Sie die nicht gleich reinkopieren?“ (gesagt, getan).

Drastil kopiert seinen alten Text rein. „Zum Ende Zehetners CEO-Tätigkeit bei Immofinanz behaupte ich: Jemand, der ihm mit Investments gefolgt ist, konnte seinen Kapitaleinsatz ver Hundertfachen. Und es war gar nicht so weit hergeholt, Zehetner zu folgen, ist er doch einer der aktivsten „Director's Dealer“. Da ist es nur passend, dass der Mann am Tag des ATX-All-time-highs Geburtstag hat. Der ATX hatte sein High im Jahr 2007, Zehetner war da gerade in einer vorbereitenden Change-Phase, nachdem die RHI-Aktie seit Beginn seiner Tätigkeit 2001 von 7 auf 41 Euro gestiegen war. Gut, CEOs waren dort andere, aber Zehetner ist es zuzuschreiben, dass die Firma, die aufgrund heftiger US-Asbestklagen am Abgrund gestanden war, mit den kreditgebenden Banken Finanzvereinbarungen und Umstrukturierungen closen konnte, die dem Feuerfest-Spezialisten das Comeback ermöglichten. Noch brutaler war die Ausgangssituation bei Immofinanz, die Gründe sind bekannt. Die Aktie notierte zu Zehetners Start bei 0,25 Euro (Anm.: Ich habe einmal 0,28 geschrieben, woraufhin er mich freundlich darauf hingewiesen hat, dass es 0,25 waren), zum Schluss lagen wir bei 2,80 Euro. Ohne Dividenden. Nach abgespaltener Buwog. Jemand, der Zehetner in seiner RHI-Ära gefolgt ist und dann nach seiner kurzen Pause in Immofinanz umgeschichtet hat, konnte seinen Kapitaleinsatz ver 65-fachen. Mit Dividenden und Buwog mehr als ver 100-fachen. Zehetner long hat funktioniert.“

Gutes Geschäft für die Banken. Ich freue mich natürlich, wenn der eine oder andere da mitverdient hat. Die Thematik der Restrukturierung ist gerade jetzt in Covid-Zeiten wieder interessant, erst Ende Mai 2020 hielt ich für die WU Wien einen Vortrag darüber. Jede Krise startet ja, wenn ein Vorstand, eine

Bank oder ein Investor sagt: „Wir haben ein Problem“. Dann geht es meist schnell um alles und es braucht rasch eine Analyse, einen Business Plan für die Restrukturierung, oft auch eine Fortbestandsprognose. Bei der Analyse steht im Zentrum, ob der Grund für das Problem ein externer, singulärer Event oder doch Mismatch bzw. eine falsche Strategie oder das Business Model sind. Die Banken waren bis Lehman extrem wichtige Partner, danach „no shows“. Wichtig ist auch, dass die Shareholder den Plan unterstützten. Beide Gruppen haben zB. bei der RHI gute Returns für ihre Kooperation erhalten: IRR 36% für die Banken und 42 Prozent für private Investoren. Das RHI-Dilemma war Ende 2001 folgendes: Wir waren Weltmarktführer, waren gut geführt, hatten ein einziges, aber potenziell letales Problem: Asbest-Klagen in den USA. Nach Chapter 11 für die US-Units hatten wir 2001 ein negatives Eigenkapital von mehr als 500 Mio. Euro und mehr als 1 Mrd. unbesicherte Kredite, die Aktie verlor von 20 auf 4 Euro. Die Restrukturierung ging über 17 Banken, zwei Convertibles wurden emittiert, die Units Engineering, Waterproofing und auch Heraklith mussten verkauft werden. Der Heraklith-Verkauf, quasi als Abschluss der Sanierung 2005, erfolgte zum Dreifachen des Preises, der uns am Höhepunkt der Krise angeboten worden war.

Chaos Cloud Immofinanz/Immoeast. Die Immofinanz/Immoeast-Geschichte ist bekannter, die Vorgänger hinterließen eine fast letale Chaos Cloud. Auch hier waren Convertible Bonds ein Teil der Lösung. Es war ein Erfolg für die Zeichner und was der Aktienkurs gemacht hat, hat eh Herr Drastil vorgerechnet. Sehr stolz bin ich auf den Spin-Off der Buwog. ☘



**EDUARD
ZEHETNER**

ZUM AUTOR

////////////////////
MULTIMANAGER. Stationen der beruflichen Laufbahn von Eduard Zehetner waren u.a. das IHS, Steyr-Daimler-Puch, Dana Türen, Connect Austria (CFO), Jet2Web (GF), RHI (CFO), Immoeast (CEO/CFO), Immofinanz (CEO/CFO), danach selbständiger Unternehmensberater. Zehetner wurde zudem als „CEO des Jahres“ und zweimal „CFO des Jahres“ prämiert.

besser. Das große Thema war aber die bereits kommunizierte Senkung der Steuersätze der Körperschaften per 2005 - und die Folgen daraus. Ab der Veranlagung 2005 kam ein Steuersatz von nur noch 25 Prozent zur Anwendung, der zuvor gültige Satz lag bei 34 Prozent. Die Folge waren deutliche Anhebungen bei den Gewinnschätzungen der börsennotierten ATX-Gesellschaften auf Basis der neuen Hard Facts durch die Analysten und eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft als wichtigen Zukunftsfaktor. Die Schlüssel-Regierung, anfangs gescholten, verhalf dem Land Österreich zu einer prosperierenden Wirtschaft.

VA-Tech-Übernahme. Die große M&A-Story knapp vor Halbzeit der ATX-Geschichte war VA Tech; die Übernahme mit den Beteiligten Siemens, Andritz & Co. war zwar noch nicht ganz gelaufen, aber bereits im Kurs eingepreist. Weiters waren der Kauf der Slovenska Sporitelna durch die Erste Bank und die Akquise von Petrom durch die OMV im Fokus. Erste Bank und OMV wurden damit zu den umsatzstärksten Werten im ATX, daran hat sich im Grunde auch in den zweiten 5000 Tagen nichts mehr geändert. Schwach war die ATX-Halbzeit jedoch, was IPOs betrifft. Im Mai des Jahres 2004 wanderte austriamicrosystems auf den Züricher Kurszettel (2. Börsegang, bereits in den 90ern gelistet) und im Herbst feierte die Sportwettenbörse betbull ihr Börsedebüt in Wien.

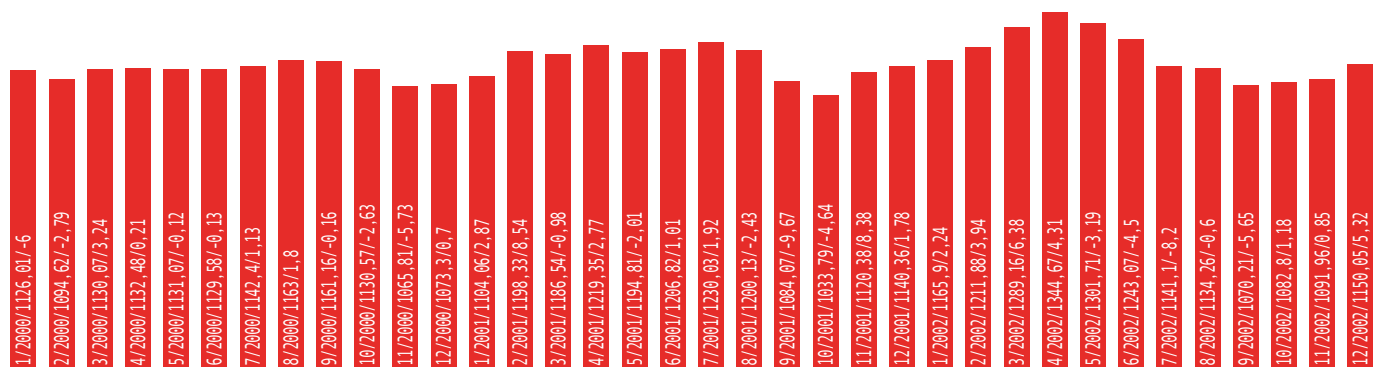
DIE STÄRKSTE PHASE DES WIENER JAHRHUNDERTBOOMS

1000-Tage-Plus mehr als Gesamtplus. Der ATX ist seit Start Ende 1990 aktuell rund 2500 Punkte im Plus, von 1000 auf 3500. Auf dieser Seite geht es um die Ära von Tag 5000 bis 6000, da lag das Plus alleine bei knapp 2900 Punkten, von knapp über 2000 bis knapp 5000. Bereits im Juni 2005 konnte die 3000er-Marke geknackt werden.

RBI-IPO und mehr. Ein Highlight war das IPO von Raiffeisen International, das 22-fach überzeichnet war und den Anlegern allein bis Jahresende 2005 rund 70% Plus brach-



te. Nachschub für die Wiener Börse kam auch durch SkyEurope (meldete 2009 Insolvenz an), Century Casinos, Eco Business Immobilien, HTP High Tech Plastics (später HTI) und Intercell (Valneva). Dazu kam auch eine rege Aktivität am M&A-Markt. So verlebte sich Raiffeisen schon wenige Monate nach dem Börsegang mit der Aval Bank das zweitgrößte Finanzinstitut der Ukraine ein. Die OMV und ihr Kernaktionär IPIC schluckten den Kunststoffproduzenten Borealis zur Gänze, und die Telekom Austria tätigte mit der 100%-Übernahme der bulgarischen Mobilitel ihre bislang größte Auslandsakquisition. Dieser Schwung wurde nahtlos ins Jahr 2006 übernommen, gleich im Jänner konnte die Marke von 4000 Punkten geknackt werden, die täglichen Handelsumsätze in Wien stiegen auf den Rekordwert 522 Mio. Euro (2005: 301 Mio. Euro). Insgesamt war es ein Jahr, in dem sich Investmentbanker die Hände rieben: Das Volumen an Kapitalerhöhungen und IPOs in Wien belief sich auf 11,8 Mrd. Und darin sind jene Börsegänge österreichischer Unternehmen im Ausland, wie etwa von CAT Oil und BDI Biodiesel in Frankfurt, gar nicht berücksichtigt. Einmal mehr gaben die Immos den Ton an, wobei sich die Immoeast mit einer einzi-



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Die Zukunft war für mich immer schon Gold

Ich bin ein Kind der DDR, geboren 1976 in Leipzig, zur Zeit des tiefsten Kommunismus. Zwar wuchs ich in Wien auf, aber ein Teil meiner Familie verblieb in Ostdeutschland. Als Sohn eines Wiener Kaufmanns pendelte ich daher in meiner Kindheit zwischen zwei Welten: der westlichen Idylle, die nach unendlichem Wohlstand für alle strebte und dem ostdeutschen Traum der Gleichheit aller. In der DDR gab es drei Grundprinzipien, die das gesamte Leben prägten. Erstens: Jeder war bestechlich, Individuen ebenso wie Institutionen. Zweitens: Wer Geschäfte mit dem Staat machte, konnte sich vollkommen frei bewegen, ein- und ausreisen, wann immer er wollte. Drittens: Die ultimative Währung, die alle Probleme löste, hieß Gold!

Deutsche Bank Banker. Mein erster richtiger Job war im Investment-Banking im Jahr 2000 bei der Deutschen Bank in Wien. Die Finanzbranche hielt eine erstaunliche Erkenntnis für mich bereit: Das mittelalterliche System von Steuereintreibungen und Plünderungen unterscheidet sich kaum von manchen Verhaltensweisen in der modernen Finanzwirtschaft. Den Bankern ging mein ständiges Gerede über Gold gehörig auf die Nerven, meine Kollegen fanden meine Affinität zu Goldbarren und Münzen fast obszön. Gold verblasste für viele im Lichte manch atemberaubender Gewinnströmen am Neuen Markt, dem Nemax, oder an der Nasdaq. Der damalige britische Finanzminister Gordon Brown beschloss, zwischen 1999 und 2003 einen erheblichen Teil der britischen Goldreserven zu verkaufen – 401 von insgesamt 715 Tonnen. Und das zu einem Durchschnittspreis von mageren 275 US-Dollar pro Unze! Das war zugleich der Wendepunkt für das gelbe Metall, danach ging es nur noch aufwärts. Das Platzen der Dotcom-Blase war die erste große Krise, die ich hautnah miterlebte, weitere sollten folgen. Im Jahr 2008 hießen die Problemkinder amerikanischer Immobilienmarkt und Subprime-Hypotheken. Drückerkolonnen rückten mit dem verlockenden Versprechen aus, dass jeder in Reichtum leben könne, wenn er sich nur ausrei-

chend verschulde. Also: mehr Schulden, mehr Wohlstand. Die Lehman-Brothers-Pleite riss fast die gesamte Finanzindustrie in den Abgrund. Wie ein Virus hatten faule Immobilienkredite die ganze Welt befallen und lösten zum großen Entsetzen bei Banken und Anlegern eine globale Finanz-Pandemie aus. Ich war zu dieser Zeit immer noch Investment-Banker und verfolgte, wie die ersten großen Rettungspakete gegen den Systemkollaps geschnürt wurden. Die Menschen standen bei den Goldhändlern Schlange.

Gründung eines Edelmetallhändlers. Für mich war das die zentrale Zäsur in meinem Berufsleben: Ich verließ das sinkende Investment-Schiff und gründete mit meinem Schulfreund René Brückler den Edelmetallhändler philoro. Die Trends standen auf unserer Seite: Die Zinsen sanken in den Folgejahren ins Negative – eine Entwicklung, die Finanzökonomien über Jahrhunderte für unmöglich erklärt hatten. Meine jahrelange Liebe zum goldenen Glanz begann sich auszuzahlen. Das Geschäft florierete, eine Erfolgsstory entstand. Meine ehemaligen Kollegen von der Deutschen Bank gingen allerdings auf der Straße grußlos an mir vorbei.

1 Mrd. Umsatz. Zehn Jahre später tauchte ein neues Virus auf, das die Welt in Angst und Schrecken versetzte: SARS-CoV-2. Auf die düsteren Prognosen und präzisen Berechnungen über Ausbreitung und Gefahren des neuartigen Virus folgten weltweit dramatische Restriktionen. Plötzlich stand der Mensch im Mittelpunkt, das neue ideologische Feigenblatt hieß in diesen Tagen: Leben retten. Wieder standen die Menschen vor den philoro-Filialen Schlange – bis wir aufgrund der Restriktionen unsere Shops schließen mussten. Danach boomte der Online-Handel. Die philoro-Gruppe beschäftigt mittlerweile mehr als 100 Personen; in diesem Jahr werden wir einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erwirtschaften. Wir begrüßen mit großer Freude unsere Kunden in bereits 14 Filialen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. 🌍



**RUDOLF
BRENNER**

PHILORO. Rudolf Brenner ist Gründer und Hauptteilhaber

gen Transaktion 2,75 Mrd. Euro geholt hat. Tonangebend war aber die Emission der Erste Bank zu Jahresbeginn: Für die Übernahme der rumänischen Großbank BCR raiste man 2,92 Mrd. Euro. Auch bei Raiffeisen wurde weiter zugekauft: Mit der Übernahme der Impexbank stieg die Raiffeisen zur größten ausländischen Bankengruppe in Russland auf.

Post-Börsegang. In Wien wurde der Kurszettel 2016 um Österreichische Post, Zumtobel, CA Immo International, A-Tec (schlitterte 2010 in die Insolvenz), Polytec und Bene verlängert. Die Post feierte ihr Börsedebüt Ende März, der Erstkurs lag mit 20,9 Euro gleich um 10% über dem Ausgabepreis. Die erste Hälfte 2007 brachte dann einen weiteren Anstieg bis knapp 5000 und die beginnende Übernahme von Böhler-Uddeholm durch voestalpine. Dass die Party so gut wie vorbei war, wusste man damals nicht.

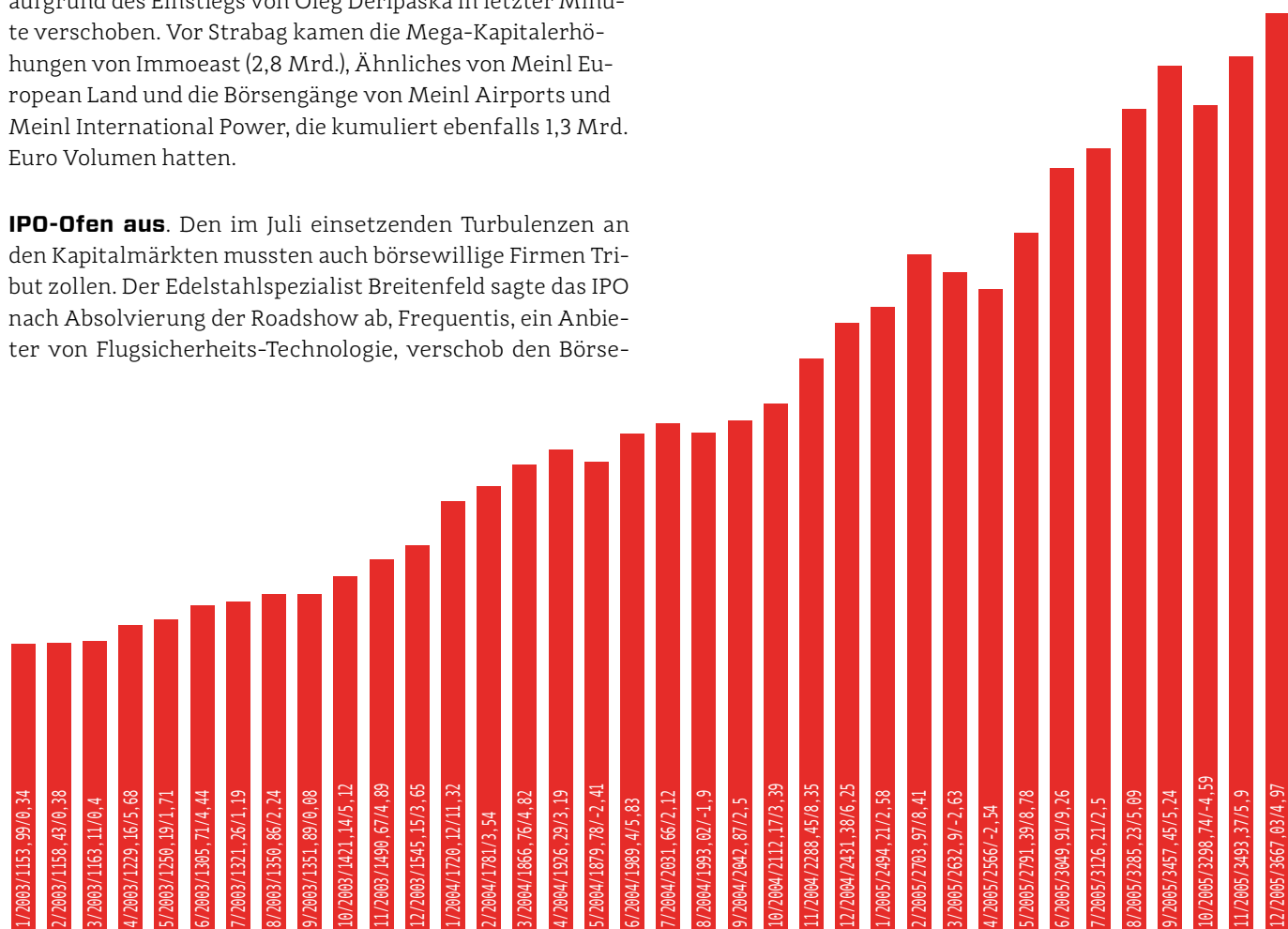
NACH DEM ALL TIME HIGH KAM RASCH DIE „OH FUCK!“-PHASE

Kurz über 5000. Ganz zu Beginn der Tage 6000 bis 7000, am 9.7. 2007, schaute der ATX intraday noch über 5000 Punkte, auf Schlusskursbasis schaffte er das nie. Trotzdem gab es im Herbst 2007 noch eines der größten IPOs aller Zeiten: Strabag, der für April avisierte Börsegang wurde aufgrund des Einstiegs von Oleg Deripaska in letzter Minute verschoben. Vor Strabag kamen die Mega-Kapitalerhöhungen von Immoeast (2,8 Mrd.), Ähnliches von Meinl European Land und die Börsengänge von Meinl Airports und Meinl International Power, die kumuliert ebenfalls 1,3 Mrd. Euro Volumen hatten.

IPO-Ofen aus. Den im Juli einsetzenden Turbulenzen an den Kapitalmärkten mussten auch börsewillige Firmen Tribut zollen. Der Edlstahlspezialist Breitenfeld sagte das IPO nach Absolvierung der Roadshow ab, Frequentis, ein Anbieter von Flugsicherheits-Technologie, verschob den Börse-

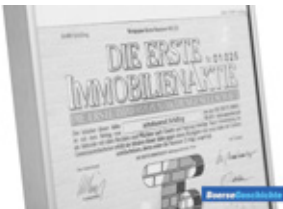
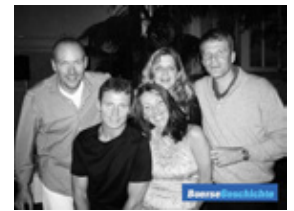
gang kurz vor dem offiziellen Startschuss. Strabag war übrigens für viele Jahre das letzte Wiener IPO - bis 2011 mit der Amag. Es war beinahe unmöglich, sich frisches Eigenkapital von der Börse zu holen - an eine KE wagte sich nur die Vienna Insurance Group. Die Börseambitionen zurückgezogen haben etwa die Energie AG OÖ und Saubermacher. Ein weiteres Unternehmen, das die Nachrichten prägte, war die AUA: Beim Carrier wurden die Ergebnisprognosen laufend nach unten revidiert, die ÖIAG bekam viel Häme für ihre Privatisierungsanstrengungen und die Lufthansa zahlte letztendlich nur einen Cent je Aktie im Staatsbesitz.

Oh Fuck! 2008 verlor der ATX 61,2 Prozent, ein einsamer Negativrekord, nachdem Lehman Brothers im September pleite ging, Merrill Lynch musste von der Bank of America aufgefangen werden. Der grundsätzlich gesittete Economist titelte eine Ausgabe in dieser Phase mit „Oh Fuck!“, weiß auf schwarz (besser geht's nicht). Fortan wurden Hunderte Milliarden in Banken- und Konjunkturrettungspakete gesteckt. 2009 ging es zunächst weiter nach unten. Das Tief wurde am 9. März mit 1412 Punkten erreicht (erstmal seit 2003 unter 1500). Danach setzte eine Rally ein, die sinkenden Zinsen und die nunmehr irrwitzig günstigen Bewertungen wirkten als Treibstoff. Unternehmen zapften den Bondmarkt an, 1 Mrd. von der OMV, gar 1,3 vom Verbund. Die Banken holten sich



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Vintage-Bilder für BoerseGeschichte



Unter boesegeschichte.at schicken wir jeden Tag ein neues Bild aus unseren Archiven in die Diashow, diese Erinnerungen werden auf Social Media Plattformen geteilt. Die Zugriffe dort bestätigen diesen Ansatz.

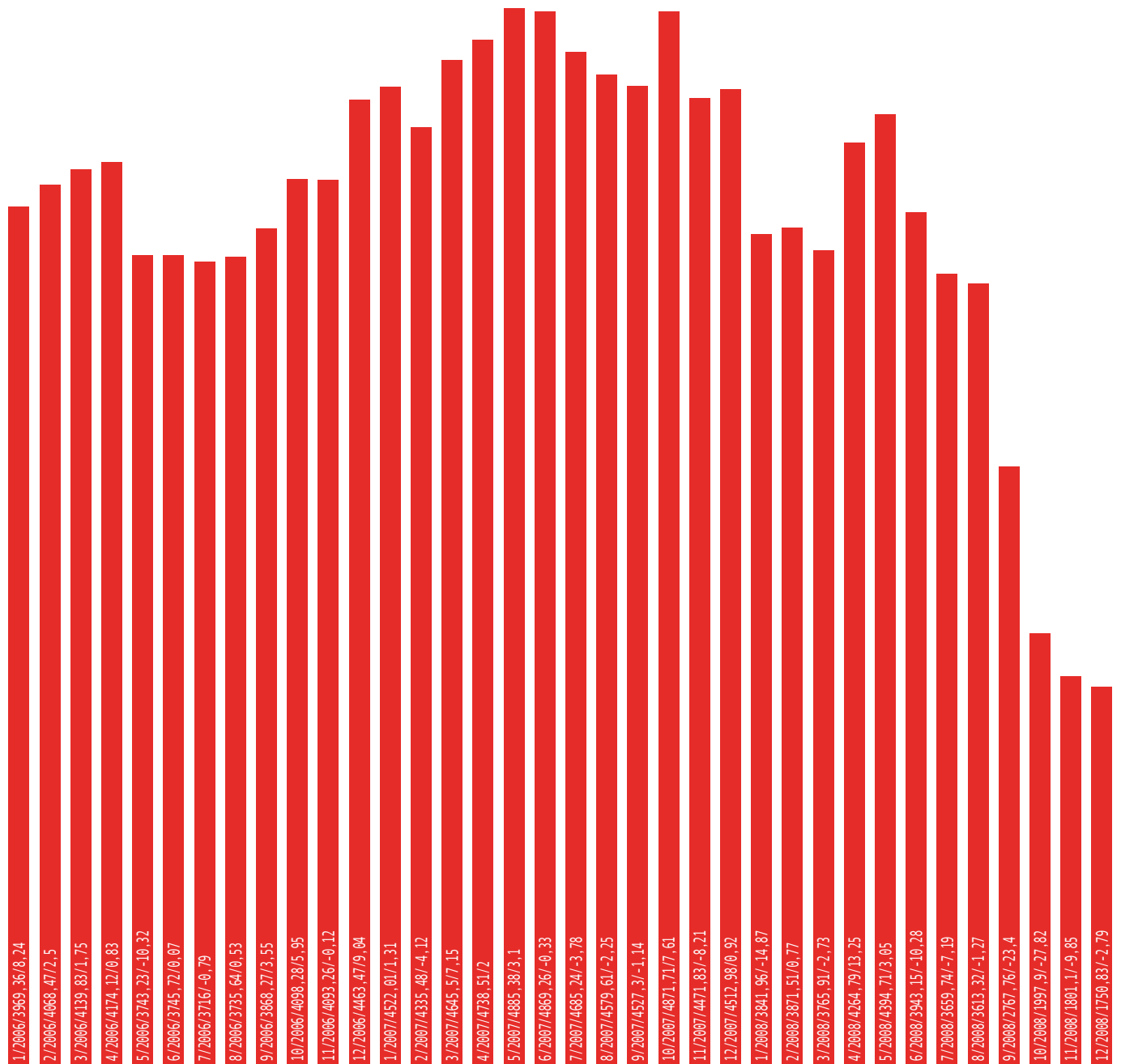
zusätzlich Staatsgelder, die Erste knapp zwei Mrd. an Partizipationskapital. Eybl und SkyEurope hatten hingegen keine Antworten auf die Krise. Es war auch jene Phase, die den Grundstein zur Staatsschuldenkrise legte: Die westliche Welt verschuldete sich sensationell.

DIE NEUE KEST BELASTET DEN MARKT, VOLUMINA SINKEN

Age of Stress & KEST. Die extremen Auf-/Abbewegungen der vergangenen Jahre haben einen wenig fruchtbaren Boden für Gutes an den Börsen hinterlassen: Vielmehr gab es Misstrauen, wohin man nur schaute, Stresstests ka-

men in Mode. Da ist bisweilen Ungutes herausgekommen, zB. die Notverstaatlichung irischer Banken. Zu allem Überfluss wurde just in dieser Phase in Österreich auch noch die Wertpapier-KESt eingeführt und in Japan sorgte Fukushima dafür, dass die drittgrößte Volkswirtschaft einfach still stand. Bankentitel litten besonders unter den Sorgen um die Stabilität der Währungsunion und die Finanzen von Ländern wie Griechenland, Portugal und Italien machten extreme Sorgen. 2011 wiederum war dann geprägt vom „Arabischen Frühling“.

Fluten, Arabischer Frühling. Die (US-)Ratingagenturen schossen sich auf Europa ein – gleich zu Jahresbeginn 2012 wurde die Bonität von neun Euro-Staaten durch Standard &



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Gut betreut bei Gericom, S&T und IIA

Vorweg: Auch wenn ich meine jetzige Arbeit als Gründerin und Geschäftsführerin der Pflegeagentur gutbetreut.at als Erfüllung und als große Passion sehe, denke ich sehr gerne an meine Zeit als kleines Rädchen am Wiener Finanzmarkt zurück. Ich habe alle meine Chefs sehr geschätzt und konnte von Ihnen jede Menge lernen, was mir auch in meiner jetzigen Tätigkeit sehr hilft.

Heißer Scheiß. Als ich im Jahr 2001 frisch vom Trainee-Programm der Industriellenvereinigung bei meinem ersten börsennotierten Unternehmen, bei Gericom landete, waren viele neidisch auf mich. Gericom war damals der heißeste Scheiß am Wiener Börsenparkett. Ausgerechnet ich wurde damals von Hermann Oberlehner als IR-Beauftragte abgeworben. Er war ein sehr umtriebiger Chef, der operativ Tag und Nacht für sein Unternehmen gearbeitet hat und ständig um die Welt jettete, um die besten Bestandteile für die Gericom-Notebooks zu bekommen. Auch S&T, mein zweiter börsennotierter Arbeitgeber war damals in aller Munde, ein richtiger Highflyer an der Wiener Börse. Mit meinen Chefs Karl Tantscher, einem richtigen Grandseigneur und später Christian Rosner, waren wir überall in Osteuropa unterwegs. In 15 osteuropäischen Ländern war das Unternehmen tätig, damals herrschte für Investoren aus dem Westen noch so richtige Goldgräberstimmung. Als Head of Corporate Communications & IR gelang es mir auch in der Wiener Börsencommunity ein kleines, feines Netzwerk aufzubauen.

Teil dieses Netzwerks war auch der damalige CEO der Immofinanz Karl Petrikovics, der mich 2006 von S&T abwarb. Kurz nach 7 Uhr Früh rief er an und fragte mich gerade heraus, ob ich die IR bei Immofinanz machen wolle. Immofinanz war damals mega-expansiv unterwegs und hatte einige riesige KEs gemacht, Petrikovics hatte ein richtiges Macher-Image, der Mr. Börse schlechthin. Es folgten Roadshows in Ländern, wo ich zuvor noch nie war, wie nach Australien, Japan, Singapur. Doch je länger ich dabei war, umso

schwieriger wurde es für mich, Österreich zu verlassen. Der Grund war meine Großmutter in Waidhofen an der Ybbs, die mich aufgezogen hatte und die zunehmend pflegebedürftig wurde. Ich hatte damals meist drei Koffer im Auto: einen für Roadshows, einen für meine Fahrten zu meiner Großmutter nach Waidhofen und einen für Mailand, mit dem ich zu meiner damaligen Wochenend-Beziehung und jetzigen Mann, einem italienischen Banker, geflogen bin.

Oma und Lehman. Weil ich meine Oma nicht immer in guten Händen wusste und meine Roadshows immer mehr zur Zitterpartie wurden, entstand allmählich der Gedanke, mich in dem Bereich selbst stärker zu engagieren und eine wirklich qualitativ hochstehende Pflegeagentur auf die Beine zu stellen. 2008 kam Lehman und alles wurde auf einmal anders. Die Börsen stürzten ab, Immofinanz stürzte ins Chaos. Ich blieb zwar noch, aber es wurde für mich immer klarer, dass es mich in den Bereich Pflege zieht. Nach dem Tod meiner Oma im Jahr 2010 erkannte ich, dass der soziale Impact und die Sinnhaftigkeit in meinem Tun wichtiger waren als das ewige Profitstreben. Nachdem ich mehr als neun Jahre lang meine Oma gepflegt hatte, wusste ich genau, was es braucht, um den Menschen das Leben zu erleichtern. So ist schließlich gutbetreut.at entstanden. Heute spüre ich, dass ich dort angekommen bin, wo ich instinktiv immer hinwollte. Ich bin Vollblutunternehmerin, wie viele meiner ehemaligen Chefs auch und „on top“ trage ich außerdem soziale Verantwortung. So unterschiedlich die Börse und die Pflege aber sind, die Leidenschaft für den Kapitalmarkt ist mir geblieben. Ich beobachte viele meiner ehemaligen Mitstreiter mit großem Interesse und bewundere sie. Vor allem dann, wenn sie neben dem Profit auch gemeinnützige Ziele verfolgen. ✪



**MARGIT
HERMENTIN**

ZUM AUTOR

//////
GUTBETREUT.AT Margit Hermentin ist 100% Eigentümer/GF des 24-Stunden-Pflegedienstleisters gutbetreut.at, für den sich bereits ESG-Investoren interessieren.

Poor's herabgestuft (Österreich verliert hier sein Triple-A) – aber nur ein Schock mit kurzer Halbwertszeit. Auf der Habenseite gab es etwa die Ankündigung der Fed, die Nullzinspolitik bis 2014 fortsetzen zu wollen. Dazu flutete die EZB auch noch die europäischen Märkte weiter mit frischem Kapital. 800 Banken leihen sich im Frühjahr 530 Mrd. Euro über 3 Jahre für einen Zinssatz von 1,0 Prozent. Europas Währungswächter kündigen auch an, Acht auf die Renditen von Problemstaaten à la Italien zu geben – und bei Marktverzerrungen einzuschreiten. Immerhin kam im Jahr 2011 mit der Amag nach vier Jahren Pause (Strabag) wieder ein Unternehmen an die Wiener Börse.

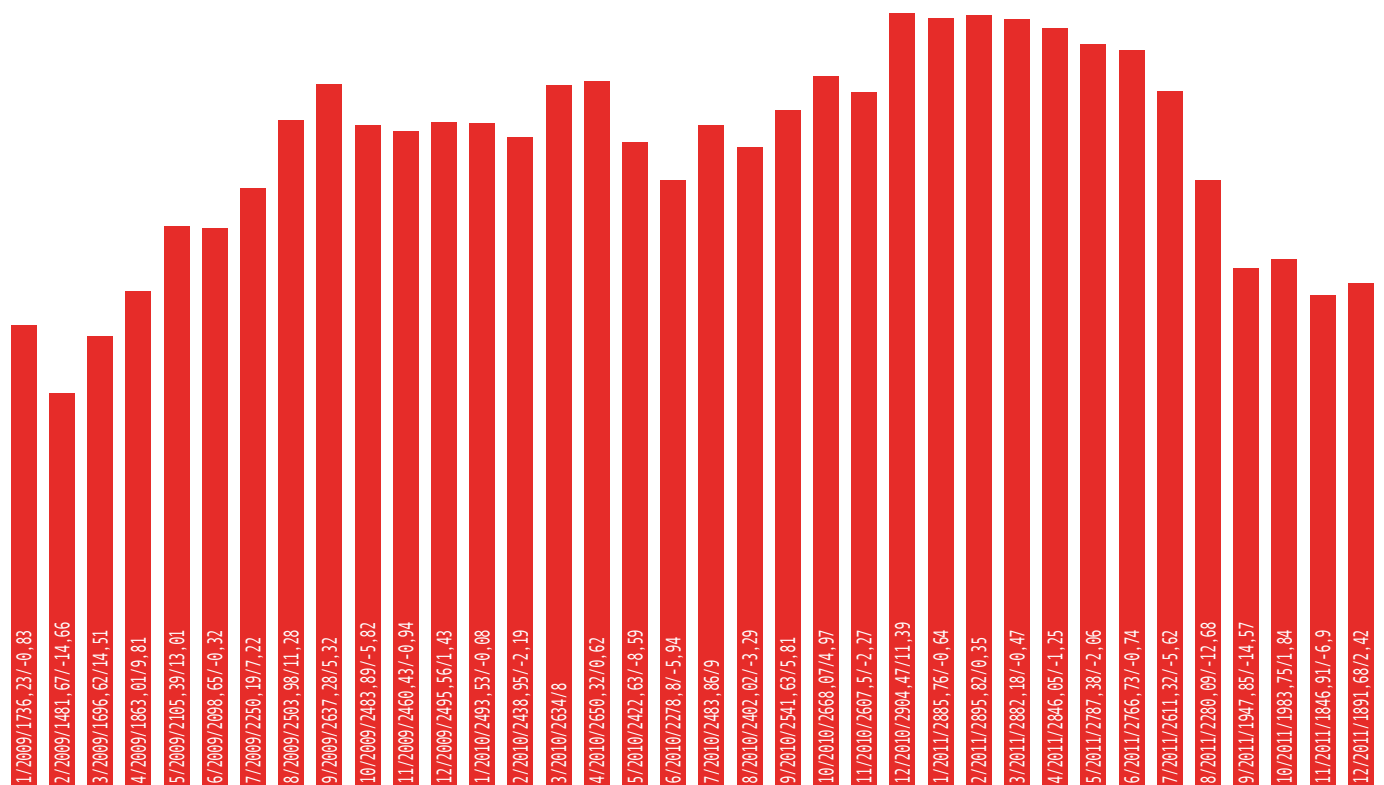
Und so wurde 2012 dann auch wieder etwas besser. Denn die EZB-Maßnahmen brachten die wichtigen Überlebenssignale für die Banken, auch wenn Niedrigzinsen später nach und nach zu einem großen Problem wurden. Viel tat sich auch bei der Telekom Austria: Ein neuer Großinvestor kam an Bord, es handelte sich um den mexikanischen Milliardär Carlos Slim. Verkäufer des Pakets waren der österreichische Investor Ronny Pecik und sein ägyptischer Finanzpartner Naguib Sawiris.

Facebook als Gamechanger. Mai 2012 kam dann das vielleicht wichtigste IPO des Jahrzehnts und bis dato größte in der Technologiebranche, Facebook, auch Österreicher versuchten, an die begehrten Stücke zu kommen. Man hört vom größten Interesse bei einem Auslands-IPO ever. Daheim war nicht viel los. Der ATX hat in der Periode Tag 7000 bis 8000 in Summe 200 Punkte verloren und dazu auch viel Handelsvolumen.

KONSOLIDIERUNG UND TEILWEISE NEUERFINDUNG

Seitwärts. Es war diese Phase, in der der ATX jahrelang immer wieder zur 2500er-Marke zurückgekehrt ist (was auch Börsenradio-Mann Peter Heinrich für die „25 Jahre ATX“-CD dann treffend als Faymann-Ära-Running-Gag brachte). Viel passierte nicht, wengleich die Handelsvolumina langsam wieder stiegen, das war ein großes Anliegen des Duos Kuras und Buhl, damals Vorstände der Wiener Börse, die nach und nach internationale Börsenmitglieder nach Wien holten, während die Privatanleger wegen KEST und mieser Börsestimmung daheim blieben. Anbei, weil es rund um den längstdienenden Vorstand der Wiener Börse, Michael Buhl, gut passt, die alphabetische Listung aller Börsevorstände seit Gründung der neuen Wiener Börse AG 1997.

- Christoph Boschan:** 01.09.2016-jetzt
- Michael Buhl:** 01.01.2005-31.05.2016
- Christian Imo:** 31.10.1997-31.12.1998
- Petr Koblic:** 01.06.2016- jetzt
- Werner Kaltenbrunner** 23.08.1997-31.10.1997
- Birgit Kuras:** 01.03.2012-31.05.2016
- Wolfram Littich:** 31.10.1997-31.03.2000
- Ludwig Nießen:** 01.06.2016-jetzt
- Harald Nogrsek:** 23.08.1997-31.10.1997
- Erich Obersteiner:** 01.01.1999-31.12.2004
- Heinrich Schaller:** 01.06.2006-29.02.2012
- Stefan Zapotocky:** 01.04.2000-01.04.2005



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Woran ich mich nicht gehalten habe...

Ich kann mich noch gut an 1991 erinnern, als der ATX das erste Mal notierte. Sowohl die Börsenbriefe als auch die Tageszeitungen hatten den Indexstart angekündigt und den ATX als großen Meilenstein für die Entwicklung des Wiener Finanzplatzes gefeiert. Viele der jüngeren Generation werden jetzt erstaunt sein, dass damals fast alle Tageszeitungen über Börsenthemen berichtet hatten, aber es war eine andere Zeit. Nahezu alle großen österreichischen Tageszeitungen verfügten damals über einen teilweise mehrseitigen Kursteil mit in- und ausländischen Aktien, denn es war eine Zeit des grenzenlosen wirtschaftlichen Optimismus, der eiserne Vorhang war gefallen, der Westen hatte über den Kommunismus gesiegt. Überall wurden Fertigungsschritte nach Osteuropa verlagert und der Osten mit den heißbegehrten Konsumprodukten westlicher Marken versorgt.

Österreichische Unternehmen waren dabei die First Mover. Das lag vor allem daran, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil der Bevölkerung ihre Wurzeln in den Kronländern der Österreichisch-Ungarischen Monarchie hatte, woraus eine genetische und emotionale Verbundenheit mit den ehemaligen Kronländern gegeben war. Schon zur Zeit des Kalten Krieges war Österreich die Drehscheibe zwischen Ost und West gewesen, was natürlich auch damit zu tun hatte, dass viele in Österreich die Ostsprachen beherrschten, insbesondere aus Ungarn und der Tschechoslowakei waren nach der gewaltsamen Niederschlagung der Freiheitsbewegungen 1956 in Ungarn und 1968 in der Tschechoslowakei sehr gut ausgebildete Menschen nach Österreich geflüchtet. Diese waren sehr leicht integrierbar, weil sie demselben Kulturkreis angehörten.

Ganz Österreich war eine Erfolgsstory. Da musste natürlich ein neuer Index her. Ich war zum Jahreswechsel 1990/91 schon fast sieben Jahre als professioneller Investor erfolgreich auf eigene Rechnung aktiv und hatte mir schon zuvor eine eigene Meinung

über den ATX gebildet gehabt, insbesondere über die ersten 17 Indexmembers und deren Erfolgschancen in einem internationalen und kompetitiven Umfeld überleben zu können. Für einige der Indexmembers sah ich keine Überlebenschancen, sie waren rein aufgrund ihrer Marktkapitalisierung in den ATX aufgenommen worden. Obwohl dieser Ansatz auch von anderen Indizes verfolgt wird, sah ich das als einen der beiden Geburtsfehler des ATX, als zweiten Geburtsfehler sah ich, dass der ATX kein Performance-Index war und somit Dividendenausschüttungen in der Performance nicht berücksichtigt werden.

Kurzfristig macht dies zwar keinen Unterschied, langfristig ist der Unterschied aber enorm. Ich beschloss daher damals, dass mich der ATX lebenslang nicht interessieren wird und ich die Performance meines eigenen Portfolios niemals mit dem ATX vergleichen werde. Daran habe ich mich selbstverständlich nicht gehalten, denn jedes Jahr – und ich hatte seit dem Beginn meiner Karriere als professioneller Investor 1985 kein einziges Verlustjahr – freute ich mich wie ein Schneekönig, dass ich wieder den ATX haushoch geschlagen hatte.

Kennern der Börsenszene ist natürlich bekannt, dass der von mir administrierte Rosinger Index (ROSGIX), der täglich von der Wiener Börse berechnet und veröffentlicht wird, seit 2015 um rund 190 Prozent zugelegt hat und dass der ROSGIX auch 2020 deutlich im Plus liegt. Längst liegt der ROSGIX in absoluten Indexpunkten deutlich über dem ATX. Über das Chart-Tool der Wiener Börse kann der ROSGIX mit dem ATX verglichen werden – objektiv betrachtet wäre das ein Desaster für den ATX und man müsste annehmen, dass ich mir dieses „Freuen wie ein Schneekönig-Gefühl“ jeden Tag gönnen würde.

Dem ist aber nicht so, denn inzwischen ist mir der ATX wichtig geworden und ich betrachte ihn immer mehr wie einen kleinen Bruder. Ab und zu spiele ich sogar schon mit ihm, am liebsten das Spiel „Long-Put“, darüber freut sich dann immer mein Bankkonto. 🍀



**GREGOR
ROSINGER**

ROSGINGER GROUP. Gregor Rosinger tätigte seine ersten namhaften Investments bereits 1985. Im Jahr 1993 entwickelte er das in der Finanzwelt als „Regionale Mittelstands Sicherung“ bekannte Vorgehensmodell.

Börsegänge. Was es sehr wohl gegeben hat, waren Börsengänge. Zunächst einmal die Buwog als Spin-off von der Immofinanz. Die Aktie wurde im April 2014 erstmals im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (Hauptlisting) sowie im Amtlichen Handel (Prime Market) der Wiener Börse gelistet. Wien konnte sich im Vergleich mit Frankfurt durchaus behaupten und die Buwog kam bald in den ATX, auch dank der hohen Liquidität an der dann Doch-Wieder-Hauptbörse Wien. Zwei Monate später kam auch noch die FACC, der Preis wurde mit 9,50 Euro festgelegt, hier gab es in der Startphase nennenswerte Probleme verschiedener Art, aber heute notiert das Papier beim mehr als doppelten Ausgabepreis und ist seit März 2018 im ATX.

Broker-Changes. Auffällig war in dieser Ära auch die börsliche Neuerfindung der Porr, CEO Karl-Heinz Strauss führte das Unternehmen nach und nach in Richtung ATX. Weiters machte das Wiener Startup wikifolio auf sich aufmerksam: Die Nr.1-Position bei Kundenorders mit Indexprodukten an der Euwax in Stuttgart hatte man vom Jahr 2014 weg inne, das ist keine schlechte Visitenkarte. Zum Ende der Periode kam die Totalveränderung bei den Brokerage-Platzhirschen: Brokerjet wurde eingestellt, aus direktanlage.at wurde die Hello bank!

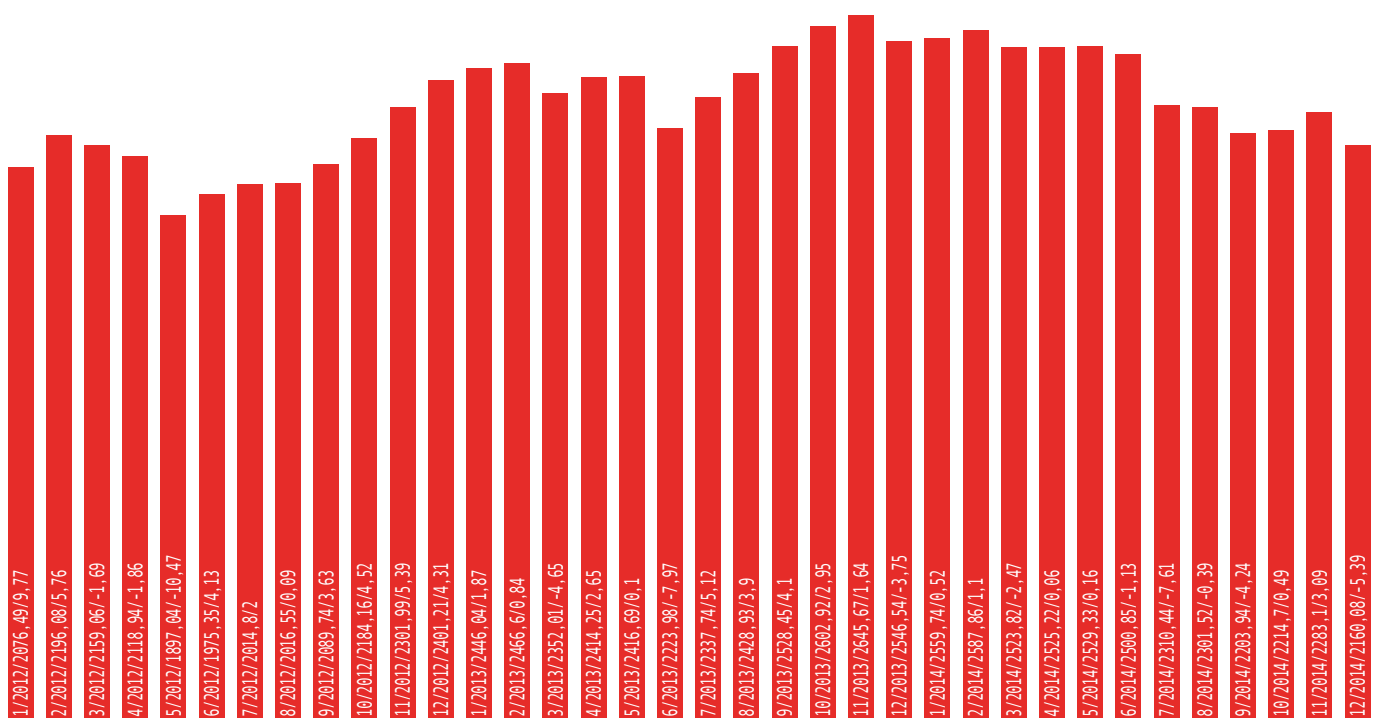
DAS BAWAG-IPO SETZTE NEUE MASSSTÄBE BEIM VOLUMEN

51 Prozent Plus. Von 2316 auf ca. 3500 Punkte in 1000 Tagen. Exakt zum Wiener Börsenpreis am 17. Mai 2018 war der ATX 10.000 Tage alt, Mit einem Plus von mehr als 50 Prozent brauchen sich diese 1000 Tage aber definitiv nicht zu verstecken. Die drittbeste Periode.

Gehen (Immos) und Kommen (Bawag). Die Wiener Börse performte zuletzt auch markant besser als Nachbarmärkte, konnte den DAX zB. deutlich abhängen. Getrieben wurden die Kurse durchaus auch durch M&A-Aktivitäten, ein Beispiel ist die deutsche Vonovia, die erst conwert und dann Buwog erwarb. Auch bei den restlichen Immos tat sich in den vergangenen Jahren viel und das Szenario rund um Immofinanz, CA Immo und S Immo spitzt sich rund um das 10.000er-Jubiläum schön zu. Auf der Emissionsseite blieb es



Wie im Editorial erwähnt: Die Leute lieben Vintage-Bilder.



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Der Laufsteg zur Nachhaltigkeit

Als der ATX 1991 das erste Mal notierte, stand ich vor der Matura und auf dem Laufsteg. Mode und Musik waren die Inhalte meines Lebens, mit Wirtschaft und Finanzmärkten hatte ich absolut gar nichts am Hut. Mein Interesse dafür entstand irgendwann während meines Wirtschaftsstudiums mit Spezialisierung (natürlich der rein theoretischen) auf Finanzmärkte. Mich faszinierten die Abstraktheit und Komplexität dieser Felder und so war ich fix von der Idee getragen, Portfoliomanagerin zu werden. Ich bewarb mich und bekam das Feedback, dass es Quereinsteiger in diesem Bereich nicht gäbe, ich könne am Assessment Center teilnehmen. Gesagt getan – und tatsächlich wurde mir – aus 400 Bewerbern, die gibt es heute wohl auch nicht mehr im Bankbereich – ein Job angeboten: Public Relations! Nun ja, nicht ganz was ich wollte, aber ein nötiger und sehr lehrreicher Schritt in die richtige Richtung. Ich hatte frisch von der Uni absolut keine Ahnung von Banken und sprang ins eiskalte Wasser. Nun hieß es möglichst schnell schwimmen oder untergehen: Ich musste den Geschäftsbericht des Bankkonzerns verfassen, die Reden für den Generaldirektor für die Bilanzpressekonferenz und HV ghostwriten, diese Events auch organisieren und das innerhalb von nur 3 Monaten! Der Mitarbeiter, der das all die Jahre über gemacht hatte, war nach einem Unfall nicht zurückgekehrt – es war Not am Mann oder besser gesagt an der Frau.

New Economy Fonds gemanagt. Täglich in der Früh überlegte ich mir, ob ich den Tag auch überleben würde – in der Rückschau ein hervorragendes Stresstesting für meine folgende Zeit als Managerin eines New-Economy-Fonds während des „rise and burst“ der IT-Bubble. Die von mir verfassten Reden waren „erfrischend anders“ ;-), so das Feedback, ich hatte alles gut gemeistert und stand bankenintern plötzlich im Scheinwerferlicht. Ich stieg auf und fand mich im Führungsroundtable des Konzerns wieder. Mein erstes Erscheinen dort werde

ich wohl auch nie vergessen – ich stellte mich vor – jung und weiblich wie ich war – und wurde von der (aus meiner damaligen Sicht) älteren, männlichen Kollegenschaft beäugt wie eine Außerirdische. Public Relations eignen sich wunderbar, um einen Konzern gut kennen zu lernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen und so schaffte ich nach zwei Jahren PR in der Bank, den Sprung in die KAG, ins Portfoliomanagement – pünktlich zum New-Economy-Hype.

Vor 800 Menschen. Diese Zeit war aufregend! Auf Bühnen lauschten 800 Menschen meinen Worten – aus heutiger Sicht unvorstellbar dieses Interesse am Börsegeschehen – ich kam viel herum, besuchte Unternehmen im Silicon Valley, selbst in der Mittags-ZiB trat ich auf. Es war die Zeit der dot.coms. Kaum war ein Star am Neuen Markt geboren, feierte er auch schon sensationelle Erfolge und war Tage später ein Vielfaches wert. Business Pläne waren eine A4-Seite lang, die Bewertungen von „Klickraten“ flogen in den Himmel. Das Internet, so hieß es, macht dies durch völlig neue Bewertungsansätze möglich.

Und dann war er da: Der IT-Bubble-Burst! Dies brachte die Börsen zum Einsturz und mich zum Kickboxen – irgendwie musste ich die Spannung abbauen. Das war sie, die erste große Krise, die ich hautnah miterlebte und die mich für alle folgenden gut rüstete.

All diese Erfahrungen möchte ich nicht missen, denn heute stehe ich mit meinem Unternehmen „dragonfly finance“ für einen sinnstiftenden, nachhaltigen Wandel des Finanzsystems – eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht eine nachhaltige Wirtschaft – im Einklang mit der Natur. Die Corona-Pandemie bringt nicht nur Schaden, sie zeigt auch riesige Chancen auf. Wir sollten sie nützen, denn jetzt ist die Zeit für sozial verantwortliche und wirkungsvolle Investitionen so richtig gekommen – um die Welt nachhaltig zu verändern! 🌱



**SUSANNE
LEDERER-PABST**

SUSANNELEDERER.COM
GMBH: Unternehmensmarken ‚dragonfly finance‘ und ‚4-your-biz.com‘.

hingegen trotz guter Sekundärmarktentwicklung ruhig, die Emittenten zapften aufgrund der historisch niedrigen Zinsen lieber den Bondmarkt an. Ein IPO, wengleich kontroversiell, gehört herausgestrichen: Die Bawag, Europas drittgrößter Börsengang im Jahr 2017. Die Handelsvolumina nach dem Start brachten einen Rekord in der 2-Tages-Sicht beim Handelsvolumen. Unterbrochen durch den Nationalfeiertag gab es am 25.10. ein Volumen von 588 Mio. Euro, gefolgt von 160 Mio. am 27.10., also knapp 750 Mio. an nur zwei Tagen: Rekord in der ATX-Geschichte. Die Bawag kam sofort in den ATX, die Performance ist bisher schwach. Insofern war es vielleicht gut, dass man Privatanleger gar nicht angesprochen hat beim IPO.

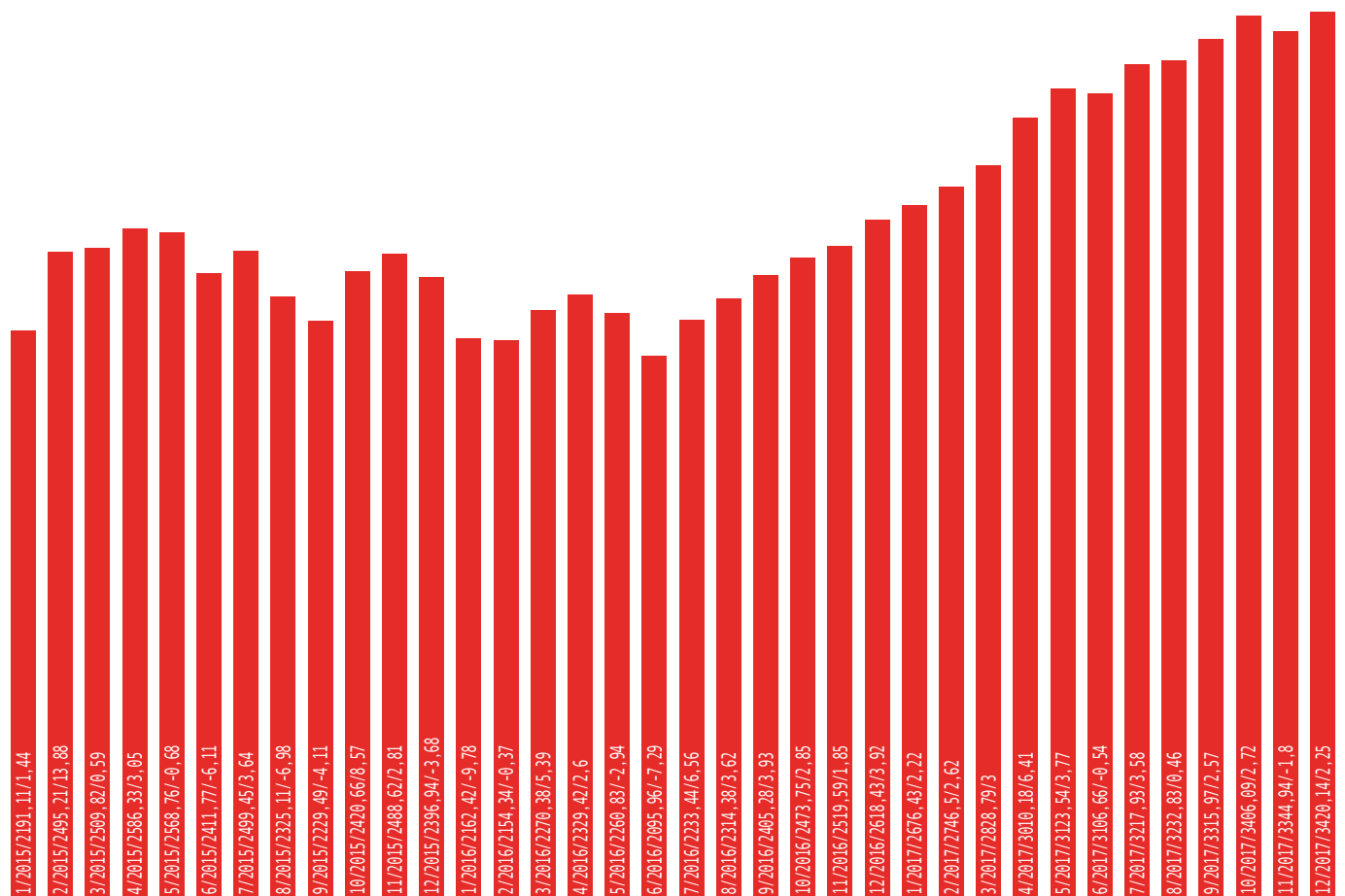
global market. Platz machen für die Bawag im ATX musste RHI, die aber als RHI Magnesita quasi ohne Unterbrechung der Leader im neuen global market der Wiener Börse wurde. Seit Sommer 2017 können dort zusätzlich zu den österreichischen Aktien auch internationale Aktien und Depository Receipts (durch Zertifikate vertretene Aktien) aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Russland, Spanien und den USA gehandelt werden, das zu Inlandsspesen. Es sind schon mehr als 500 Titel im global market gelistet - nur ein Beispiel von vielen, die den Markt derzeit beleben. Was völlig fehlt, ist aber politischer Input, selbst wenn es nur um die Reparatur von Fehlern aus

der jüngeren Vergangenheit geht (zB Wertpapier-KEST, etliche Gold Plating Dinge). Einzig beim Dritten Markt gibt es den Hoffnungsschimmer, dass sich dieser wieder auch für Austro-Listings öffnen könnte. Gesagt wurde es, getan noch nicht.

ZULETZT HOHE INDEXVERLUSTE, ATX GROSSES COVID-OPFER

Von 3500 auf 2200. Aktuell haben wir etwas mehr als 10.800 ATX-Tage und bis zum 30. Geburtstag wird sich Tag 11.000 nicht mehr ausgehen. Nicht mehr ausgehen wird sich auch ein neues All-time-High, mit aktuell 2200 Punkten ist man vom 5000er doch etwas entfernt. Wie auch immer, die letzten 800 Tage brachten leider eine Underperformance des ATX im Vergleich mit den Leitmärkten, was gerne auf die Indexzusammensetzung zurückgeführt wird. Und es ist schon richtig, Technologie und allzu Disruptives ist nicht breit gesät, eine AT&S vielleicht einmal ausgenommen, auch FACC hat vieles richtig gemacht, bis dann Covid der Luftfahrt extrem zusetzte.

Politisch wild (Ibiza & Co.), börslich ruhig. Politisch war die jüngste Phase sehr wild. Zunächst gab es eine Koalition, von der börslich viel erwartet wurde, ich nenne sie einmal



Börsegeschichten für **Boerse**Geschichte

Vielfalt im Garten und im Depot

Als Unternehmer hab ich mich immer schon für den Wirtschafts-Teil in den Medien interessiert. Da stößt man automatisch auch auf das Aktien-Thema. In einer Zeit, in der die Aktienmärkte in einer sehr guten Verfassung waren, wollte ich dann einfach nicht mehr nur zusehen, wie die Aktien steigen, sondern an der positiven Entwicklung teilhaben. Also hab ich begonnen, Finanzprodukte zu erwerben. Anfangs waren es vorwiegend Fonds oder gut verzinsste Corporate Bonds, wie jener der Constantia-Packaging. Angesichts der Gebühren-Struktur der Fonds und der teilweisen langen Laufzeiten bei Anleihen habe ich mich in weiterer Folge dann über die ersten Einzel-Titel gewagt. Das war der Einstieg und seither kaufe ich Aktien, weil es für mich persönlich die sinnvollste Anlage ist. Denn: Viel Geld auf der Bank liegen zu haben ist, wie man im aktuellen Fall der Commercialbank Mattersburg veranschaulicht bekommt, riskant und so manche Staatsanleihe ebenso. Seit Jahren bin ich also ausschließlich in Aktien investiert. Somit habe ich quasi neben meiner eigenen Firma, die mir zu 100 Prozent gehört, auch Anteile an anderen Unternehmen, aber eben nur im kleinen Ausmaß. Für mich als Unternehmer ist das Aktiengeschäft eine logische Konsequenz.

Überzeugung. Die Entscheidungsgrundlage für den Kauf einer Aktie basiert bei mir zumeist auf mehreren Säulen. Wenn mir ein Titel in Medien auffällt, informiere ich mich zunächst genauer über das Unternehmen, lese mir Research-Material durch, schaue mir auch die Dividenden-Politik an, denn eine Dividende ist ein schöner laufender Income, ganz unabhängig vom Aktienkurs. Wesentlich ist es, Zusammenhänge zu erkennen und auch auf das Umfeld zu achten. In manchen Fällen kaufe ich Unternehmen, die in Branchen tätig sind, von denen ich absolut überzeugt bin, dass sie in Zukunft noch sehr großes Potenzial aufweisen werden - so wie beim Thema Wasserstoff. Ich bin der Meinung, dass diese Technologie für uns alle noch eine bedeutende Rolle einnehmen wird, daher

habe ich mir einige Titel herausgefiltert, die in diesem Feld tätig sind. Nach wie vor besitze ich aber auch die heimischen Immo-Aktien, die weiter von den tiefen Zinsen profitieren und wo bekanntlich seit längerem schon ein Zusammenschluss im Raum steht (Anm.: S Immo, Immofinanz).

Keine Alternative. Grundsätzlich bin ich nicht der Typ, der in schwachen Phasen unten verkauft, um dann in steigenden Phasen zu höheren Preisen zurückzukaufen. Ich habe auch in der Coronavirus-bedingten März-Schwäche nicht verkauft, sondern eher leicht aufgestockt. Selbstverständlich habe auch ich schon mit einigen Titeln mein Lehrgeld bezahlt, aber unterm Strich schneidet ein breit gestreutes Aktien-Portfolio immer noch besser ab, als andere Anlageklassen. Hier findet man auch die Parallele zum Garten-Geschäft, in dem ich tätig bin: Wie dem eigenen Garten, sollte man nämlich auch dem Depot Zeit geben und die Sache langfristig angehen. Und wie dem Garten tut auch dem Depot Vielfalt gut, Diversifikation ist also das Um und Auf. Denn so durchtaucht man auch Marktschwächen, wie die aktuelle. Dass die Börsen auch den Coronavirus-Schock wieder verdauen werden, davon bin ich fest überzeugt. Schon allein deshalb, weil es kaum Anlage-Alternativen gibt.

Buffett. Das Coronavirus hat mir aber doch einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn in diesem Jahr wollte ich eigentlich die legendäre Hauptversammlung von Warren Buffetts Berkshire Hathaway, deren Aktie ich als einen der wenigen internationalen Titel im Depot habe, in Omaha besuchen. Diese hat aber im Mai - wie so viele Hauptversammlungen in diesem Jahr - virtuell stattgefunden. ☘

ZUM AUTOR

////////////////////////////////////
PRASKAC PFLANZENLAND. Wolfgang Praskac ist Eigentümer und Geschäftsführer der gleichnamigen, in Tulln ansässigen Firmengruppe, die im Bereich Garten (Baumschule, Gartencenter, Gestaltung von Prachtgärten) tätig ist.



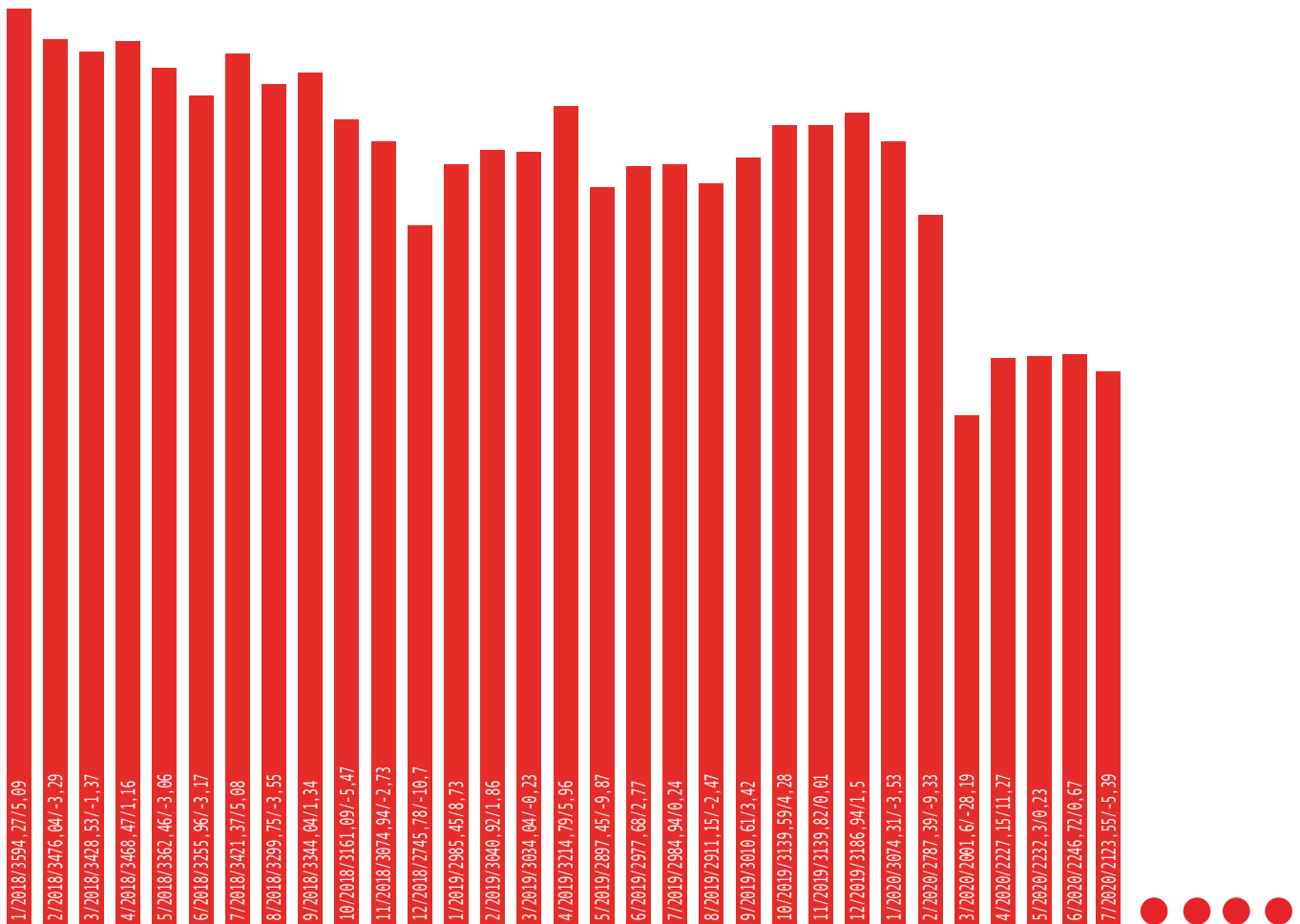
**WOLFGANG
PRASKAC**



„Kurz I“, gekommen ist dann nicht viel, ein Erdbeben namens Ibiza brachte (was die Börse betrifft, sonst war die Arbeit recht gut) Stillstand und „Kurz II“ startete mit Aussagen, die mehr Börse-Stellenwert als davor erhoffen ließen. Dann kam Covid und alles war anders. Und wenngleich politisch Dinge durchsetzbar waren, die in normalen Zeiten never ever gegangen wären, wurde diese Chance, was Börsethemen betrifft, bisher nicht genutzt. Indirekte Hilfspakete durch einen Abbau der Schlechterstellung von privater Altersvorsorge mit Aktien; das hätte schon Sinn gemacht, hoffen wir auf den Herbst.

Börsegänge. Börslich ist Österreich im Jahr 2019 durchaus positiv aufgefallen, wenn es um den Zuwachs an Listings geht. Einerseits wurde der global market gelauncht, andererseits direct market plus und direct market für reine Listings positioniert. Am wichtigsten waren aber freilich drei echte IPOs: Marinomed, Frequentis und Addiko Bank. Damit ist man auch international gut gelegen.

Bondmarkt. Letztendlich hat sich die Wiener Börse auch als spannender und kosteneffizienter Markt für Bondlistings etabliert. Das ist vielleicht zum ganz besonderen „Skill“ geworden. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben. 🌟



Inspirierend seit 1861.

Innovatives Banking
auf Augenhöhe mit der Zeit.



Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung wissen wir über Kundenbedürfnisse bestens Bescheid und können als Österreichs führende Vermögensverwaltungsbank optimal darauf eingehen. Höchst flexibel entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam innovative Lösungen. So entsteht eine solide Basis für wegweisende Ideen. www.llb.at



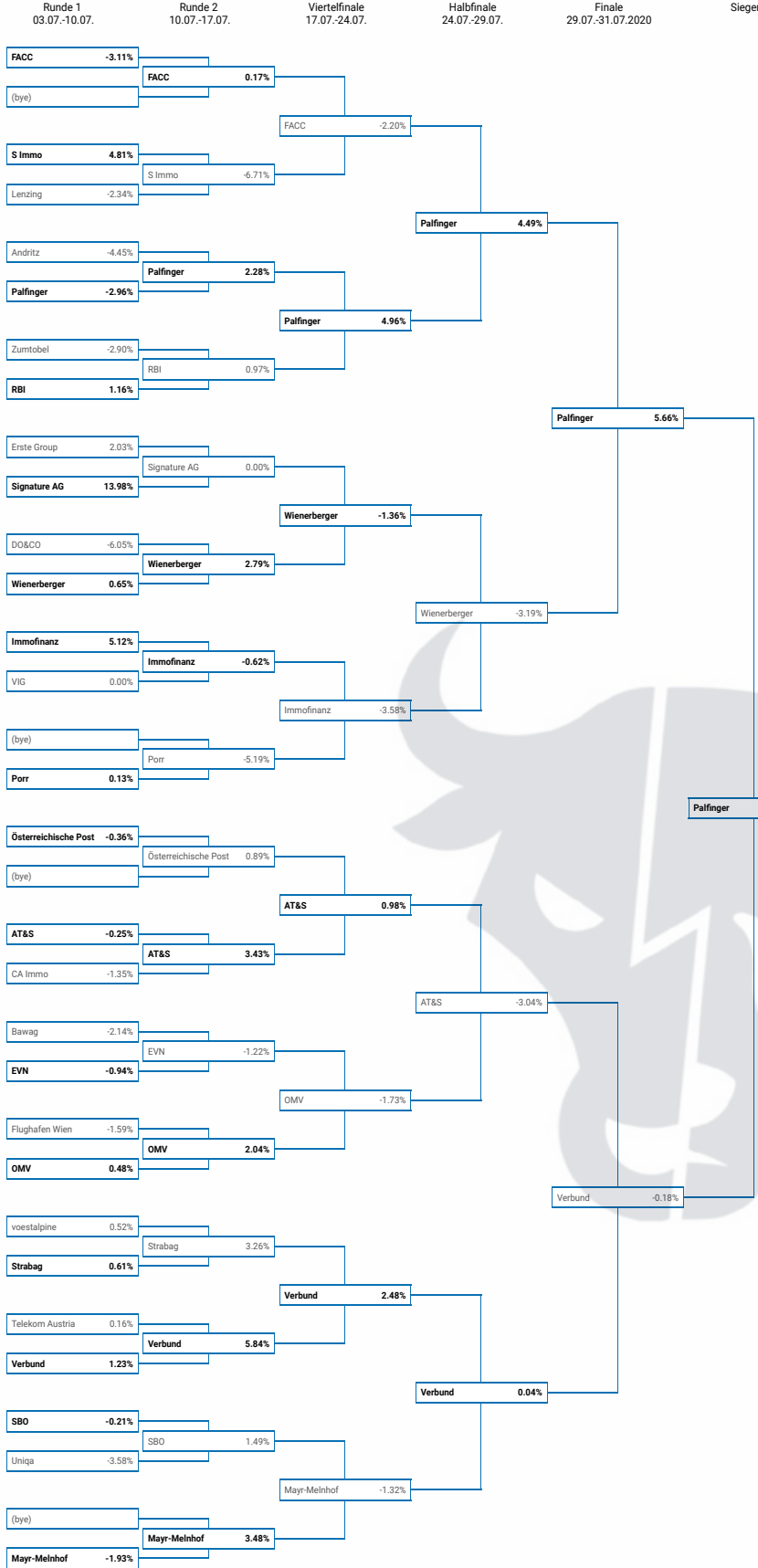
Liechtensteinische
Landesbank¹⁸⁶¹

Tradition trifft Innovation.

PALFINGER DOMINIERTES TURNIER 4,

Börse Social Network Aktienturnier powered by *Signature*

Performance-Sieger Verbund: 9.85%



Turnierrangliste (nach 4 Turnieren)

FACC	30
Mayr-Melnhof	28
Palfinger	25
Österreichische Post	22
EVN	17
Porr	17
AT&S	16
Verbund	12
Wienerberger	6
Strabag	6
OMV	6
S Immo	6
RBI	5
Immofinanz	4
DO&CO	4
CA Immo	3
Zumtobel	3
Lenzing	3
Rosenbauer	3
Erste Group	2
Uniq	2
SBO	2
Signature AG	1
Marinomed Biotech	1

IST NUN HINTER FACC UND MMK NR.3



Der Wanderpokal (by BSN und be.public) wandert nach Salzburg: **Stephan Sweerts-Sporck** (IR MML, li.) übergibt an **Hannes Roither** (IR Palfinger), beide Unternehmen haben gute Chancen, den Pokal fix nach Hause zu holen.

Der Auftaktmonat eines neuen Quartals ist bei uns immer „Aktienturnier-Time“. Dabei treten in einem 32er-Raster die wichtigsten Titel der Wiener Börse (Quali via Beobachtungsliste) nach dem Modus „der Performancebessere einer Woche steigt auf“ an. Das 1. Turnier gab es im Oktober mit Sieger FACC, das 2. im Jänner mit Sieger Post, das 3. im April holte Mayr-Melnhof, bei der 4. Austragung, siehe Turnierbaum links, gewann Palfinger.

FACC, MMK, PAL, Post gesetzt. Die ersten vier der Rangliste sind beim nächsten Turnier gesetzt, haben Freilos in Runde 1. Wie man den Wanderpokal fix zu sich holen kann? Es gibt drei Wege: 2 Siege hintereinander, 3 Siege gesamt oder als Erster 100 Punkte in der Turnierrangliste (Sieg 15 Punkte, Finale 10, Semi 6, Viertel 3, Achte 1). Nächstes Turnier: Oktober. ✪

PRESENTING PARTNER: SIGNATURE AG

Das 4. Aktienturnier war „presented by Signature AG“, das Unternehmen aus dem direct market war mit Wildcard im Bewerb und überstand eine Runde.

Erstarkt. Dabei hatte es zu Jahresbeginn noch so ausgesehen, als würde sich die Signature AG vom Wiener Listing eher langsam zurückziehen. Die Einstellung des fortlaufenden Handels der Signature-Aktie fand im Rahmen eines umfassenden Kostensenkungsprogramms der Unternehmensgruppe statt, da „der Fortbestand unserer Gesellschaft vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie sichergestellt werden musste“, räumt CEO Alexander Coenen ein. „Viele bereits zugesagte Mandate wurden auf unbestimmte Zeit verschoben und die Liquiditätsplanung wurde schlicht immer schwieriger“. Man sei vor dem Abgrund gestanden. „Um nicht hinunterzufallen, mussten wir handeln und das haben wir konsequent getan“. Denn das Sprichwort „Wo Licht ist, ist auch Schatten“, gelte auch umgekehrt. Aufgrund der schlanken Kostenstruktur der Signature AG war klar, dass man auch mit minimalsten Umsätzen überleben würde. Aber,

so Coenen: „So schlimm sieht es nun gar nicht aus, denn es hat sich viel getan“. Neben der Ende Juni ad-hoc publizierten Unterstützung bei einer großen Anleihe-Emission verfüge man über eine sehr vielversprechende Pipeline an potentiellen Mandaten bis hin zu Börsegängen (zb Spayt). Die Entscheidungen würden zeitnah fallen. Darüber hinaus habe man gerade Angebote für die Beratung und Strukturierung von zwei weiteren Anleihen abgegeben. Beide Unternehmen sind im Immobilienbereich tätig, das eine kommt aus Deutschland und das andere aus Österreich.

Heimisch in Österreich. Die Signature AG ist „in Österreich so richtig heimisch geworden“. Coenen sieht Wien als schönste Stadt Europas. „Wenn alles gut geht, sollte es möglich sein, den avisierten Umsatz von 2,5 Mio. Euro zu erwirtschaften. Da wir kaum noch Fixkosten haben, würde unter dem Strich eine recht stattliche Summe rauskommen“. Eine Wiederaufnahme des fortlaufenden Handels auch in Wien (neben München) wird angestrebt. Presenting und Wildcard beim Turnier seien eine Ehre gewesen. (DRA) ✪



Es sah schlimm aus, aber jetzt hat sich viel Positives getan.

Alexander Coenen sieht auch das Turnier-Presenting als Comeback-Signal



Ausschneiden und um 180° drehen

Jeder unserer über 11.000 Mitarbeiter trägt mit seinen individuellen Stärken und Talenten zu unserem Erfolg bei. Gleichzeitig steht bei PALFINGER das WIR im Mittelpunkt, denn erst gemeinsam können wir für unsere Kunden die idealen „Lifting Solutions“ schaffen. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern unzählige Möglichkeiten, sich als Individuum weiterzuentwickeln – und sehen sie zugleich als wertvolle Mitglieder der PALFINGER Familie. Mehr über unsere Verantwortung als zukunftsorientierter Arbeitgeber erfahren Sie auf www.palfinger.ag

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

JULI 2020

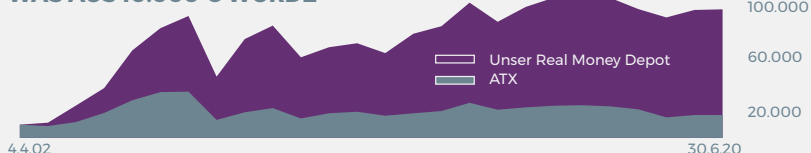
53 PROZENT MONATS- PLUS



DER JULI 2020 ALS MONAT DER SEMPERIT. DIE AKTIE VON CEO MARTIN FÜLLENBACH WAR IN EINEM SCHWACHEN GESAMTMARKT STARK GESUCHT UND IST NUN AUCH YTD DIE KLARE NR. 1 IM ATXPRIME.

BoerseGeschichte

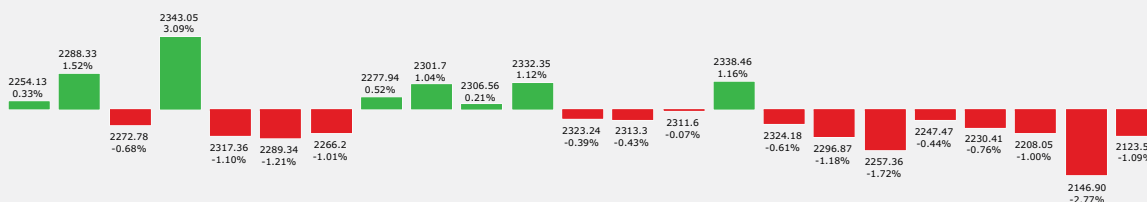
WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870% Plus seit 2002.

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Juli nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich verlor der ATX im Juli **-5,48 Prozent** auf **2123,55 Punkte**. Die **Nr. 1** im Juli war **Verbund** mit **+11,7 Prozent**.

HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Auf das Cover der Börsengeschichte(n) für Juli 2020 haben wir **Martin Füllenbach, CEO von Semperit**, genommen. Die Aktie machte **56,13 Prozent Monatsplus** und ist ytd nun mit 50,81 Prozent Plus die klare Nr. 1 im ATXPrime. Dabei waren Corporate News sogar eher dünn gesät. Ausführlich war dafür der Bericht von unserem **Günter Luntsch** zur virtuellen HV von Semperit.

Hier Günters Bericht:

One-Man-Show virtuelle Semperit-HV 22.7.2020. Die virtuelle Semperit-HV kann man durchaus "gelungen" nennen, sie haben sich Mühe gegeben, die Fragen zu beantworten. Die **Entscheidung, Sempermed zu verkaufen, hat Berthold Berger sichtlich nicht gefallen, mir eigentlich auch nicht, man ist halt stolz darauf, was Semperit alles - immer noch - produziert.** Vielleicht eine Notwendigkeit,

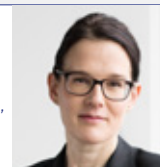
vielleicht geht's auch nur um kurz- bis mittelfristig schönere Zahlen. Fakt ist leider: der Karren war arg in den Morast gefahren, und ihn da rauszuholen, das kostet Kraft, Strategie und Entbehrungen.

ARV Walter Koppensteiner begrüßte am Sitz der Gesellschaft in der Modecenterstraße unter anderem die Vorstandsmitglieder, Notar Mayer und die vier besonderen Stimmrechtsvertreter. Dieses Mal offenbar nur Anwälte, niemand vom IVA, somit fehlte ein weiteres Stück "Heimatgefühl", eine HV ohne Michael Knap ist halt nicht das Wahre, auch seine Fragen fehlten. Das Stimmrechtsservice machte wie im Vorjahr computershare.de. Der Notar verlas im Namen des ARV die Formalien, nach 15 Minuten war es vollbracht. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder Petra Preining (CFO) und Kristian Brok (COO) stellten sich kurz vor. Brok sei Däne, komme aus dem Bereich Aerospace. Der ARV streute ihm Rosen: Er sei erst kurz bei uns (seit 1.1.2020), habe aber dank seiner Branchenkenntnisse schon Beiträge leisten können. CEO Martin Füllenbach entschuldigte sich im Vorhinein, dass es bei der virtuellen HV möglicherweise zu kleinen Pannen kommen könnte (Ich hab keine wahrgenommen). Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Aktionäre gehe vor. Er wisse, dass die physische Anwesenheit sehr viele Vorteile habe, vor allem die Möglichkeit des persönlichen Austausches. Anm: Mir geht diese Möglichkeit auch ab, ich war gerne auf Semperit-Hauptversammlungen. **Die Werke in China und Indien seien behördlich mehrere Wochen lang geschlossen gewesen**, China arbeite mittlerweile wieder mit voller Last, auch Indien sei bereits wieder hochgefahren worden. Erstmals seit vielen Jahren würden wir wieder Geld verdienen mit unseren Handschuhen. Wir würden Anhaltspunkte für Wertaufholungen prüfen. Doch wir würden die Nachhaltigkeit dieses Booms bezweifeln. Wir würden an unserer strategischen Entscheidung festhalten, den Industriegummi zu fokussieren. Wegen Corona sei es zu Verzögerungen gekommen, wir WERDEN uns aber wie angekündigt vom Medizingeschäft trennen, so der CEO. Frank Gumbinger habe das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen, Petra Preining habe den Aufsichtsrat verlassen, um ihm als CFO nachzufolgen, bis Oktober 2020. Felix Fremerey sei neben Medizin "nun auch für den wichtigen Bereich IT zuständig". Anm: Auf vergangenen Hauptversammlungen kam hoher Nachholbedarf in der IT zur Sprache. **Die Minenindustrie zeige möglicherweise längerfristig Investitionszurückhaltung.** Man habe 140 Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Aufgrund von "gesellschaftlicher Verpflichtung" habe man im 2. Quartal 2020 mehr als 60 Mio. Handschuhe mit vier Sonderflügen der AUA nach Österreich gebracht, die Verteilung habe das Rote Kreuz übernommen. Bei Semperflex habe man in den USA neue Kunden wie Bobcat und John Deere erreicht. Die Nachfrage nach Handläufen (Semperform) sei gestiegen. Man habe ein Unternehmen für Schiffsfensterdichtungen übernommen, für den russischen Markt. Man fokussiere sich auf puderfreie Latexhandschuhe und synthetische Operationshandschuhe. Die Marktbearbeitung sei wichtig, man wolle einen Fokus auf neue Märkte setzen. Der Wettbewerb sei sehr hart, und nach einer Pandemie habe sich der Wettbewerbsdruck stets verschärft. Wichtig sei die Reduzierung der Komplexität in der Gruppe: "Aus einem Supertanker werden mehrere Schnellboote." Man habe Werke geschlossen und Mitarbeiter abgebaut. Man habe strategische Beschaffungsprozesse implementiert. Es seien über 800 Einzelmaßnahmen gewesen. Man arbeite auf das 200jährige Jubiläum von Semperit im Jahr 2024 hin. Man habe Geschäfts- und Firmenwerte bereinigt und das EBITDA von 15,4 Mio. auf 28,2 Mio. Euro gesteigert. Ziel sei im Jahr 2020 ein

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



EBIT von 110 bis 160 Mio. Euro. "Sinn unseres unternehmerischen Handelns darf nicht darin bestehen, Fabriken um jeden Preis auszulasten." Nun habe man einen klaren Fokus auf Nitrilhandschuhe und die Reduktion der Handelsware. Er sprach erfolgte Werksschließungen in Frankreich und China an. Die europäische Braunkohleindustrie sehe geringere Investitionsbereitschaft der Minenbetreiber. Im Sektor Medizin habe man ein Impairment in Höhe von 48,8 Mio. Euro gehabt. Sustainability habe einen hohen Stellenwert. Ein Beispiel seien die umweltfreundlichen Green Gloves, für deren Produktion man 15 % weniger CO₂ ausstoße und 10 % weniger Wasser brauche, und es komme kein Chlor zum Einsatz. Meine Anmerkung: Die "Green"-Euphorie scheint hier etwas übertrieben, 15 % und 10 % kommen dem Normalverbraucher wenig vor.

Unsere Handläufe würden deutlich besser vor Bakterien schützen, eine spezielle Ummantelung sorgte für längere Lebensdauer. CFO Preining übernahm und freute sich, über 2019 berichten zu dürfen, obwohl sie die Funktion erst am 20.3.20 übernommen habe. Sie sei von der neuen Industriegummistrategie überzeugt. Sie meinte, dass beim bereinigten Ergebnis vor Steuern 2019 fast der Break Even erreicht worden sei. Das müsse man vor dem Hintergrund der abkühlenden Weltwirtschaft sehen. Die Wertanpassung habe sich durch Wechselkursänderungen von 46,8 Mio. auf 48,8 Mio. geändert. Auch sie ging von einem EBIT für 2020 von 110 bis 160 Mio. Euro aus. "Cash bleibt King." Unterstützen würde uns die Hybridkapitalaufnahme 2018 über 130 Mio. Euro. Semperit habe noch einen Nettoverlust, der Vorstand schlage vor, keine Dividende auszuschütten. Wir seien aus einer soliden Finanzposition in die Coronakrise gegangen. Starke Bilanz und geringe Nettoverschuldung werde bis Oktober weitergefahren, wenn sie das Finanzressort an ihre Nachfolgerin übergeben werde.

Um 11:09 Uhr bekräftigte Füllenbach eine Zielgröße von +5 % organischem Wachstum. Pro Jahr, nehme ich an. Er strebe stärkere regionale Differenzierung an. Ungeachtet des als nicht nachhaltig betrachteten Geschäftsgangs bei Sempermed stehe fest, dass wir uns von Sempermed mittelfristig trennen müssen, Wertaufholung werde geprüft. Für Industriegummi habe man ein regionales Zentrum in den USA eröffnet, das sich mit unterentwickelten Industrie-sektoren beschäftige. Der Restrukturierungsprozess habe sich durch die Krise beschleunigt, um einer längeren Krise standzuhalten. Es gehe um die Hebung von Synergien. Füllenbach bat um Verständnis für den Entfall der Dividende, er werde so rasch wie möglich "Sie als loyale Langzeitinvestoren partizipieren lassen" an den zu erwartenden Erfolgen. Es gelte nach wie vor, eine Krise von noch nicht abzusehender Tragweite zu überstehen.

Der ARV ließ von Notar Mayer die Beschlussvorschläge vorlesen. AR-Kandidat Herbert Ortner sei bei Semperit kein Unbekannter, er sei bei Semperit tätig gewesen, bevor er zu Palfinger gewechselt sei, jetzt sei er Vorstand der B&C Privatstiftung. Der Beschlussvorschlag bezüglich AR-Vergütungen laut Veröffentlichung auf der Homepage wurde vorgelesen, aber da er infolge des Vorziehens eines berechtigten Vorschlags nicht zur Abstimmung gelangte, erspare ich uns die Details. Der Beschlussvorschlag zum Aktienrückkauf erstaunte mich angesichts der derzeitigen Situation etwas. So etwas könnte man den Aktionären eventuell in besseren Jahren vorlegen, aber in Restrukturierungszeiten haben wir eigentlich weder Zeit noch Geld

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



für solche Spielereien. Um 11:35 Uhr verlas der ARV die aktuelle Präsenz von 95 durch die 4 besonderen Stimmrechtsvertreter vertretenen Aktionären mit 12.546.613 Aktien, das seien 60,98 % des Grundkapitals. Da versehentlich nicht der im Aufsichtsrat beschlossene Antrag bezüglich AR-Vergütungen auf die Homepage gestellt worden sei, sondern ein leicht abweichender, wurde der "richtige" Antrag nun verlesen: 50.000 Euro für den ARV, 35.000 für jeden Stellvertreter, 20.000 für jedes weitere Mitglied, plus 25.000 für den Finanzexperten und die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des Risikoausschusses plus 10.000 für die Vorsitzenden des Nominierungs-, des Vergütungs-, des Transformations- und des Sempermedausschusses, plus 5.000 für jedes Mitglied eines Ausschusses und plus 1.000 Euro Sitzungsgeld pro Sitzung (maximal 1x pro Tag), bei elektronischen Sitzungen nur die Hälfte davon. Die Vergütungen sollten im Voraus für das Jahr 2020 beschlossen werden. Anm: Andere AGs brauchen keinen getrennten Nominierungs- und Vergütungsausschuss, die schaffen das in einem gemeinsamen Ausschuss.

Es lagen viele Fragen von Berthold Berger vor, sonst von niemandem. Füllenbach antwortete: Man wisse die Kosten der Stimmrechtsvertreter noch nicht, man rechne mit Kosten von 10.000 bis 15.000 Euro. Mein Tipp: Sollten die Rechnungen tatsächlich so hoch ausfallen, bitte um realistische Honorarnoten ersuchen, bis jetzt sind wir auf virtuellen Hauptversammlungen mit pauschalen 2.000 Euro plus MWSt pro Person ausgekommen, da sollte sich nicht gerade die Semperit einen Ausreißer erlauben. Verwunderlich, dass man die Kosten nicht schon vor Beauftragung erfragt hat, es finden sich sicher leicht vier Anwälte, die es für je 2.000 Euro plus MWSt machen, speziell in Wien. Die vier würden 1, 2, 0 und 92 (!) Aktionäre vertreten. "Eingelogg" seien 105 Aktionäre zu Beginn gewesen, 158 seien es bei der Vorstellung der Vorstände gewesen. Man habe 2019 400 Geschäftsberichte und 2020 300 Geschäftsberichte für 2019 drucken lassen, nur auf Deutsch, das habe weniger als 20.000 Euro gekostet, den Nichtfinanzbericht habe man gar nicht mehr gedruckt. In Malaysia habe man 62 Fertigungsstraßen für Handschuhe, davon 12 neu errichtet. Der Ausschuss habe 2,4% betragen, in den letzten 12 Wochen aber nur mehr 0,6%.

Preining informierte Berger, dass die Sempermed per 31.12.2019 mit 73,8 Mio. Euro für die Werthaltigkeitsprüfung zu Buche stehen. Der Buchwert pro Aktie betrage 13,33 Euro, ohne Hybridkapital 7,01 Euro. Man habe im Jahr 2019 3,6 Mrd Handschuhe extern bezogen, davon 1,2 Mrd. vom ehemaligen Joint-Venture-Partner. Ja, die Fertigungsstraße in Wimpassing gebe es noch, allerdings würden dort Operationshandschuhe gefertigt, die von der derzeit erhöhten Nachfrage nach Untersuchungshandschuhen nicht profitieren würden. Berger schlug vor, die Fertigungsstraße in Wimpassing beizubehalten, wenn die Republik Österreich die Abnahme der Handschuhe garantieren würde. Laut Füllenbach gebe es nach Operationshandschuhen keine erhöhte Nachfrage. Füllenbach bemerkte, dass es nur "einen Dialog zwischen Herrn Berger und dem Vorstand" gebe. Der ARV bemerkte, dass "Herr Berger noch fleißig an der Arbeit ist", er unterbrach die Sitzung um 11:55 Uhr bis 12:05 Uhr, um Bergers aktuellste Mails bearbeiten zu können.

Füllenbach informierte über das Marketing für die Handschuhe: für Europa in Österreich, für Asien in Singapur, für Amerika in den USA. Derzeit seien 5 Mitarbeiter aus Österreich in Malaysia, die Aufenthaltserlaubnis sei wegen Corona bereits verlängert worden. Der COO antwortete, dass man in Malaysia im Zwei-Schicht-Betrieb arbeite. Preining nannte an Kosten für die Einschaltung der Einberufung zur HV in der Wiener Zeitung rund 7.000 Euro. Per 31.12.2019 wurde eine Zahl von rund 2.700 Mitarbeitern in Malaysia genannt, die Fluktuation bei White Collar betrage 23 %, bei Blue Collar 25-30 %. Der Kautschukpreis habe von 2018 auf 2019 um 2,9 % zugelegt. Jetzt meldete sich doch noch ein anderer Aktionär, der nicht nachvollziehen konnte, warum man bei Entfall der Dividende Aktien rückkaufen wolle. Füllenbach sagte, er werde keine Angaben zum Stadium der Trennung machen, die Trennung werde aber kommen, weil die Nachfrage nach Untersuchungshandschuhen nicht nachhaltig sei. Kautschuk bzw. Naturlatex beziehe man aus Westafrika, Nitril aus Südkorea, Malaysia und Thailand. Bei den Abstimmungen betrug die Zahl der durch die vier besonderen Stimmrechtsvertreter vertretenen Aktionäre 96, sie waren mit 12.546.713 Aktien stimmberechtigt, das seien 60,99 % des Grundkapitals. Bei der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat gab es je 103 Gegenstimmen. Berger konnte sich offenbar mit dem Verkauf der Medizinsparte nicht abfinden, er gab bei der Vorstandsentslastung Widerspruch zu Protokoll. Ernst&Young bekam 478 Gegenstimmen, gegen die Rückkehr von Petra Preining waren etwa 3 % der Stimmen. AR-Kandidat Herbert Ortner bekam nur 5.378 Gegenstimmen, Claus Möhlenkamp gar nur 3. Gegen die Vergütungspolitik sprachen sich mehr als 10 % der Stimmen aus, gegen die Aufsichtsratsvergütungen nur 2 Stimmen. Gegen den Aktienrückkauf stimmten 3 Stimmen. Offenbar ausschließlich Kleinaktionäre. Um 12:42 Uhr, also nach fast 3 Stunden, war die HV zu Ende.

Weitere HV-Berichte von Günter Luntsch: www.boerse-social.com/hv



#GABB INTRO 1.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute hat es zunächst technische Probleme gegeben, ATX und DAX waren gleichermaßen handlungsunfähig. Ich muss **Xetra verteidigen**, das Ding **funktioniert im Grunde super**. Ein Marktteilnehmer meinte scherzhaft, dass das mit dem **Ausscheiden des langjährigen Mr. Xetra Ludwig Nießen (per heute)** zu tun habe. Ist natürlich Zufall. In Deutschland gibt es aber sehr wohl lauter werdende verärgerte Stimmen. **DJ** schreibt: "Kurse wie 3,4 % Plus bei Bayer oder 2,5 % Minus bei Continental seien daher (lt. Händlern) reine Fantasiepreise. Sie dürften eigentlich nicht als Underlying Price für Derivate wie Optionen oder Zertifikate herangezogen werden. Grund der Panne könne ein schon lange beobachtbares Problem sein: Die Xetra-Systeme kämen mit



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DIETRICH WANKE, CHIEF EXECUTIVE OFFICER
+43 (0)720 511996-10
DIETRICH.WANKE@EUROPEANLITHIUM.COM



100%

flexibel.

In guten wie
in Krisenzeiten.

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!

Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: **myhive** am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.

amwienerberg.com



myhive

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest · Düsseldorf

AM WIENERBERG

dem mikro-sekündlichen Einstellen und Streichen von Orders durch Algo-Trader nicht mehr hinterher. Die Systeme würden überladen auch durch "sinnlose Computerspielereien", so in Wirecard, wo beispielsweise Orders für nur 50 Aktien a 0,05 Euro eingestellt und wieder gelöscht würden. Die einzige Hilfe dagegen sei, Orders wieder kostenpflichtig zu machen, heißt es."

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Covid 19-Maßnahmen bei FACC: Um sich noch besser auf die gravierenden Auswirkungen der Pandemie auf die Luftfahrt- und die Flugzeugindustrie einzustellen, hat der Aerospace-Zulieferer FACC kürzlich ein **zusätzliches „Corona-Sparprogramm“ über 15 Mio. Euro** definiert. Für den Herbst plant FACC den Angaben zufolge zudem Gespräche mit den Kernbanken über die temporäre Anpassung der laufenden Konsortialfinanzierung an die durch Covid-19 geänderten Rahmenbedingungen. Der Aerospace-Zulieferer hat kürzlich die im Jahr 2013 emittierte **Unternehmensanleihe (ISIN: AT0000A10J83) über 90 Mio. Euro getilgt**. Zudem seien **Verhandlungen über eine neue zusätzliche Finanzierungslinie im Volumen von 60 Mio. Euro** im Rahmen der Covid-19-Hilfe der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) abgeschlossen worden. Aleš Stárek dazu: „Trotz der erwarteten Umsatz- und Ergebniseinbußen durch Covid-19 im laufenden und wohl auch kommenden Jahr können wir damit die erforderliche Liquidität für die ungeminderte Fortsetzung unseres Kostensenkungsprogramms sichern. Das Programm, das in Summe jährliche Einsparungen von bis zu 50 Mio. Euro bringen soll, beginnt bereits jetzt in Teilen voll zu greifen.“

Trading Update von RHI Magnesita: Der Feuerfest-Konzern RHI Magnesita hat sich im 2. Quartal aufgrund der Covid 19-Pandemie in einem herausfordernden Umfeld bewegt. Die beispiellose Verlangsamung der Kundenaktivität habe **im 2. Quartal zu einem wesentlichen Rückgang der Umsätze** von RHI Magnesita sowohl im Stahl- als auch im Industriebereich geführt - und zwar zu einem Rückgang von fast 20 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2020, wie das Unternehmen im Trading Statement mitteilt. Es seien Maßnahmen ergriffen worden, etwa die **vorübergehende Schließung von drei Werken in Europa und eines Werks in Mexiko**, die Einführung von **Kurzarbeitsregelungen** in einigen Werken, die **Stundung von Investitionen in Höhe von 45 Mio. Euro** im Jahr 2020, die **Nichtauszahlung der endgültigen Dividende 2019** und andere feste Kostensenkungsmaßnahmen. Der Konzern sei bei der Senkung der nicht betrieblichen Kosten weit fortgeschritten und reduziert den Umfang der ersten drei Managementebenen mit Wirkung zum 1. August 2020 um 20 Prozent, wie es heißt. Das Unternehmen verfügt über eine **Liquidität von 1,1 Mrd. Euro**.

Die **S&T AG kauft die slowenische Iskratel Gruppe**. Der Kaufpreis von 37,5 Mio. Euro entspricht einem Umsatzmultiple von rund 0,35, darüber hinaus wurden variable Kaufpreise abhängig von der zukünftigen Gewinnentwicklung vereinbart, wie S&T mitteilt. Iskratel hat mit 900 Mitarbeitern einen Umsatz von 115 Mio. Euro bei einem leicht positiven Ergebnis erwirtschaftet. Als ursprünglicher Anbieter von Telekommunikationslösungen habe sich die Iskratel Gruppe mittlerweile zu einem Softwareprovider von komplexen IIOT-Anwendungen, auch auf 5G-Basis, entwickelt, informiert S&T.

Der **Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein tritt weiterhin als Käufer von VIG-Aktien auf**. Am 30. Juni wurden weitere 15.000 Stück zu je im Schnitt 19,67 Euro - in Summe also um knapp 300.000 Euro - erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Der Verein hat in den vergangenen Tagen VIG-Aktien in Millionen-Höhe gekauft. **Auch die Oberbank hat am 29. Juni weitere Lenzing-Aktien gekauft** und zwar 75 Stück zu je im Schnitt 40,7 Euro. Die Bank hat ebenfalls in den abgelaufenen Wochen immer wieder die Lenzing-Position aufgestockt.

Pricing: ams hat das endgültige Pricing von 650 Mio. Euro Gesamtnennbetrag der Senior Notes mit einer Fälligkeit von 2025 zu einem Coupon von **6,00 Prozent** pro Jahr und von 400 Mio. US-Dollar Gesamtnennbetrag der Senior Notes mit einer Fälligkeit von 2025 zu einem Coupon von **7,00 Prozent** pro Jahr im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Erwerb von Osram Licht AG **bekannt gegeben**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Handelsumsätze an der Wiener Börse** im 1. Halbjahr 2020 liegen mit 39,18 Mrd. Euro **mehr als 20 Prozent über der Vergleichsperiode des Vorjahres**. An den beiden stärksten Handelstagen im ersten Halbjahr 2020, dem 20. März und dem 19. Juni (Quartalsverfallstag), wurden 777 und 915 Mio. Euro umgesetzt. Die umsatzstärksten österreichischen Aktien im ersten Halbjahr 2020 waren Erste Group Bank AG mit 7,09 Mrd. Euro, vor OMV mit 5,51 Mrd. Euro und Raiffeisen Bank International mit 3,34 Mrd. Euro. Auf Platz vier und fünf folgten voestalpine (3,12 Mrd. Euro) und Verbund (2,46 Mrd. Euro).

Im monatlichen Fondsjournal hat die **3 Banken Generali KAG ihre neuen Thesen für das 2. Halbjahr publiziert** und rät zu einer ruhigen Hand. "Das Umfeld bleibt herausfordernd und nur bedingt planbar. Ein klarer Langfristblick ist daher wichtig. Ebenso wichtig ist es, **hektische Tagesaktualitäten nicht immer zu bewerten**. Positive wie negative Szenarien theoretisch durchzudenken, wird hilfreich bleiben, um im jeweils aktuellen Fall einen klaren Plan zu haben". Aktien bleiben für die 3 Banken-Experten "strategisch alternativlos". Sie erklären: **"Negative Realzinsen untergraben die Attraktivität von Anleihen und fördern Schritt für Schritt die Umschichtungen in Aktien**. Diese grundsätzliche Tendenz ist mit Blick Richtung Horizont wichtig, ungeachtet davon, wie turbulent der tagesaktuelle Wellengang auch sein mag. Der langfristige Weg erscheint durch das Zinsumfeld und die besprochene negative Realverzinsung vorgezeichnet. Dies gilt es als unverrückbare strategische Leitplanke zu definieren. Taktisch kann und soll man agieren und auch reagieren, aber nicht überreagieren. Rückschläge sind angesichts Corona und angesichts global deutlich sinkender Unternehmensgewinne immer möglich. Der Illusion, dies perfekt timen zu können, sollte man sich aber nicht hingeben. Vermeiden Sie daher die Aktien-Nullgewichtung. Es ist ein Spiel gegen



die Wahrscheinlichkeit – und auch gegen die Notenbanken. „Don't fight the FED“ – der alte Ratschlag hat sich im März und April dieses Jahres eindrucksvoll bewahrheitet. Realität versus Liquidität – beides gilt es zu bewerten.“

Zum Thema Länderfokus meinen die 3 Banken-Experten im aktuellen Fondsjournal: „Ein Länderfokus hilft nicht weiter. In einer hoch vernetzten Welt gibt es kaum ein Land, das einen Einfluss der Weltkonjunktur verhindern kann – im Positiven wie im Negativen. Bestes Beispiel ist Österreich. In der Bekämpfung der Corona-Krise liegen wir im internationalen Vergleich auf den absoluten Top-Plätzen. Im Börsenranking 2020 liegt der Heimatmarkt aber am ganz unteren Ende. Dies liegt nicht „an Österreich“ und nicht „an der Wiener Börse“. Es liegt einfach daran, dass **in Wien schwergewichtig die Titel aus den Branchen Industrie, Öl, Finanz und Immobilien kommen**. Alles Branchen mit Gegenwind. Die Gewinner wie internationale **Digitalisierungschampions, Gesundheitsunternehmen oder Unternehmen aus dem konjunkturresistenten defensiven Konsum fehlen** dagegen meist gänzlich.“

Und wie sieht für die 3 Banken KAG-Experten nun eine **„Durchschnittsempfehlung“** aus? „Wir schlagen Ihnen eine **Aktienhöchstquote von 50 Prozent** vor. Wir schlagen vor, ca. 60 Prozent davon auszunutzen, was einer Quote von 30 Prozent entspricht. Aufgrund der Branchenriesen im Bereich Digitalisierung und Medizin kann es **nie ein Depot ohne US-Aktien** geben. Es muss aber nicht die Gewichtung des Weltindex von 65 Prozent sein. 45 bis 50 Prozent reichen auch. Europa hatte nach dem 750-Milliarden-Euro-Rettungsplan erstmals seit Jahren wieder deutliche Mittelzuflüsse. Der Anleiheanteil ist mehr Stabilisator als Ertragsbringer. Dieses Umfeld wird bleiben. Kreative und vor allem breit gestreute Zugänge mit Unternehmensanleihen oder Papieren aus den Emerging-Markets sind Basis. Wenn Cash bestenfalls mit Null verzinst wird, dann sind auch 1,5 Prozent Rendite einer Anleihestrategie ein Mehrwert. Wir empfehlen eine Höchstquote von Gold von 10 Prozent und sind aktuell mit etwa 7 Prozent investiert. **Bewahren Sie sich den Blick für die Buntheit und die Möglichkeiten der internationalen Anlagewelt. Der Markt bietet Chancen für jedes persönliche Weltbild.** Ob führender Internetkonzern, forschendes Medizinunternehmen oder chancenreiche Goldmine,“ so die 3 BG-Experten.

Die **S&T AG** hat das jüngste **Aktienrückkaufprogramm am 30. Juni 2020 abgeschlossen** und insgesamt 390.373 Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 16,7359 Euro zurückgekauft. Dies entspricht 0,591 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der **Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug 6.533.232,78 Euro**. Die Gesellschaft plant, die zurück gekauften Aktien für zukünftige Akquisitionen und zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme einzusetzen. **Akquisitionen wurden zuletzt gleich zwei bekanntgegeben**. Zum einen **die slowenische Iskratel, zum anderen die deutsche Citykomp**. Bei Citykomp wurde der Erwerb von 55,5 Prozent der Anteile abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2020 will das Unternehmen 30 Mio. Euro Umsatz und ein positives Nettoergebnis erreichen. S&T CEO Hannes Niederhauser: „Citycomp ist ein tolles Unternehmen, das durch die Corona-Krise temporär unter Umsatzrückgängen und Auslastungsproblemen leidet, aber bald wieder an frühere Ergebnisse anknüpfen wird können“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.7.

CHRISTINE PETZWINKLER



Der Aerospace-Zulieferer **FACC ist von Boeing Commercial Airplanes zum Mitglied des „Premier Bidder Program“ ernannt worden**. Das Lieferantengprogramm würdigt erstklassige Lieferanten in den zivilen Flugzeugprogrammen von Boeing und gibt die Möglichkeit, ihre Geschäftsbeziehungen mit dem US-Flugzeughersteller weiter auszubauen, erklärt FACC in einer Aussendung. „Die Aufnahme in das ‚Premier Bidder Program‘ von Boeing ist für uns **Lob und Auftrag zugleich**“, betont Robert Machtlinger, CEO von FACC.

Uniqa hat sich über eine Bond-Emission in Summe 800 Mio. Euro gesichert: 600 zur Finanzierung des AXA-Kaufs und 200 Mio. als Green Bond für klimaschonende Projekte. Der Versicherungs-Konzern verpflichtet sich, die Green Bond-Mittel innerhalb der nächsten zwei Jahre in nachhaltige Investments zu investieren. Laut Uniqa war der Senior Bond 5,3fach überzeichnet, die grüne Nachranganleihe sogar 9,2fach. Kurt Svoboda, Chief Financial and Risk Officer von Uniqa Insurance Group AG: „Wir haben dem Markt hier ein Finanzinstrument angeboten, das eine **ideale Ergänzung im Portfolio vieler Investoren darstellt** – und sichern durch den Eigenmittelcharakter der Nachranganleihe gleichzeitig unsere solide Kapitalbasis ab.“

Die **Oberbank hat auch am 1. Juli Lenzing-Aktien gekauft** und zwar diesmal 850 Stück zu je im Schnitt 40,4 Euro. Die Bank hat in den abgelaufenen Wochen schon des öfteren Lenzing-Aktien erworben.

#GABB INTRO 6.7.

CHRISTIAN DRASTIL



Der ATX holt auf, weil die ATX-Banken am Vormittag stark sind. Der Stresstest der US-Notenbank Fed zeigt: Barclays, Credit Suisse, HSBC und Santander sind unter jenen europäischen Banken, die auch in den USA vertreten sind, am stärksten von coronabedingten Kreditausfällen betroffen. Deutsche Bank nach wie vor am anfälligsten bei einem anhaltenden Kapitalmarkt-Crash.



www.simmoag.at

WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at
+43 1 22795-1125
sylwia.milke@simmoag.at
+43 1 22795-1123



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

CA Immo hat den Verkauf des cube berlin an Nuveen Real Estate abgeschlossen. cube berlin wurde von CA Immo entwickelt; die Fertigstellung erfolgte im Februar 2020 nach rund dreijähriger Bauzeit. CA Immo investierte rund 100 Mio. Euro in das 17.500 m² große Bürogebäude, das bereits vor Baubeginn in Form einer Share-Deal-Transaktion an Nuveen Real Estate verkauft wurde. "Mit dem Abschluss dieser Transaktion wird die Liquidität der CA Immo weiter gestärkt", teilt die Immobilien-Gesellschaft mit. Das Objekt ist **zu 100 Prozent an Mieter wie die Deutsche Bahn AG, Gleiss Lutz und RA Micro vorvermietet.**

Die österreichische **Facility Management-Tochter des Strabag-Konzerns**, die Strabag Property and Facility Services GmbH (kurz: Strabag PFS Österreich), **wird ab 1.1.2021 das technische Facility Management für verschiedene Büroimmobilien sowie das Rechenzentrum der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien übernehmen.** Zum Leistungsportfolio gehören den Angaben zufolge neben dem übergeordneten Objektmanagement und Instandhaltungsservices auch das Energie- und Entsorgungsmanagement. Insgesamt wird Strabag PFS damit eine Nettogeschossfläche von mehr als 93.000 m² betreuen. Über das Auftragsvolumen wurde Stillschweigen vereinbart.



Semperit gab am Freitagnachmittag bekannt, 2020 ein deutlich stärkeres EBITDA zu erzielen (2019: Euro 67,8 Mio.). Grund: Die gute Entwicklung des Medizin-Sektors, welcher die schwache Entwicklung im Industrie-Segment überkompensieren sollte. Die erwartete Spanne für das Betriebsergebnis 2020 liegt zwischen 110 Mio. und 160 Mio. Euro und hängt auch von der weiteren Entwicklung des Preisniveaus für medizinische Schutzhandschuhe und der Verfügbarkeit von Rohstoffen ab, so das Unternehmen. **Für die Analysten der Erste Group liegen die angestrebten EBITDA- und EBIT-Ziele für 2020 deutlich über ihren und den Markterwartungen.** Auch für die Analysten der **Baader Bank**, die Semperit erst kürzlich zu den Top Picks im Kapitalgüter-Segment gezählt haben, sind die neuen Ziele über den Erwartungen. Sie bestätigen ihre **Kauf-Empfehlung und das Kursziel in Höhe von 15,0 Euro.**



#GABB INTRO 7.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Auch wenn es **corona-mäßig wieder deutlich unentspannter aussieht**, der weltweite **Liquiditätsanstieg stützt Aktien und Anleihen.** Die Notenbanken werden noch lange Zeit eine extrem lockere Geldpolitik fahren müssen, um weltweit wachsende Verschuldungsniveaus zu unterstützen, schreibt JPMorgan. Das schiebe die Liquidität und die Notierungen von Aktien- und Anleihen an.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Freude bei ams: Die **Osram-Übernahme durch ams wurde von Seiten der Europäischen Union genehmigt.** ams habe die uneingeschränkte behördliche Genehmigung der EU-Kommission für die Übernahme der Osram Licht AG erhalten, teilt ams mit und ist "hoherfreut über diesen Erfolg und freut sich darauf, durch die Zusammenführung von ams und Osram einen weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen und Photonik zu schaffen", wie es heißt.

Die **Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung platziert bis zu 400.000 Aktien der Fabasoft AG** im Rahmen einer Privatplatzierung. Damit soll der Streubesitz und somit die Liquidität in der Fabasoft-Aktie erhöht werden ohne damit die Kontrolle über die Gesellschaft aufzugeben, informiert das Unternehmen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Wie angekündigt hier das Interview mit Alexander Coenen, Vorstand der im Vienna MTF notierten Signature AG.

Lieber Alexander, zu Jahresbeginn sah es noch so aus, als würdet Ihr Euch mit der Signature AG vom Wiener Listing eher langsam zurückziehen, nun gibt es mit Ende Juni ein sehr starkes Comeback mit Good News und höheren Gewinnerwartungen. Und Ihr seid auch der Presenter des gestern gestarteten Aktienturniers, bekommt damit eine Wildcard und seid im Turnier dabei. Danke dafür, auf die Turnierkonstellation komme ich später zurück. Zunächst bitte ich Dich, das 1. Halbjahr einmal Revue passieren zu lassen ...

Alexander Coenen: Lieber Christian, zunächst ist es uns eine Ehre, beim Aktienturnier als Presenter und mit Wildcard dabei zu sein. Nun zu Deiner Frage: Die Einstellung des fortlaufenden Handels der Signature-Aktie fand im Rahmen eines umfassenden Kostensenkungsprogramms unserer Unternehmensgruppe statt, da wir den Fortbestand unserer Gesellschaft vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie sicherstellen wollten. Das Coronavirus hat auch uns getroffen, viele bereits zugesagte

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ANNA MARIA GRAUSGRUBER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ANNA.MARIA.GRAUSGRUBER@WIENERBERGER.COM





ERFOLGSGESCHICHTE

Schützen, was zählt.

Unsere Gruppe feiert 30 Jahre in CEE.

1990 expandierten wir nach Osteuropa und stellten als First Mover die Weichen für die Marktführerschaft. So konnten wir zur Nummer 1 werden und erwirtschaften nun mehr als die Hälfte aller Gewinne und Prämien in der CEE-Region. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

Mandate wurden auf unbestimmte Zeit verschoben und die Liquiditätsplanung wurde schlicht immer schwieriger. Wie man dem damaligen Kurs entnehmen konnte, standen wir schlicht vor dem Abgrund. Um nicht hinunterzufallen, mussten wir handeln und das haben wir konsequent getan. Ein Sprichwort besagt: "Wo Licht ist, ist auch Schatten." Das gilt aber auch umgekehrt und so hat die Signature AG nun eine so schlanke Kostenstruktur, dass wir selbst mit minimalsten Umsätzen überleben würden. So schlimm sieht es aber gar nicht aus, denn es hat sich viel getan. Neben der am 29. Juni 2020 Ad-hoc publizierten Unterstützung bei einer großen Anleihe-Emission verfügen wir über eine sehr vielversprechende Pipeline an potentiellen Mandaten. Es gibt Gespräche mit einem innovativen Zahlungsanbieter mit österreichischen Wurzeln, der hoffentlich bald zu einem verbindlichen Mandat für die Vermittlung von Investoren (das ist ja eine unserer Stärken) und einem nachgelagerten Betreuungsmandat für einen Börsengang führen wird. Die Entscheidung wird zeitnah fallen und wir würden diese im positiven Fall entsprechend melden. Darüber hinaus haben wir gerade Angebote für die Beratung und Strukturierung von zwei weiteren Anleihen abgegeben. Beide Unternehmen sind im Immobilienbereich tätig, das eine kommt aus Deutschland und das andere aus Österreich. Diese Mandate werden wir selbstverständlich so strukturieren, dass sie die laufende Anleihe-Betreuung auf keinen Fall beeinträchtigen. Schließlich stehen wir kurz davor in ein weiteres Unternehmen aus Österreich zu investieren. Wir haben unser Geschäftsfeld ja um das Beteiligungsgeschäft erweitert. Denn das ist deutlich lukrativer als das reine Listing-Geschäft bei dem der Marktpreis für technische Listings in Österreich gerade mal bei 10.000 Euro bis 20.000 Euro liegt und man bei den kleineren Unternehmen immer Gefahr läuft, dass die mal nicht so performen wie man das gerne hätte. Wie Du siehst, sind wir in Österreich so richtig heimisch geworden. Das kommt meiner Liebe zu Wien - der schönsten Stadt Europas - natürlich sehr zu Gute. Wenn alles gut geht sollte es möglich sein, den avisierten Umsatz von 2,5 Mio. Euro zu erwirtschaften. Da wir wie gesagt kaum noch Fixkosten haben würde unter dem Strich eine recht stattliche Summe rauskommen.

Und Ihr wollt auch wieder fließend gehandelt werden?

Die Einstellung des Fließhandels hatte wie gesagt kostentechnische Gründe. Da das operative Geschäft aber aktuell wieder brummt und sich das auf absehbare Zeit auch nicht ändern wird, wollen wir den Shareholder Value nicht vergessen. Wir stehen unseren Aktionären also nicht nur getreu dem Motto "Immer erreichbar" stets Rede und Antwort, wir möchten den Wert der Aktie auch wieder auf ein angemessenes Niveau bringen und das Handelsvolumen aufbauen. Wie es die Praxis zeigt, geht das mit dem Handel per Auktion schlichtweg nicht. Seitdem die Signature Aktie im März in die Auktion ging und nicht mehr fortlaufend gehandelt wurde, fand von 91 möglichen Handelstagen nur an einem, dem 14. Mai 2020, ein Handel von 100 Stück statt. Das entsprach damals 127 Euro. So macht die Börsennotiz natürlich wenig Sinn. Glücklicher Weise haben wir ja noch das Zweitlisting in München. Da werden die Aktien weiterhin fortlaufend durch den Skontroführer gehandelt. Das Zweitlisting ist für uns im Übrigen mit keinerlei Kosten verbunden. In München fand dazu an knapp 70 Prozent aller Handelstage auch Handel statt und im Vergleichszeitraum wurden dort 622.411 Aktien gehandelt. Das Handelsvolumen lag bei 384.000 Euro. Man kann also sagen, dass die Signature AG mit ihren rund 250 Aktionären bereits zu einer bekannten Größe auf dem Münchner Kurszettel geworden ist. Das wollen wir in Wien - allein auf Grund des ehemaligen Vertragsverhältnisses mit der Wiener Börse - aus alter Verbundenheit auch erreichen. Daher kümmern wir uns aktuell darum auch in Wien wieder einen fortlaufenden, richtigen Handel zu etablieren.

In der Aussendung wird von zwei Börsegängen, die Ihr begleiten wollt, geschrieben. Ist hier Wien das Ziel?

Da wir basierend auf dem großen Erfolg 2019 bei den österreichischen Emittenten immer bekannter und zugleich beliebter sind, ist Wien sicherlich eine Option. Auf der anderen Seite haben wir in den ersten sechs Monaten belastbare Kontakte zu internationalen Börsenplätzen aufgebaut. Da müssen wir sehen welche Börse am Ende besser passt. Die Schweiz wäre am Ende des Tages auch eine Option.

Stichwort: Euer Leistungsportfolio und Covid. Was hat sich verändert? Wohin gehen die Trends?

Wir waren in den vergangenen Jahren die Brücke von Unternehmen aus dem europäischen Ausland und der DACH-Region was die Vermittlung von Investoren und natürlich auch die darauffolgenden Listings betrifft. Hier hat uns das Coronavirus hart getroffen. Darüber hinaus war das bisherige Listing-Geschäft sehr margenschwach. Das haben wir anhand einer Partnerschaft mit einer Beteiligungsgesellschaft gelernt, die wir quasi über Nacht reich gemacht haben während wir gerade mal 10.000 Euro verdient haben. Da haben wir uns gedacht: das können wir auch selber. Daher sind wir nun basierend auf unserem langjährigen Know-how selber ins Beteiligungsgeschäft eingestiegen. Dabei legen wir den Fokus gezielt auf die DACH-Region. Da sind wir zu Hause. Die ersten Früchte hieraus werden wir bereits in diesem Jahr ernten.



#GABB INTRO 8.7.

CHRISTIAN DRASTIL



Eine Umfrage von **RBC Capital Markets** zeigte, dass die Anleger wegen der US-Wahlen im November stärker besorgt sind als wegen einer weiteren Welle von Covid-19-Infektionen. Andere sind der Ansicht, dass ein Sieg der Demokraten für die Märkte relativ harmlos sein könnte.

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Wirecard: Der **Insolvenzverwalter** spricht von mehr als **100** Interessenten am Kerngeschäft, dem Acquiring- und Issuing-Geschäft. Filetstücke seien gesucht. Damit gibt es natürlich **Hoffnung auf einen "Restwert"** bei Wirecard. Es bleibt halt völlig offen, was die Aktionäre eventuell davon sehen werden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Öl- und Gaskonzern **OMV hat das Trading Statement für das 2. Quartal veröffentlicht.** Die **Gesamtölproduktion** war mit 464.000 Fass täglich (Q1: 472.000 Fass) **etwas geringer.** Der durchschnittlich realisierte Rohölpreis im Upstream ging verglichen mit dem 1. Quartal 2020 weiter zurück, und zwar von **46,8 Dollar pro Fass auf nunmehr 25,6 Dollar,** wie aus dem Trading Statement hervorgeht. Der Brent-Preis gab von 50,10 Dollar/Barrel im 1. Quartal auf nunmehr 29,56 Dollar/Barrel nach. Die **Gasförderung** lag im Zeitraum April bis Juni bei im Schnitt täglich 287.000 (289.000) Barrel Öl-Äquivalent (boe), die Öl- und NGL-Produktion gab von 183.000 boe/d auf 177.000 nach. Damit verringerte sich die Gesamtmenge von 472.000 boe im Tagesschnitt des 1. Quartals auf 464.000 im 2. Quartal. Der im Schnitt von der OMV realisierte Gaspreis lag im 2. Quartal bei 8,2 Euro pro Megawattstunde (MWh), nach 11,0 Euro Anfang des Jahres. Die OMV-Referenz-Raffineriemarge sank von 4,93 Dollar/Barrel im 1. Quartal auf 2,26 Dollar/Barrel im 2. Quartal. Die **Raffinerieauslastung betrug im 2. Quartal 79 Prozent** (vs. 94 Prozent), die Verkaufsmenge an Raffinerieprodukten war mit 4,22 Mio. Tonnen (vs 4,6 Mio. im Q1) etwas niedriger. Die Erdgas-Verkaufsmengen gingen auf 32,32 Terawattstunden (von 48,03) zurück. Die **Retail und Commercial Volumina** seien durch die COVID-19-Lockdown-Maßnahmen **deutlich negativ beeinflusst** worden, so die OMV. Verglichen mit Q1/20, stiegen die Retail-Margen, während die Commercial-Margen stabil blieben. Die OMV habe in Q2/20 einen **positiven Beitrag im Bereich eines mittleren zweistelligen Euro-Millionenbetrags aus Hedges auf die Raffineriemarge realisiert.** Für die verbleibenden Quartale dieses Jahres sei jeweils ein positiver Beitrag in derselben Größenordnung fixiert worden, wie das Unternehmen im Trading Statement erwähnt.

Andritz erhielt von Eruslu Nonwoven Group den Auftrag zur Lieferung einer kompletten neXline spunlace-Linie für das Werk in Gaziantep, Türkei. Die Linie weist eine Produktionskapazität von 18.000 Tonnen pro Jahr auf, Montage und Inbetriebnahme der Linie sind für Anfang 2021 geplant. Die neue spunlace eXcelle-Linie wird eine **große Bandbreite an Fasern wie Polyester, Lyocell und gebleichte Baumwolle mit Grammaturen** von 30 bis zu 75 gsm verarbeiten können. Sie wird laut Andritz Feuchttücher für Anwendungen in der Kosmetik, Damenhygieneprodukte und Babywindeln, Staubtücher, Friseurhandtücher, medizinische Verbände und Mullbinden sowie viele andere Produkte produzieren.

Das Biotech-Unternehmen **Apeiron Biologics AG,** an dem sich bekanntlich **vor kurzem die Vienna Insurance Group beteiligt hat,** und das sich auf die Entdeckung, Entwicklung und Kommerzialisierung neuartiger Immuntherapien gegen Krebs und innovativer Therapien gegen Atemwegserkrankungen fokussiert hat, hat eine **Lizenzvereinbarung mit dem Life Science-Unternehmen MaxCyte unterzeichnet.** Apeiron erhält dabei nicht-exklusive klinische und kommerzielle Rechte zur Nutzung der Flow Electroporation(R)-Technologie und der EXPERT (TM) -Plattform von MaxCyte für die Weiterentwicklung von APN401, einer siRNA-basierten Zelltherapie, die sich derzeit in der klinischen Entwicklung zur Behandlung verschiedener solider Tumore befindet. Im Gegenzug erhält MaxCyte nicht veröffentlichte Meilensteinzahlungen für die Entwicklung und Zulassung von APN401 sowie umsatzbezogene Zahlungen und andere Lizenzgebühren.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Short People. Die letzten Tage und Wochen konnten einem die Leerverkäufer, jene „Investoren“ die auf fallende Kurse setzen und deswegen Aktien „leer“ verkaufen, schon leidtun. Die Kurse stiegen recht lustig, und wer da vorher verkauft hatte, sah dem Treiben mit wachsendem Unmut zu. Verluste tun auch den Shorties weh.

Aber dann kam, wie Manna vom Himmel, Wirecard. Ein Bilanzskandal erster Güte, gefolgt von einem ebensolchen Kurssturz. Wer da vorher leer verkauft hatte machte ein dickes Plus. Und kaum ist Wirecard passiert, setzte schon die Lobby der Leerverkäufer ein und brachte uns unwissenden Long-only-Investoren bei wie wichtig es ist, die Short Seller mitten in unseren Märkten zu wissen. Die Mär von der „gesunden“ Hyäne die sich nur um unser aller Wohl sorgt und die Schwachen und Kranken frisst.

Ich hoffe, dass im ganzen Covid-19-ich-zahle-was-es-kostet-Irrsinn, die Regulatoren und Börsen nicht den Durchblick verlieren und die Chance verpassen, hier auch in Euroland ein wenig mehr Disziplin im Lager der „Shorties“ einzufordern, oder gar Abweichungen unmöglich zu machen. Es ist nämlich so, dass aus dem Lager der „short People“ so oft Falschmeldungen oder Liquiditätslöcher die plötzlich entstehen genutzt werden wie bei keiner anderen Investorengruppe. Jede börsennotierte Firma hat bei Ad Hoc Meldungen sämtliche Regeln zu beachten, interne Dokumentationsketten zu liefern und ja keine Zeit zu verlieren. Weil sonst kommt der drohende Arm der Aufsicht und straft. Selbst gegen anonyme Unterstellungen darf man sich nicht sofort wehren ohne vorher den gesamten Sachverhalt nachweislich geprüft zu haben. Welch Absurdität, man wird beschuldigt Falsches getan zu haben und kann erst nachdem man Tage damit verbracht hat sämtlichen Aspekten dieses



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Vorwurfes nachzugehen und dies zu dokumentieren öffentlich behaupten nichts falsch gemacht zu haben. Dazwischen gibt's den Handel an der Börse. Mahlzeit. Jedes noch so verrückt anmutende Statement aus dem Internet bleibt dagegen ungestraft. Und das in Zeiten der „gläsernen“ Information. Wo Google schon weiß was wir tippen, wenn wir dies tun. Man kann jetzt sagen, gegen kriminelle Machenschaften gibt es nie wirklich 100%ige Sicherheit. Stimmt, aber man kann es einem schwerer machen, oder zumindest genauso schwer wie allen anderen.

Wie kann das gehen? Nun vielleicht mit der zwingenden Einführung von Namensaktien, wo es schwieriger wird sich hinter der Anonymität von reinen Inhaberpapieren zu verstecken. Oder einer zwingenden Lieferung verkaufter Aktien. Und nicht erst nach ein paar Tagen „bitte bitte liefern sie uns die Stücke“. Nein, Zwangseindecken bis der Trade gesettled ist. Oder der Kontrolle der Handelsbücher über die Inhaberschaft der gehandelten Bestände. Und nicht allein in österreichischen Banken, sondern sehr wohl auch bei unseren ausländischen Handelsteilnehmern. Oder einer generellen Transparenz für verliehene Aktien. Nämlich auch für Jene transparent, denen diese Aktien wirklich gehören. Vielleicht ist es Versicherungs-, Bank-Fonds- oder Pensionskassenkunden nicht egal, ob ihre Bestände verborgt werden? Bei dem vielen Tam Tam um das Thema ESG und Nachhaltigkeit ist dieser Aspekt noch nie berührt worden (genausowenig wie jener, welchen Sinn es macht negativ rentierende Bonds zu kaufen). Viele dieser Finanzunternehmen und Kapitalanlagegesellschaften haben genau deswegen begonnen das Verleihen ihrer Wertpapiere stärker zu analysieren und sehr oft, wenn sie es nicht ohnehin vorher schon ausgeschlossen hatten, eingestellt. Es ist vielleicht irritierend, damit auf ein paar Prozentbruchstücke Leihegebühr zu verzichten, angesichts des Risikos einer parallelen Underperformance ihrer Aktien erscheint das aber für Manche ein geringer Preis zu sein.

Ehrlich gesagt ist das Leerverkaufen von Aktien ein wirklich schwieriges Geschäft. Eine Aktie kann maximal 100 % fallen, aber weit mehr als das steigen. Verluste entstehen da bei Leerverkäufern sehr schnell. Genauso ist die Performance nicht linear, selbst wenn man Recht hat und die Aktie fällt, muss man, um sein Gewicht im Portfolio nicht zu verwässern, weiter nach unten shorten. Der Kurs nimmt ja ab und somit das Gesamtgewicht der Position im Portfolio. Und etliche Finanzinstrumente benötigen sogar eine Leerverkaufsposition. Jeder der eine Put-Option kauft zwingt den Verkäufer eigentlich zum Short. Das macht auch Sinn, weil es ja dem Interesse des Besitzers dient, sich in diesem Fall abzusichern. Gegen diese Form ist ja auch nichts einzuwenden, weil die Kontrolle durch den Anbieter der Put-Option automatisch mit dem Markt in Einklang ist.

Brutal wird's nur dann, wenn der Markt bewusst überfordert wird. Und dann noch die Schlagzeile zufällig dazu passt.



#GABB INTRO 9.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Der 9.7. ist ein besonderer Tag. Der Tag des All-time-High, das aus 2007 datiert und mittlerweile 13 Jahre her ist. Ich habe dazu im Archiv geschaut und einen Beitrag aus 2013 gefunden. Das Arge daran ist, dass es 7 Jahre später fast als aktueller Titel durchgehen würde. Vor allem das ATX-Niveau passt.

Das schrieb ich am 9.7.2013: „Tja, heute vor sechs Jahren gabs um die Mittagszeit ein bissl Stress. Finanzminister Wilhelm Molterer (wer dachte, dass wir dem einmal nachweinen werden?) lud zu einer Spontan-Presskonferenz wegen des – gerade passierten - Überschreitens der Marke von 5000 ATX-Punkten ein. Der schöne Indexerfolg wurde vom offiziellen Österreich auf „günstige Rahmenbedingungen und die europäische Perspektive“ zurückgeführt. Wenn man an „günstige Bedingungen“ denkt, dann muss einem aus heutiger Sicht schlecht werden. Molterer und auch Gusenbauer (berühmter Sager: „Vienna will go bullish“) wussten noch, dass ein gesunder Finanzmarkt wichtig ist. Ihre Nachfolger haben den Markt zerstört, Market Maker, Sales-Teams und Privatanleger vertrieben. Der ATX schloss übrigens nie über 5000 Punkten, **4981,87 blieben am 9.7. 2007** stehen. All-time-High. Heute notieren wir bei weniger als der Hälfte von damals, unter 2300 Punkten. Viele andere Indizes notieren längst wieder auf Rekordniveau.“ (Anm: unter 2300 haben wir auch exakt jetzt wieder)

Wirecard-Wandelanleihen, die im Zusammenhang mit dem Softbank-Deal begeben wurden, sind bei einer modifizierten Rückwärtsauktion (Dutch Auction) auf 12 % ihres Nennwerts gefallen...(Credit Suisse). Die Wandelanleihen waren Sicherheiten für komplexe Wertpapiere, die **SoftBank** im vergangenen Jahr geholfen haben, das Risiko ihrer Wirecard-Investition zu verringern, dieser Deal wird nun rückabgewickelt.

Post: Die Aktie ist mein emotionaler Favorit, weil sie zuletzt doch von internationalen Playern anghortet wurde (Post hat sich in Covid-Zeiten besser als die Peers gehalten). Aber wie auch **Harald Hagenauer, Post-IR, sagt:** „11 % Short Position bedeutet, dass diese Fonds noch 11 % der Aktien kaufen müssen.“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.7.

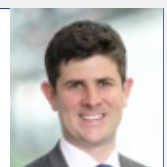
CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz hat sich über eine Aktienplatzierung und eine Pflichtenleihen-Platzierung in Summe 356 Mio. Euro gesichert.** Die Emissionserlöse werden zur **Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten**, zur **Nutzung potentieller Wachstumschancen** und zu allgemeinen Unternehmenszwecken verwendet. Der **Bezugspreis** der Aktien (11.208.526 neue Aktien und 4.210.298 eigene) beträgt **15,31 Euro**. Die Pflichtwandelanleihe wird eine Stückelung von 100.000 Euro aufweisen



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARTIN STENITZER HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 050 664 23066
MARTIN.STENITZER@A1.GROUP



Säulen, auf die wir unser Leitbild bauen.



Bio-Diversität

Naturschutz und eine sinnvolle Nachnutzung sind wichtige Kriterien für den verantwortungsbewussten Abbau von Tonerde, dem wichtigsten Rohstoff unseres Unternehmens. Es entspricht dem Selbstverständnis von Wienerberger, Naturschutzgebiete zu achten und ehemalige Abbaustätten für die vorgesehene Nachnutzung bereitzustellen. Aufgelassene Tongruben bieten durch ihre Größe und den entstandenen Tümpel **ideale Rahmenbedingungen für die Ansiedlung seltener Pflanzen und Tiere.**

Kreislaufwirtschaft

Eines unserer ökologischen Ziele ist es, noch stärker auf die Kreislaufwirtschaft zu setzen. Das heißt vor allem, die Reststoffe aus unserem Produktionsprozess – aber nach sorgfältiger Qualitätsprüfung auch aus externen Quellen – wieder in den Produktionsprozess einzubringen. Bei der Kunststoffrohrproduktion haben wir bereits 2018 einen Meilenstein erreicht und konnten den Anteil an **Sekundärrohstoffen auf 75 kg pro produzierter Tonne senken.**



Dekarbonisierung

Energieeffizienz ist ein zentrales Thema in allen Geschäftsbereichen von Wienerberger. Darum teilen wir die globale Vision einer kohlenstofffreien Wirtschaft. Im Bereich unserer europäischen Ziegelproduktion haben wir es uns zum Beispiel zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch durch technische Optimierung unserer Produktionsprozesse zu reduzieren. Zum Beispiel bezieht unsere Firmentochter Steinzeug-Keramo ihren **Strom zu 100% aus erneuerbaren Quellen.**

„ Unser Ziel ist, den Wert der Wienerberger Gruppe unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten nachhaltig zu steigern. “

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger AG

und anfänglich in 6.998.228 Stück Immofinanz-Aktien wandelbar sein, entsprechend rund 6,24 Prozent des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Die Pflichtwandelanleihe wird zum Nennwert ausgegeben und mit einem Kupon von 4,0 Prozent pro Jahr verzinst, der halbjährlich nachträglich zahlbar ist. Der anfängliche **Wandlungspreis wird auf 17,1472 Euro festgelegt**. Wie die Immofinanz im Vorfeld der Platzierung mitteilte, haben **S Immo AG und Ronny Pecik (CEO, Immofinanz)** die Absicht mitgeteilt, in den beiden Platzierungsverfahren mit **Orders im Betrag von insgesamt rund 60 Mio. Euro (S Immo AG) bzw. rund 35 Mio. (Ronny Pecik zusammen mit Co-Investor) teilzunehmen**.



Agrana hat im 1. Quartal sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) einen leichten Anstieg erzielen können. Der Umsatz verbesserte sich um 2,2 Prozent auf 652,6 Mio. Euro, das EBIT um 3,6 Prozent auf 32,0 Mio. Euro, das Konzernergebnis konnte um 4,9 Prozent auf 19,2 Mio. Euro gesteigert werden. Agrana-CEO Johann Marihart: „Ausschlaggebend für das solide Konzern-EBIT war eine im Vergleich zum Vorjahresquartal sehr **deutliche Ergebnisverbesserung im Segment Zucker**. Das EBIT im Segment Stärke lag moderat unter dem Vorjahr, wobei der Rückgang im Wesentlichen mit einem zu Beginn der Covid-19-Pandemie kurzfristig eingebrochenen - jedoch mittlerweile wieder erholten - Bioethanol-Preis zusammenhängt. Mengenmäßig blieb der Ethanolverkauf trotz des Lockdowns weitgehend stabil, dank des festen Exportmarktes für Bioethanol mit hoher CO2-Entlastung und 10 Millionen Liter Absatz in den Desinfektionsmittelbereich. Im Segment Frucht lagen wir ergebnismäßig deutlich unter dem Vorjahr. Einerseits war die Performance im Fruchtsaftkonzentratgeschäft bedingt durch die Vorjahresernte schwächer, andererseits gab es Covid-19-bedingte Rückgänge im Fruchtzubereitungsgeschäft.“ Das Unternehmen rechnet - vor Covid 19 - **für das Gesamtjahr 2020|21 mit einem deutlichen Anstieg beim Konzern-EBIT**. Diese Prognose steht nach wie vor unter dem Vorbehalt der aktuell nicht quantifizierbaren wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen sowie des weiteren Verlaufes der Covid-19- Pandemie.

Der Grazer Technologiekonzern **Andritz** erhielt von Vinda Personal Care den **Auftrag zur Lieferung einer Stoffaufbereitungsanlage** zur Beschickung der vier Tissuemaschinen in der Anlage Yangjiang, Guangdong, China. Die Inbetriebnahme ist für das zweite bis dritte Quartal 2021 geplant.

Wie zu Wochenbeginn angekündigt, hat die **Fallmann & Bauernfeind Privatstiftung kürzlich 400.000 Fabasoft-Aktien platziert**. Laut einer Veröffentlichung wechselten die Aktien zum **Preis von 28,0 Euro** den Besitzer. Mit der Platzierung der Aktien wollen die Fabasoft-Gründer den Streubesitz und die Liquidität der Aktie erhöhen.

Der **Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein tritt weiterhin als intensiver Käufer von VIG-Aktien auf**. Am 8. Juli wurden weitere **3400 Stück zu je im Schnitt 19,91 Euro** - in Summe also um mehr als 67.000 Euro - **erworben**, wie aus einer Veröffentlichungen hervorgeht. Der Verein hat in letzter Zeit immer wieder VIG-Aktien gekauft.



Der **AT&S-Aufsichtsrat hat Andreas Gerstenmayer zum CEO erneut wiederbestellt**. Die aktuelle Funktionsperiode von Andreas Gerstenmayer läuft noch bis 31. Mai 2021 und wird vorzeitig für eine weitere Fünf-Jahresperiode bis zum 31. Mai 2026 verlängert. Auch bei **Mayr-Melnhof gibt es eine Verlängerung**. Der Aufsichtsrat hat **Franz Hiesinger**, seit Oktober 2017 Finanzvorstand der Gesellschaft, für eine Funktionsperiode von fünf Jahren wiederbestellt. Das neue Vorstandsmandat beginnt mit 1. Oktober 2020 und endet am 30. September 2025.

Bei der **Polytec-Hauptversammlung** für das Geschäftsjahr 2019 am 7. August **soll vorgeschlagen werden, keine Dividende auszuschütten. Ursprünglich** wurde ein Dividendenvorschlag in Höhe von **0,25 Euro** je Aktie kommuniziert. „Obwohl die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft eine Dividendenzahlung jederzeit ermöglichen würde, hat der Vorstand dennoch die Entscheidung getroffen, keine Dividende auszuschütten“, teilt die Gesellschaft mit. Die möglichen **Auswirkungen einer sich potenziell wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie** auf die Polytec Holding AG sowie ihre Tochtergesellschaften seien gegenwärtig **nur schwer zu bewerten**. Zudem möchte der Vorstand die **Option einer Inanspruchnahme staatlicher Zuschüsse erhalten**, heißt es.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER



Die im direct market plus der Wiener Börse notierte **VST Building Technologies hat sich einen Großauftrag im Volumen von 36,5 Mio. Euro in Deutschland gesichert**. Konkret geht es um ein Wohnbauprojekt in Kiel. Es werden zwei Gebäudekomplexe mit insgesamt 174 Wohnungen und weiteren Gewerbeflächen errichtet. Der Bau erfolgt über zwei Etappen, die Zahlung der insgesamt 36,5 Mio. Euro erfolgt jeweils nach Baufortschritt, ein Großteil wird auf das Geschäftsjahr 2021 entfallen. VST-Vorstand Bernd Ackerl: „Dieser neue Großauftrag untermauert unsere starke Marktposition und den guten Zugang zu attraktiven neuen Bauprojekten auch in der momentan durch Corona geprägten Zeit. Durch unsere einzigartige Technologie und das breite Netzwerk sind wir gut aufgestellt. Und durch die Übernahme unseres langjährigen Baupartners Premiumverbund sind wir bereits in 2019 in eine neue Dimension gewachsen. Dieses neue großvolumige Projekt ist ein weiterer Schritt auf unserem Wachstumsweg.“



SIE HABEN FRAGEN ZUR OMV-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

FLORIAN GREGER, VICE PRESIDENT, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+ 43 1 40440-21600
INVESTOR.RELATIONS@OMV.COM





#GABB INTRO 10.7.

CHRISTIAN DRASIL

Das **1. Video zur Austrian Visual Worldwide Roadshow** ist online: Anmutung und Sprache wie bei unseren "alten" Privatanleger-Roadshows. Und doch schön, dass das 1. Video für unseren neuen Youtube-Kanal gleich den souveränen Tagessieger von gestern gezeigt hat: **S Immo**. <https://youtu.be/NwD0pWiPhBO>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.7.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **OMV** wurde erneut und **mittlerweile zum sechsten Mal in Folge in die FTSE4Good-Indexreihe aufgenommen**. Die FTSE4Good Index Series wurde entwickelt, um die Leistung von Unternehmen zu messen, die starke Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG) Praktiken zeigen. „**Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Strategie und des langfristigen Erfolgs der OMV**. Wir freuen uns sehr, wieder im FTSE4Good Index gelistet zu sein und vor allem von FTSE Russell als Branchenführer anerkannt zu werden“, sagte OMV CEO Rainer Seele.

ams hat den Anteil an dem Münchner Lichttechnikkonzern Osram auf 69 Prozent erhöht und durch Zahlung des Angebotspreises an die Inhaber der angedienten Aktien das **Übernahmeangebot vollständig vollzogen**. Weitere Schritte im Hinblick auf die Integration der beiden Unternehmen sollen zeitnah bekannt gegeben werden“, so das Unternehmen, das nun in den Osram-Aufsichtsrat will.

AT&S geht Partnerschaft mit dem Designunternehmen IMST GmbH ein. Die Kooperation erweitert das AT&S-Portfolio um Design- und Simulations-Know-How und stellt den nächsten Schritt in der „More than AT&S“-Strategie dar, Lösungen für Hochfrequenztechnologien und -module bereitzustellen.

Die quartalsweise Reallokation des Fonds **Ve-RI Listed Real Estate** hat zu deutlichen Veränderungen der Fondsstruktur geführt. Europa ist mit einem Anteil von 53 Prozent die stärkste Region im Fonds. Insgesamt wurden bei der aktuellen Fonds-Reallokation 14 Titel des aus 30 Werten bestehenden Portfolios ausgetauscht. Aus Deutschland sind aktuell Alstria office REIT, TAG Immobilien, Deutsche Wohnen, LEG Immobilien im Portfolio, **Österreich ist mit der CA Immo AG vertreten**.



#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

In Frankfurt gibt es kommende Woche einen Börsengang. Der **Technologie-Investor Brockhaus Capital Management (BCM) hat am 14. Juli den ersten Handelstag**. In einer Privatplatzierung seien gut 3,594 Mio. neue Aktien zu jeweils 32,0 Euro an institutionelle Investoren platziert worden, bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption fließen BCM Bruttoerlöse von rund 115 Mio. Euro zu. Das Kapital soll in weitere Zukäufe fließen.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

ams holt sich **über eine Bond-Emission zusätzliche 200 Mio. Euro**. Emittiert werden auf Euro lautende 6 Prozent Senior Notes mit Fälligkeit 2025. "Diese Bekanntmachung folgt auf den erfolgreichen Vollzug von Senior Notes mit einem Gesamtnennbetrag von 650 Mio. Euro mit Fälligkeit 2025 zu einem Coupon von 6,00 Prozent pro Jahr sowie einem Gesamtnennbetrag von USD 400 Mio. mit Fälligkeit 2025 zu einem Coupon von 7,00 Prozent pro Jahr durch die ams AG am 6. Juli 2020. ams beabsichtigt, den Erlös aus dem Angebot der Zusätzlichen Notes für allgemeine unternehmerische Zwecke (einschließlich der Refinanzierung bestimmter bestehender Verschuldung) und zur Zahlung bestimmter Gebühren zu verwenden

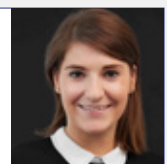


Frequentis erhält den Zuschlag für das Projekt Perle zur Lieferung des Kommunikationssystems für die Einsatzleitstellen der Feuerwehr und Polizei in Hamburg. "Mit Perle gewinnen wir einen zukunftsorientierten, technologieaffinen Kunden, der in Frequentis den Technologiepartner für Multimedia-Anwendungen der Zukunft sieht", so Frequentis CEO Norbert Haslacher. "**Dieser Auftragsgewinn ist ein weiterer großer Schritt für unsere Public Safety-Software-Plattform LifeX TM** und hat in der Branche eine wichtige Signalwirkung." Ziel von Perle ist es, die zeitgemäßen und zukunftsorientierten Anforderungen von Feuerwehr, Polizei sowie den Bürgern und Besuchern der Stadt Hamburg zu entsprechen. Zusätzlich zum **Einsatz von Telefonie und Digitalfunk** soll künftig mit dem neuen Kommunikationssystem auch die moderne, interaktive Nutzung von multimedialen Informationen, z. B. aus **sozialen Netzwerken oder die Kommunikation über Messenger-Dienste und entsprechende Apps, in die Leitstellen Einzug halten**.

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Aktienkäufe bei Immofinanz: COO **Dietmar Reindl** hat, wie auch schon Vorstands-Kollege **Stefan Schönauer**, Aktien erworben. Aus einer Veröffentlichung geht hervor, dass er 5000 Stück zu je 15,97 Euro gekauft hat. Bei CFO Schönauer waren es 3201 Aktien zu je 16,0 Euro. Zudem hat die Immofinanz kürzlich Transaktionen von **CEO Ronny Pecik** veröffentlicht: Bei den jüngst erfolgten Kapitalmaßnahmen hat er über die RPR Treasury GmbH 700.000 Aktien und über die RPPK Immo GmbH 1 Mio. Stück zu je 15,31 Euro erworben. Über die RPPK Immo GmbH hat er zudem 5 Anleihen je 100.000 Euro gekauft.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die **börsennotierte startup300** hat 20 % an der **Dealmatrix GmbH** von **Venionaire Capital** erworben. Dealmatrix werde lt. Vorstand Bernhard Lehner im August die Beta-Version einer SAAS Lösung zur schnellen, preisgünstigen und aussagekräftigen Berechnung des Unternehmenswertes von Startups auf den Markt bringen. Damit solle das "Abenteuer Startup-Bewertung", das lt. Lehner viele GründerInnen und InvestorInnen aus eigener Erfahrung mehr oder minder leidvoll kennen würden, vom Verhandlungstisch heruntergenommen und auf eine nachvollziehbare, objektive Basis und damit auch vergleichbares Niveau gebracht werden.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

95.459 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 11,20 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt so: DE000LS9BHW2: +0.46% vs. last #gabb, -20.11% ytd, +30.30% seit Start 2013. **Neu aufgenommen habe ich Aktien der Addiko Bank**, gerade mal ein Jahr an der Börse und bisher ein großer Verlierer trotz riesiger Directors Dealings von Ex-Vorständen. Überzeugt hat mich das Engagement von Alex Proschofsky bei der virtuellen a.o.HV. **Kauf einer Position zu 6,10.**

#GABB INTRO 14.7.

CHRISTIAN DRASIL

Siehe BSNginge: Die Aktie der Stunde in Wien ist Semperit. Semperit hatte in den letzten 5 Handelstagen um +286,2 % mehr Handelsvolumen als im ytd-Umsatz-Schnitt. Der beste Tag war der Donnerstag mit 1.393.120 Euro. Die begleitende Performance der Aktie betrug 13,64 %. Zuletzt 7 Tage im Plus. Die Aktie hat dabei 45,63 Prozent gewonnen (Einzeltage: 3,31; 0,97; 2,71; 0,72; 5,3; 5,26; 21,75). Stieg am Montag um 3,31 Prozent. Das Handelsvolumen lag bei 249 % durchschnittlicher Tagesumsätze. Year-to-date liegt die Aktie bei 34,65 Prozent Plus. Am Montag auf neuem Jahreshoch geschlossen (15).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat die erste von zwei OCC-Linien, die jeweils eine Kapazität von 1.000 Tagestonnen ofentrocken aufweisen, **bei Shandong Wamat Paper Co., Ltd., Shandong, China, in Betrieb genommen**. Die Inbetriebnahme der zweiten OCC-Linie ist für das Jahresende geplant. Beide Linien produzieren Wellenstoff als Endprodukt, wie Andritz mitteilt. Der Lieferumfang von Andritz umfasst die gesamte Ausrüstung - von der Stoffauflösung bis zur Konstantteil-Sortierung und Faserrückgewinnung mittels Saveall-Scheibenfilter.

Der **Flughafen Wien** hat die **Verkehrsergebnisse für Juni** veröffentlicht: Mit der Wiederaufnahme von Linienflugverbindungen durch mehrere Airlines verbesserte sich das Passagieraufkommen im Juni 2020 leicht, liegt aber immer noch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) lag im Juni 2020 mit **142.095 Reisenden um 96,2 % unter den Zahlen von Juni 2019**. Der **Standort Flughafen Wien** verzeichnete dabei einen **Rückgang um 95,4 % auf 138.124 Reisende**. Kumuliert von Jänner bis Juni 2020 ging das Passagieraufkommen am Standort Flughafen Wien um 65,3 % auf 5,1 Mio. Reisende zurück.

Der **Sensor-Spezialist ams hat das Pricing** von zusätzlichen 200 Mio. Euro Gesamtnennbetrag Senior Notes mit einer Fälligkeit 2025 zu einem Coupon von **6,00 Prozent** pro Jahr **abgeschlossen**. Der Ausgabepreis liegt bei 100,75 Prozent die implizite Endfälligkeitsrendite bei **5,82 Prozent**. Des weiteren wurden 50 Mio. Dollar Gesamtnennbetrag Senior Notes mit einer Fälligkeit 2025 zu einem Coupon von 7,00 Prozent pro Jahr zu einem Ausgabepreis von 100,75 Prozent und einer impliziten Endfälligkeitsrendite von 6,82 Prozent begeben.

Die **OeNB hat den 39. "Financial Stability Report" veröffentlicht**: Aktuelle Szenarioanalysen der OeNB würden belegen, dass der österreichische Bankensektor trotz der negativen Auswirkungen der Krise derzeit gut kapitalisiert sei, so das Fazit. Die **Unsicherheit über den wirtschaftlichen und finanziellen Ausblick bleibt laut OeNB dennoch außergewöhnlich hoch**. Im Report heißt es: "Erst im zweiten Halbjahr 2020 werden die für das Bankensystem relevanten Veränderungen im Kreditrisiko und die damit einhergehenden uneinbringlichen Kredite deutlicher zutage treten. Ansteigende Kreditrisikoversorgen in Österreich wie auf dem wichtigen CESEE-Markt können die (in den letzten Jahren verbesserte) Profitabilität der österreichischen Banken zukünftig stark belasten. In diesen herausfordernden Zeiten empfiehlt die OeNB den Banken im Hinblick auf die Stärkung der Finanzmarktstabilität, im Einklang mit internationalen Empfehlungen **Abstand von Aktienrückkäufen zu nehmen und Ausschüttungen von Dividenden, Gewinnen und Boni sorgfältig abzuwägen**, um die Kapitalbasis zu stärken, sich auf das Auslaufen von Zahlungsmoratorien und staatlichen Garantien für Kredite vorzubereiten



und die Qualität der Kreditportfolios transparent zu überwachen, nachhaltige Kreditvergabestandards (insbesondere bei Immobilienkrediten) und die quantitative Leitlinie des Finanzmarktstabilitätsgremiums einzuhalten."

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Heute ist Erstnotiz-Tag der Investmentgesellschaft **Brockhaus Capital Management** in Frankfurt. Der erste Kurs lag mit 36,55 Euro um 14 Prozent über dem im Rahmen einer Privatplatzierung ausgegebenen Preis von 32,0 Euro.

Die in Wien notierte **startup300 hat It. Vorstand Bernhard Lehner ein "erfreuliches erstes Halbjahr 2020" beendet.** "Mit einem vorläufigen **Gewinn vor Steuern von 325.000 Euro** bei einem **Umsatz von rund 2,56 Millionen Euro** haben wir mitten in der Corona-Krise unser **bestes Halbjahr bisher** geschafft. Besonders erfreulich ist die gute Entwicklung von startup300 natürlich auch vor dem Hintergrund des Wegfalls des Pioneers Festivals; das "Aus" des Umsatzbringers hatten wir ja aufgrund der mangelnden kaufmännischen Perspektive bereits letztes Jahr schweren Herzens beschlossen. Eine Entscheidung, die sich vor dem Hintergrund der heurigen COVID-19-Pandemie als doppelt richtig erwiesen hat. Die ersten sechs Monate sind eine gute Grundlage, um uns auch in dem aufgrund der Covid-19-Auswirkungen zu erwartenden herausforderndem wirtschaftlichen zweiten Halbjahr zu behaupten und die positive Entwicklung zu prolongieren."



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **A1 Telekom Austria Group** hat im 2. Quartal 2020 den **Nettogewinn um 62,7 Prozent auf 113,8 Mio. Euro gesteigert** und Halbjahr um 30,3 Prozent auf 203,1 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse gingen im 2. Quartal um 2,4 Prozent auf 1.906 Mio. Euro zurück, im Halbjahr gab es jedoch einen Umsatzanstieg von 0,4 Prozent auf 2.222 Mio. Euro. **Für das Gesamtjahr 2020 wird aktuell ein Umsatzrückgang von rund 2 Prozent erwartet.** CEO Thomas Arnoldner: „Im 2. Quartal konnten wir durch eine **starke operative Performance die Covid-19 und Wechselkurseffekte abschwächen.** Die Umsatzerlöse sanken aufgrund der Covid-19 bedingten Roaming Verluste, geringerer Verkäufe von Endgeräten und der Fremdwährungseffekte um 2,4 %. Das Konzern-EBITDA bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen stieg leicht um 0,5 %.“

Auftrag für Palfinger: Der **Kranhersteller Palfinger wird die neuen Offshore-Windunterstützungsschiffe der Østensjø Group**

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen
entsteht
durch
Wissen und
Erfahrung

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK



mit Hebelösungen sowie lebensrettenden Geräten ausstatten. Konkret umfasst Palfingers Lieferumfang zehn faltbare Achsschenkelkrane, vier Rettungsboote und acht Davits. Unabhängig davon hat Palfinger auch den Vertrag abgeschlossen, lebensrettende Geräte an alle vier neuen Edda Wind-Schiffe zu liefern. Die Lieferung aller Palfinger-Geräte ist für 2021 und 2022 geplant, kurz bevor die Schiffe in See stechen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **FMA hat bekanntlich der Commerzialbank Mattersburg** im Burgenland die **Fortführung des Geschäftsbetriebes untersagt und einen Regierungskommissär bestellt.** Es besteht der Verdacht auf Bilanzfälschung und Untreue. **Betroffen sind auch einige Unternehmen.** Von Seiten der Börsennotierten haben sich bereits **Frequentis, die Burgenland Holding sowie auch die Österreich-Tochter der CTS Eventim** als Betroffene geoutet. Die Barracuda Holding GmbH aus der CTS Eventim Gruppe hält bei der Commerzialbank Mattersburg zum heutigen Datum Einlagen in Höhe von rund 34 Mio. Euro, Frequentis in Höhe von 31 Mio. Euro und die Energie Burgenland AG, an der die Burgenland Holding AG 49 Prozent hält, hat eine offene Position aufgrund von Taggeldern in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags gegenüber der Commerzialbank Mattersburg, wie die Unternehmen mitteilen. In der Commerzialbank sind keine weiteren Einzahlungen oder Abhebungen oder Überweisungen möglich. Für Auszahlungen von Einlagen springt die gesetzliche Einlagensicherung ein.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Marinomed-Entwicklung Carragelose® hat das Potenzial, das Risiko an Covid-19 zu erkranken zu reduzieren oder auch die Krankheit zu behandeln,** wie das börsennotierte Unternehmen mitteilt. Daten aus Zellkulturtests würden bestätigen, dass Carragelose® eine deutliche, dosisabhängige Reduktion der Infektion von Zellen durch das SARS-CoV-2 Virus bewirkt, teilt Marinomed mit. Carragelose® bildet auf den Schleimhäuten der Atemwege eine Schutzschicht in Form einer physischen Barriere, die vor der viralen Infektion und der Ausbreitung der Viren schützen kann. Die dadurch geminderte Virenlast erlaubt dem eigenen Immunsystem, das Virus effektiver zu bekämpfen. Laut Marinomed sind diese Studienergebnisse deshalb interessant, weil es **nunmehr möglich ist, auf Basis der klinischen Daten mit anderen Viren darauf zu schließen, dass SARS-CoV-2 ebenfalls durch Carragelose® neutralisiert werden kann.** Ein besonderer Vorteil der Carragelose® ist laut Marinomed, dass Infektionen mit unterschiedlichen Arten von Erkältungsviren, wie Rhinoviren und bereits länger bekannten Coronaviren gleichermaßen unterdrückt werden können. Dies sei auch vor dem Hintergrund der kommenden Erkältungssaison wichtig, in der uns COVID-19 weiter beschäftigen wird. In der Folge plant Marinomed nun klinische Tests für eine Inhalationslösung auf Basis der gleichen Technologie, die dann auch in der Lunge wirken kann. Erste Daten zur Wirksamkeit werden in den nächsten 12 Monaten erwartet. Bei einer erfolgreichen klinischen Prüfung kann 2021 ein Inhalationsprodukt auf Carragelose®-Basis zur Verfügung stehen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die **Capital Lounge GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der in Wien gelisteten Signature AG, hat sich an der GerdBox Securities SE beteiligt.** Die GerdBox Securities SE ist ein Start-Up aus dem Bereich der mobilen Sicherheitstechnik, das **mobile Tresore entwickelt.** Alexander Coenen, Vorstand der Signature AG: "Die Beteiligung an der GerdBox Securities SE ist ein wichtiger Schritt in Richtung Investmenthaus, das Unternehmen mit Know-how, Netzwerk und Eigenkapital versorgt. Darüber hinaus verkörpern aussichtsreiche Wachstumsunternehmen wie die GerdBox Securities SE auch ansprechende Chancen um den inneren Wert unserer Unternehmensgruppe zum Wohl der Aktionäre zu steigern." Das erste Produkt der Gesellschaft - die **GuardBox - vereint vier Geräte in einem und bietet neben der Eigenschaft als Mobiler Tresor mit Alarmfunktion, eine Bluetooth-Verbindung zur eingebauten Kamera, die z.B. als Raumüberwachung oder Babyphone** genutzt werden kann. Ebenfalls unter Bluetooth kann der eingebaute Lautsprecher für z.B. Musikwiedergabe verwendet werden und des Weiteren verfügt die Box über einen Akku mit USB zum Aufladen von mobilen Endgeräten. Sollten sämtliche Kapitalmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden können, hätte die GerdBox Securities SE eine Bewertung von rund 6 Mio. Euro an der die Capital Lounge nach Verwässerung durch die angesprochene Kapitalerhöhung noch 27 Prozent des Grundkapitals halten würde. Dies entspräche einem Beteiligungswert in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

#GABB INTRO 20.7.

CHRISTIAN DRASTIL

RBI plant Mega-GIG: Das Global Investor Services -Produktangebot soll eine zentrale Anlaufstelle („One-stop-shop“) für die gesamte Wertschöpfungskette des Geschäftsbereichs liefern, angefangen bei Handel (Brokerage) bis hin zu Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Verwahrung und Verwaltung (Custody) von Wertpapieren, wie Kapitalmaßnahmen, Erträge und Steuern. Außerdem haben Vermögensverwaltungsgesellschaften die Möglichkeit, Tätigkeiten für OGAW und AIF Fonds an die



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Fondsverwaltung (Fund Administration) zu delegieren. Das **Global Investor Gate wiederum** wird die einheitliche app- und webbasierte Benutzeroberfläche. Die Applikation bietet volle API-Konnektivität und wird unter Anwendung der neuesten Produktentwicklungsstandards entwickelt. Die Entwicklung erfolgt durch ein unabhängiges, agiles Team, das sich auf Kundenfokus und eine schnelle Lieferung neuer Features konzentriert.

Wilhelm Rasinger (IVA) schreibt zur Causa Commerzialbank: Ständesvertretung der Wirtschaftsprüfer und Finanzministerium unterschätzt den Ernst der Situation. „Die Öffentlichkeit ist **durch den Wirecard-Skandal sensibilisiert worden, aber durch Vorgänge bei der Commerzialbank unmittelbar betroffen.** Die betroffene Prüfgesellschaft tpa, die primär bekannt ist als kompetente Steuerberatungskanzlei, agiert erstaunlich unprofessionell, indem sie jede Verantwortung zurückweist und versucht, in eine Opferrolle zu schlüpfen. Wahrscheinlich urlaubsbedingt gibt es keine substantiellen Aussagen der Ständesvertretung über Sofortmaßnahmen und Konsequenzen, um eine allgemeine Vertrauenskrise in dem derzeit besonders sensiblen Finanzbereich zu vermeiden. Ebenso erwartet sich die Öffentlichkeit vom Finanzministerium konkrete Informationen, dass die bestehenden gesetzlichen Grundlagen und Institutionen gewährleisten, dass es sich bei der Causa Commerzialbank um einen Ausnahmefall handelt und kein systemisches Versagen vorliegt. Unfälle, unvorhergesehene Ereignisse und Fehler können immer wieder passieren. Entscheidend für die Kompetenz der Verantwortlichen ist es aber, wie diese Fälle schadensminimierend aufgearbeitet und bewältigt werden und eine unnötige Beunruhigung der Öffentlichkeit vermieden werden kann.“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Baukonzern **Strabag** wurde gemeinsam mit der lokalen Konsortialpartnerin GP Group AD für das Los 3 der Modernisierung der **bulgarischen Bahnstrecke Elin Pelin-Kostenets beauftragt.** Die Auftragssumme liegt bei umgerechnet rund 202 Mio. Euro (BGN 395 Mio.), der Strabag-Anteil bei 51 Prozent.



Der österreichisch-französische Impfstoff-Entwickler **Valneva nimmt am COVID-19-Impfstoffreaktionsprogramm der britischen Regierung teil.** Valneva hat eigenen Angaben zufolge eine Vereinbarung mit der britischen Regierung getroffen, bis zu 100 Mio. Dosen seines SARS-CoV-2-Impfstoffkandidaten bereitzustellen, die in seinen Werken in Livingston, Schottland, hergestellt werden sollen. Die britische Regierung wird voraussichtlich einen Beitrag zu den Kosten für klinische Studien in Großbritannien leisten und verhandelt über die Finanzierung des Ausbaus der schottischen Einrichtung von Valneva. Im Rahmen seiner breiteren COVID-19-Reaktion plant Valneva, weiter in seine Produktionsstätte in Livingston, Schottland, sowie in Solna, Schweden, zu investieren.

Matthew Lunt ist neuer Head of Asset Management Austria & CEE bei der CA Immo. Er übernahm die Verantwortung für alle Asset-Management-Aktivitäten in den jeweiligen Ländern, einschließlich Vermietung, Mieterbetreuung und umfassendem Management des Bestandsportfolios. In Zusammenarbeit mit seinen engagierten, lokal ansässigen Teams wird er für die Verwaltung eines qualitativ hochwertigen Portfolios im Wert von rund 2,6 Mrd. Euro verantwortlich sein.

Der börsennotierte Spezialfaser-Hersteller **Lenzing ist im dritten Jahr in Folge mit dem Gold-Status im CSR-Rating von EcoVadis ausgezeichnet worden.** CEO Stefan Doboczky: „Diese Auszeichnung bestärkt uns darin, unseren Weg zu einem Anbieter umweltverträglicher Spezialfasern weiter zu beschreiten“.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE00LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

95.155 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 11,48 Prozent.** Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt so: DE00LS9BHW2: +0.61 % vs. last #gabb, -19.74 % ytd, +30.90 % seit Start 2013 . Unser Stay-Low-Schein auf den DAX ist seit heute Geschichte, der DAX ist am Vormittag über 13.000 gegangen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz startet ein neues Aktienoptionsprogramm, in welches rund 120 bis 150 leitende Angestellte und einzelne Nachwuchsführungskräfte der Gruppe sowie die Mitglieder des Vorstands einbezogen werden. Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen kann je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für die Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500 betragen. Insgesamt können maximal 1.500.000 Aktienoptionen begeben werden. Davon entfallen 187.500 Aktienoptionen auf die fünf Mitglieder des Vorstands, der Rest auf leitende Angestellte. Das Andritz-Aktienoptionsprogramm 2020 **berücksichtigt sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Ziele.**

Das börsennotierte Biotech-Unternehmen **Evotec SE geht eine Partnerschaft mit dem Wiener Forschungs-Startup Quantro Therapeutics GmbH ein.** Des weiteren beteiligt sich Evotec auch an einer Finanzierungsrunde. Quantro verfolgt das Ziel, **neuartige Wirkstoffe gegen Krebs und andere Erkrankungen zu erforschen und zu entwickeln,** die Einfluss auf krankheitsverursachende Transkriptionsprogramme nehmen. Finanzielle Details der Vereinbarung wurden nicht bekannt gegeben.

AT&S investiert über einen Zeitraum von vier Jahren bis zu 120 Mio. Euro in ein Technologie-Upgrade in Leoben - etwa **20 Mio.**



davon in R&D und etwa 100 Mio. Euro in Maschinen und Prozesse. Bis zu 25 Prozent der Investitionen werden im Rahmen des EU-Programms „IPCEI on Microelectronics“ gefördert. In einem ersten Schritt werden bis Februar 2021 etwa 44 Mio. Euro investiert. Bis 2023 sollen in Leoben **200 zusätzliche Jobs geschaffen werden**, teilt das Unternehmen mit.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

95.811 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 10,87 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (grösste Position im Depot), liegt so: DE000LS9BHW2: +1,15 % vs. last #gabb, -18,82 % ytd, +32,40 % seit Start 2013. Wie in der Depotansicht dargestellt, **habe ich gestern den Stay Low Schein auf den DAX bei 13.000 verloren**, die Fehleinschätzung von mir war, dass der Spread zwischen ATX und DAX nicht mehr weiter aufgeht, doch er ist nun auf 26 Prozentpunkte gestiegen. Insgesamt hat sich mein Depot gehalten, weil die Wiener Picks gut funktionieren. Trotzdem habe ich einen **neuen kleinen Stay Low auf den DAX**, diesmal 14.000, reingenommen. "Ich platziere einen Auftrag über 100.000 Stück von UniCredit Knock-Out DAX 17.09.2020 (DE000HZ4ZYL7), mit einer Gültigkeit bis 21.07.2020, am Handelsplatz STUTTGART."



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Pierer Mobility** hat Halbjahres-Zahlen vorgelegt. Demnach konnten im 1. Halbjahr 2020 insgesamt **124.682 Motorräder** der Marken KTM, Husqvarna und Gasgas und E-Bikes abgesetzt werden (**Vorjahr: 135.711**). Aufgrund der coronabedingten zweimonatigen Produktionsunterbrechung rechnet man mit einem **Umsatz in Höhe von 600 Mio. Euro (1. Halbjahr 2019: 754,9 Mio.)**, und einem **positiven EBIT in Höhe von 1,7 Mio. Euro** (1. Halbjahr 2019: 46,6 Mio.). Aufgrund der starken globalen Nachfrage geht man im 2. Halbjahr 2020 von eine Umsatzsteigerung auf mehr als 800 Mio. Euro aus, was über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (2. Halbjahr 2019: 765,3 Mio.) liegt. **Der Jahresumsatz für 2020 wird bei über 1.400 Mio. Euro erwartet** (GJ 2019: 1.520,1 Mio. Euro). Die E-Bike Sparte wird dazu bereits einen Umsatz von mehr als 110 Mio. Euro beitragen, wie das Unternehmen mitteilt.

Die Strabag-Tochter **Strabag Property and Facility Services GmbH** hat das **Gebäudemanagement für einen Technologiepark der Beos AG** in Bergisch Gladbach **übernommen**. Ein entsprechender Dienstleistungsvertrag wurde für drei Jahre geschlossen, über das Auftragsvolumen sei Stillschweigen vereinbart worden, heißt es.

Die Analysten der Berenberg Bank heben das **Kursziel für Palfinger von 24,0 Euro auf 25,0 Euro** an und bestätigen die Kaufempfehlung. Auch für **Valneva** gibt es eine bestätigte Kaufempfehlung, nämlich von Bryan Garnier, und ebenfalls ein erhöhtes **Kursziel von 6,4 Euro (davor von 5,4 Euro)**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Wäschekonzern **Wolford** erzielte im Geschäftsjahr 2019/20 einen Umsatz von 118,5 Mio. Euro und lag damit um 13,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 137,2 Mio. Euro. Infolge der Lockdown-Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie seien die **Einkäufe von Luxuswaren in den Monaten März bis April weltweit komplett zum Erliegen gekommen**, so das Unternehmen. Das operative Ergebnis (EBIT) sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von -9 Mio. Euro im Vorjahr auf -28,7 Mio. Euro. Der **Verlust nach Steuern beläuft sich auf -27,42 Mio. Euro (-11,10 Mio. Euro im Vorjahr)**. In der zweiten Jahreshälfte 2020 wird der Fokus des neuen Managements u.a. auf den weiteren Ausbau des Online-Geschäfts liegen. "Vor dem Hintergrund der Corona-Krise, deren Auswirkungen auf die Umsatzerlöse voraussichtlich bis Mitte des Kalenderjahres 2021 spürbar sein werden, plant das Management erst für **Ende des Kalenderjahres 2021 eine Rückkehr in die Gewinnzone auf operativer Ebene**. Mit einem positiven operativen Ergebnis (EBIT) für das Gesamtjahr rechnet Wolford erst ab dem übernächsten Geschäftsjahr", geht aus dem Geschäftsbericht hervor.

Die heimische Baugesellschaft **Porr** wurde mit der **Realisierung des neuen Bürogebäudes des Obersten Rechnungsprüfungsamts in Prag beauftragt**. Geplanter Baubeginn ist im August 2020, vorgesehene Fertigstellung im Mai 2022. Der Auftragswert beträgt rund **25 Mio. Euro** (rund CZK 676 Mio.).

Studien-Erfolg bei Valneva: Das Impfstoff-Unternehmen hat positive Ergebnisse für seine erste Phase-2-Studie (VLA15-201) des **Lyme-Borreliose-Impfstoffkandidaten VLA15 erzielt**. VLA15 sei über alle getesteten Dosisgruppen hinweg immunogen gewesen, wie Valneva mitteilt. Im Vergleich zu Phase 1 hätten die in dieser Studie verwendeten höheren Dosen über alle Serotypen hinweg **höhere Antikörperantworten ausgelöst**. In dieser Studie seien in keiner Behandlungsgruppe schwerwiegende unerwünschte Ereignisse (SAEs) beobachtet worden, teilt das Unternehmen mit. Insgesamt schien das Verträglichkeitsprofil einschließlich der Fiebertaten mit anderen lipidierten rekombinanten Impfstoffen oder lipidhaltigen



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com



Ich **WILL** modern investieren.

Ich will mein Ersparnis aussichtsreich veranlagen, aber ich will mich nicht dauernd darum kümmern. Deshalb will ich WILL.

Mit WILL investiere ich bequem online ab EUR 10.000,- einmalig und wenn ich will auch regelmäßig. Mein Wertpapier-Portfolio wird laufend durch professionelles Management beobachtet und an meine gewählte Strategie angepasst.

Mit Mein ELBA und der neuen WILL App kann ich jederzeit und überall auf meine Veranlagung zugreifen.

Ich **WILL** – Die digitale Vermögensverwaltung von **bankdirekt.at**

Zu beachten: Die digitale Vermögensverwaltung veranlagt an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegt damit marktbedingten Kursschwankungen. Je nach gewählter Veranlagungsstrategie ergeben sich unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile.

Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0) 5999 34000 900!

 **bankdirekt.at**
der Raiffeisenlandesbank OÖ

Formulierungen vergleichbar zu sein. Wolfgang Bender, Chief Medical Officer von Valveva, kommentierte: „Weitere Daten aus den laufenden Phase-2-Studien in den kommenden Monaten werden weitere Dosis- und Zeitplanentscheidungen unterstützen. Wir arbeiten eng mit Pfizer zusammen, um die Entwicklung von VLA15 zügig voranzutreiben.“

ams bringt den **weltweit kleinsten integrierten Umgebungslichtsensor (ALS) und das kleinste Proximity-Modul auf den Markt**. Damit können Mobiltelefonhersteller, die das mittlere Marktsegment bedienen, mobile Geräte mit praktisch rahmenlosen Displays entwickeln, betont ams. Auch hinsichtlich Wachstumsplänen gibt es Indikationen: Wie Reuters berichtet, strebt ams nach der Übernahme von Osram **in den nächsten sechs Jahren eine Umsatzverdoppelung auf 10 Mrd. Euro an**, wie Reuters aus einer vorliegenden internen Unternehmenspräsentation zitiert.

Die **Raiffeisen Bank International AG hat zusätzliches Kernkapital (AT1) mit unbegrenzter Laufzeit im Volumen von 500 Mio. Euro platziert**. „Nach der erfolgreichen Platzierung einer nachrangigen Tier-2-Benchmark-Anleihe Anfang Juni können wir mit dieser Emission erneut zeigen, dass die RBI am internationalen Kapitalmarkt ein attraktiver Emittent ist“, kommentiert CEO Johann Strobl. Der **Coupon beträgt bis Dezember 2026 6,00 Prozent p. a. und wird danach neu festgesetzt**. Die Emission war mit einem Ordervolumen von 1,6 Mrd. Euro deutlich überzeichnet und stieß auf großes Interesse bei Investoren, vor allem aus Großbritannien, Kontinentaleuropa und Asien.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 24.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Flugtaxi-Hersteller und FACC-Partner **EHang hat sich den Sprecher und Marketing-Verantwortlichen von FACC, Andreas Perotti, zu sich geholt. Perotti bleibt aber in gleicher Position bei FACC tätig**. Andreas Perotti, der nun als Chief Marketing Officer von EHang Europe fungiert, wird die **Marketingaktivitäten in Europa leiten und die lokale Präsenz von EHang weiter ausbauen, wie EHang mitteilt**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger hat im Halbjahr einen Umsatz in Höhe von 1.640 Mio. Euro (HJ 2019: 1.736 Mio. Euro) und ein bereinigtes EBITDA von 255 Mio. Euro (HJ 2019: 290 Mio. Euro) erzielt. Laut Unternehmen verlief das **2. Quartal trotz Lockdown-Maßnahmen aufgrund der Coronaviruskrise "besser als erwartet"**. Die Nachfrage sei aufgrund des Nachholbedarfs, der während des Lockdowns entstanden war, relativ rasch zurückgekehrt, betont das Unternehmen. „Aufgrund dieses Effekts war die Nachfrage im Juni besonders stark“, so Wienerberger. Ein ähnlicher Trend sei jedoch für den Rest des Jahres nicht abzusehen: „Obwohl sich die Absatzvolumina in Q2, getrieben durch den während des Lockdowns entstandenen Nachholbedarf, relativ rasch normalisierten, ist die weitere **Entwicklung der Volumina in der zweiten Jahreshälfte 2020 nach wie vor nur begrenzt vorhersehbar**. Wienerberger erwartet eine Abschwächung gegenüber dem im Juni verzeichneten hohen Niveau, sobald der Nachholbedarf von April und Mai abgebaut ist“, so das Unternehmen. Derzeit wird für das Gesamtjahr 2020 für die unterschiedlichen Endmärkte in den verschiedenen Regionen mit einem Rückgang von bis zu -15 Prozent erwartet. CEO Heimo Scheuch: „Unter der Annahme, dass es zu keinen weiteren signifikanten Lockdowns in unseren Schlüsselmärkten kommt und dass die Preisgestaltung robust bleibt, erwarten wir für 2020 ein bereinigtes **EBITDA im Bereich von 460 bis 480 Mio. Euro**“. (2019: bereinigtes EBITDA bei 587 Mio. Euro).

Kapsch TrafficCom informiert über **rückläufige Zahlen beim Umsatz und Ergebnis im 1. Quartal** und teilt zudem mit, dass es für 2019 nun doch **keine Dividende** geben wird (ursprünglich waren 0,25 Euro in Aussicht gestellt). Der Umsatz ging im 1. Quartal auf 138 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 186 Mio.) und das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT) auf -11 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro). „Die vorliegenden Ergebnisse für das Q1 2020/21 zeigen, dass die **negativen Einflussfaktoren deutlich stärker als erwartet** ausfallen“, so das Unternehmen. Ein **Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm sei** initiiert worden, so das Unternehmen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

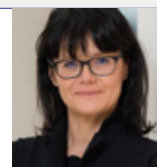
In den USA kündigen sich Börsengänge an, die aber von Deutschland aus kommen: So will etwa die **SAP SE ihre Tochter Qualtrics in den USA an die Börse bringen**. Qualtrics ist Erfinder der Kategorie Experience Management (XM), einem schnell wachsenden und sich entwickelnden Marktsegment. SAP beabsichtigt, Mehrheitsaktionär von Qualtrics zu bleiben. Der Börsengang hat als vorrangiges Ziel, Qualtrics zu stärken und damit das volle Marktpotenzial von Experience Management besser auszuschöpfen, teilt SAP mit.

Und: Das deutsche Unternehmen **Curevac hat eine Börsenzulassung und den vorläufigen Wertpapierprospekt bei der US-Börsenaufsicht SEC eingereicht**. Unter dem Kürzel CVAC strebt Curevac eine Notierung an der US-Technologiebörse Nasdaq an, wo u.a. auch andere deutsche Biotech-Unternehmen, wie etwa Biontech oder Centogene, notiert sind. Erst vor wenigen



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET





Tagen informierte CureVac, die in klinischen Studien eine neue Medikamentenklasse auf Basis optimierter mRNA entwickelt, über den Abschluss einer privaten Finanzierungsrunde über einen Gesamtbetrag von 640 Mio. Dollar.

#GABB INTRO 28.7.

CHRISTIAN DRASTIL

Updates zu **Shortpositionen** gibt es bei **voestalpine, Post und Andritz**.

Datum	Holder	Aktie	ISIN	% Grundkap.	Schluss Short Day	Preis jetzt	Aufgelöst
24.07.:	Marshall Wace LLP	voestalpine AG	AT0000937503	0.49%	19.41	19.335	
23.07.:	KUVARI PARTNERS LLP	Österreichische Post	AT0000APOST4	0.6%	27.75	27.9	
23.07.:	Marshall Wace LLP	Andritz AG	AT0000730007	0.59%	32.16	31.5	

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Das erste Halbjahr der **Bawag** war vom Ausbruch von Covid-19 geprägt. Die Bawag Group erzielte im Halbjahr 2020 einen **Nettogewinn in Höhe von 122 Mio. Euro (vs. 219 Mio. Euro in der Vorjahresperiode)**. Das Ergebnis vor Risikokosten lag bei 330 Mio. Euro und die Cost/Income Ratio bei 43 Prozent. Im 1. Halbjahr wurde eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von rund 65 Mio. Euro gebildet. Dies führte zu **Gesamtrisikokosten in Höhe von 130 Mio. Euro**, wie die Bank mitteilt. CEO Anas Abuzaakouk kommentiert: „Wir konnten die Stärke unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen, mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 330 Mio. Euro, einer Cost/Income Ratio von 43 Prozent und einem Return on Tangible Common Equity von 8,8 Prozent. Im Hinblick auf unsere Vorsorgen handeln wir aus einer Position der Vorsicht, planen für das negativste Szenario und hoffen auf das Beste“. **Für das Gesamtjahr geht man von einer "soliden Entwicklung aus"**: Der Nettozinsertrag soll bis zu 3 Prozent ansteigen, der Provisionsüberschuss 10 bis 15 Prozent rückläufig sein, die Risikokosten im 2. Halbjahr niedriger als im 1. Halbjahr.

Daniela plant,



Florian montiert.



EVN

joulie

Photovoltaik,
einfach schlaugemacht.



Jetzt mit
flexibler
Teilzahlung



joulie.at

Frequentis hat im Bereich Aeronautische Message Handling Systeme (AMHS) zuletzt einige Projekte umgesetzt. So entschied sich etwa jüngst die **französische Flugsicherung DSNA** für ein AMHS-System von Frequentis Comsoft, um die Luftraumkommunikation weiter auszubauen und die AMHS-Dienstprofile der ICAO vollständig zu unterstützen. **Ebenfalls im Einsatz ist das AMHS in Chile.** Die chilenische Flugsicherung ist nicht nur für das über 5.500 km langgestreckte Chile selbst, sondern auch für einen großen Teil des südlichen Pazifik- und Antarktisluftraums verantwortlich. Die Frequentis-Gruppe ist eigenen Angaben zufolge weltweit führend im Bereich AMHS, Systeme sind bereits **in rund 90 Ländern weltweit** im Einsatz.

Die **Vorstände der S&T AG haben Aktienoptionsscheine zu 2,82 Euro je Stück erworben**, wie aus Veröffentlichungen der S&T AG hervorgeht. Hannes Niederhauser und Richard Neuwirth jeweils 9.225 Stück für je insgesamt 26.014,50 Euro, Carlos Manuel Nogueira Queiroz 50.000 Scheine für in Summe 141.000 Euro, Michael Jeske 2000 Stück für insgesamt 5.640,00 Euro, Peter Sturz 1000 Stück für insgesamt 2820 Euro. Passend dazu geht aus einer Mitteilung der Wiener Börse hervor, dass ab 30. Juli 2020 S&T Aktienoptionsscheine 2020-2025 in den Handel aufgenommen werden.

Bei **RHI Magnesita kommt es zu einem Abgang. James Leng**, stellvertretender Vorsitzender und Senior Independent Director, teilte dem Unternehmen mit, dass er mit Wirkung **zum 30. September aus dem Verwaltungsrat ausscheiden** wird. Der Verwaltungsrat hat John Ramsay, Independent Non-Executive Director und Vorsitzender des Audit & Compliance Committee, mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 zum stellvertretenden Vorsitzenden und Senior Independent Director ernannt.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

94.589 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 12,01 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), liegt so: DE000LS9BHW2: -0.69 % vs. last #gabb, -20.84 % ytd, +29.10 % seit Start 2013. Sehr spannend finde ich dieses neue wikifolio: Das Portfolio **"Top 50 Community Aktien M"** soll aus ca. 50 in der wikifolio Community beliebten Aktien bestehen. Wesentliches Kriterium für die Auswahl ist die Anzahl von wikifolios mit Investitionen von mindestens 100.000,00 Euro in welchen die jeweilige Aktie enthalten ist. Die Beurteilung und Anpassung soll in der Regel quartalsweise im Februar, Mai, August, November erfolgen. Es wird angestrebt, in die jeweils beliebtesten Aktien gleichgewichtet zu investieren. Dabei wird jedoch versucht, die Umschichtungen zu minimieren, daher können Anpassungen bei der Gewichtung (zB. bei nur kleinen Abweichungen) oder Änderungen in der Zusammensetzung unterbleiben oder nur teilweise umgesetzt werden (zB. wenn sich die Rangliste nach Beliebtheit nicht deutlich unterscheidet). Bei starken Preisbewegungen oder deutlichen Änderungen in der Beliebtheit können Anpassungen jederzeit erfolgen. Der Anlagehorizont soll langfristig ausgerichtet sein. In der Regel soll die Basis der Entscheidungsfindung aus einem Zusammenspiel aus Charttechnik und Sentimentanalyse erfolgen".

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

ams, Entwickler von Sensorlösungen, **hat im 2. Quartal Umsatz und Gewinn - trotz Pandemie - aufgrund des starken Consumer-Geschäfts gegenüber der Vorjahresperiode steigern können**. Der Gruppenumsatz im 2. Quartal betrug 460,3 Mio. Dollar und lag damit um 13 Prozent höher als im Vorjahresquartal. Der Umsatz im 1. Halbjahr 2020 betrug 960,9 Mio. Dollar, das sind um 22 Prozent mehr gegenüber 785,8 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum. Das bereinigte operative Ergebnis (**EBIT**) **für das 2. Quartal betrug 90,1 Mio. Dollar**, ein Anstieg gegenüber 49,0 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum. Das bereinigte EBIT für das 1. Halbjahr 2020 lag bei 191,0 Mio. Dollar, ein Anstieg gegenüber 71,8 Mio. Dollar im Vorjahreszeitraum. Mit Blick auf die nächsten Jahre sieht ams eine **Reihe an neuen Umsatzmöglichkeiten und potenziellen Anwendungen für optische Sensorik**, die ams bei den führenden Smartphone-OEMs verfolgt. Für das 3. Quartal 2020 erwartet ams ein sehr gutes Wachstum des ams-Geschäfts ungeachtet der fortdauernden Covid-19-Pandemie.

Die **Konzernumsatzerlöse des heimischen Öl- und Gas-Unternehmens OMV sanken im Halbjahresvergleich um 31 Prozent auf 7.898 Mio. Euro**. Dies ist laut OMV auf das generell ungünstigere Umfeld für Rohstoffpreise weltweit und niedrigere Verkaufsmengen zurückzuführen. Allerdings sei die volle Wucht der aktuellen Marktsituation mit fallenden Ölpreisen und Pandemie aufgrund des **vollintegrierten Geschäftsmodells** der OMV gedämpft worden, wie CEO Rainer Seele bei der virtuellen Pressekonferenz betonte. Er strich auch den **Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 545 Mio. Euro** als äusserst positiv hervor. Das **CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten verringerte sich von 1.806 Mio. Euro auf 844 Mio. Euro**. Im Halbjahr seien Netto-Sondereffekte in Höhe von - 177 Mio. Euro (1-6/19: Euro 38 Mio.) verzeichnet worden. Sie bestehen hauptsächlich aus Wertanpassungen von Upstream-Assets in Neuseeland, Tunesien und Österreich infolge aktualisierter kurzfristiger Öl- und Gaspreisannahmen sowie der Abschreibung von Explorationslizenzen. Das **Operative Konzernergebnis** verringerte sich deutlich auf **144 Mio. Euro (1-6/19: 1.853 Mio. Euro)**. Die OMV erwartet für das Jahr 2020 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 40/bbl (2019: USD 64/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird nun für 2020 unterhalb von Euro 10/MWh erwartet (vorherige Prognose: bei Euro 10/MWh; 2019: Euro 11,9/MWh). Die organische Investitionen werden sich im Jahr 2020 voraussichtlich auf rund 1,7 Mrd. Euro belaufen (vorherige Prognose: unter 1,8 Mrd; 2019: 2,3 Mrd).

Zudem informierte die OMV, eine **neue unbefristete, nachrangige Anleihe** in einer oder mehreren Tranchen mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1,5 Mrd. Euro begeben zu wollen und die **Dividende auf Vorjahresniveau von 1,75 Euro je Stück** belassen (ursprünglich sollten der HV 2,0 Euro vorgeschlagen werden).

CA Immo und UBM Development haben mit dem Bau des Wohn- und Bürogebäudes Kaufmannshof im Stadtquartier Zollhafen Mainz begonnen. Das Gebäude wird insgesamt rd. 8.600 m² Bruttogrundfläche umfassen, wovon ca. 55



Prozent auf Wohnen und 45 Prozent auf Büro entfallen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Mitte 2022 vorgesehen. Das Gesamtinvestment beläuft sich auf insgesamt rd. 37 Mio. Euro. Im Jahr 2021 soll dann der Baustart für weitere rund 90 Eigentumswohnungen im Projekt „Flößerhof“ auf dem benachbarten Baufeld starten. CA Immo und UBM Development realisieren auch dieses Bauvorhaben in einem Joint Venture.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die im direct market plus der Wiener Börse notierte **Wolfbank-Adisa Holding AG hat die Mehrheitsübernahme der Rovereta abgeschlossen**. "Die Rovereta Srl wird mit ihrer Expertise in der Wasser- und Bodenaufbereitung, sowie in der sehr wirtschaftlichen Wiederverwertung der aufbereiteten Wertstoffe unsere Wertschöpfungskette massiv erhöhen", so Wolfbank-CEO Peter Werth. "Vor allem erwarten wir uns eine deutliche **Kostenreduzierung bei der Entsorgung und Aufbereitung von kontaminierten Böden und Wasser**, die sich positiv auf unsere Margen in diesem Geschäftsbereich auswirken", so Werth weiter. Aufgrund der Übernahme und dem gemeinsamen Geschäftsvolumen im Bereich Boden- & Wassermanagement erwartet die Wolfbank-Gruppe deutliche **Synergien insbesondere im Einkauf, Forschung & Entwicklung** sowie beim Betreiben einer gemeinsamen Technologie- und Vertriebsplattform. Gleichzeitig erwartet man sich ein schnelleres Wachstum durch den Ausbau des internationalen Angebots.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Forever young. Unsere Welt verändert sich gerade rapide. Die Gesundheitsperspektive gehört dazu. Wir werden täglich und gefühlt permanent mit Todesraten, Erkrankungs-Statistiken, Fieberdiagrammen und Gesundheitsprofilen einzelner Staaten regelrecht bombardiert. **Zum Frühstück die Covid-19 Statistik. Routine geworden**. Wer sich, umzingelt von all diesen bis vor einigen Monaten völlig unerwarteten Einflüssen, nicht Gedanken macht, ist vielleicht „cool“ oder „depressiv“, Aufmerksamkeit ist aber angebracht, denn es könnte sein, dass Covid-19 einen unerwartet positiven Effekt auf uns alle haben wird.

Die Herleitung des Gedankens ist aus dem Wandel unserer Gesundheitssysteme begründet. Mittlerweile sind bereits über 20 Unternehmen lt. eigenen Angaben dabei oder kurz davor einen Impfstoff gegen Covid-19 zu erforschen. Regierungen überbieten sich mit Unterstützung-Millionen bei diesen Vorhaben. Vormalig als „gierig“ titulierte Pharmakonzerne werden ins Weiße Haus eingeladen um ebendort Gemeinsamkeit und Hilfe zu signalisieren. Zulassungsbehörden lassen mehr als Fünf gerade sein, wenn es darum geht schnell die Phase I, II, III – Ergebnisse zu untersuchen und einer möglichen Zulassung zuzustimmen. Staaten drängen sich wie beim Ausverkauf um die Lieferquoten von Medikamenten mit glaubwürdigem oder auch unglaubwürdigem Wirkungscharakter, Hauptsach' g'sund (Klaus wird es mir sicher verzeihen ;-)). Gesundheit ist als Lebensmodell ganz top auf die Liste der Wichtigkeit gesetzt worden. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen. Es wird uns bleiben und das wird unser Leben verändern. Wir werden ziemlich sicher nicht früher sterben, sondern älter werden dürfen.

Es ist davon auszugehen, dass sich inzwischen die gesamte Wirkstoffforschung verändert hat. Dass Prozesse in Gang gesetzt wurden, die eine direkte und sogar individualisierte Infektionsbehandlung erlauben. Gleichzeitig wurden die analytischen Grundfunktionen durch den Belastungstest Covid-19 einer Effizienzreform unterzogen, die auch für andere Bereiche frühere und genauere Analysen erlauben wird. Pharmaunternehmen werfen sogar zum Teil ihre Eitelkeiten weg und beginnen gemeinsam mit anderen Unternehmen ihre Forschungsergebnisse zu vervollständigen. Die Impfung gegen Covid-19 wird nicht das Ende, sie wird der Beginn einer Gesundheitsoffensive stärkeren Ausmaßes sein. Und das ist beileibe nicht alles. So nebenbei werden Gene entdeckt, die die Begrenzung der Anzahl an Zellteilungen beeinflussen. Wir werden dadurch offensichtlich in einigen Jahren (wenn wir wollen oder dürfen) nicht mehr so schnell altern. Quervergleiche bestehender Medikationen werden untersucht und so nebenbei findet man in einer normalen Grippeimpfung sogar Anzeichen, Alzheimer behandeln zu können (wo waren diese Quervergleiche vorher?). Genauso wird unser Verhalten im Leben gerade gesünder. Was für uns Wertpapier-Afficionados das Thema Nachhaltigkeit, oder im EU-Deutsch „ESG“, bedeutet, ist für zunehmend mehr und mehr Menschen die gesunde oder zumindest bewusste Ernährung geworden. Klar, dass dieser Trend auch Gedanken entspricht, die von einer möglichen unmittelbaren Krankheitsbedrohung geprägt sind. Nach dem Motto, wenn ich morgen an Covid-19 krank sein könnte, soll heute wenigstens das Schnitzel schmecken. Samt Preiselbeeren (auch wenn es bisher ohne auch ging). Wir horchen in uns hinein, suchen die ersten Anzeichen einer Viruserkrankung und werden dabei gleichzeitig gesundheitlich erwachsen. Dieser Jungbrunnen ist insofern fühlbar, als ein solches Verhalten zumeist älteren Menschen zu eigen ist, und nun fühlen auch die jüngeren Semester tiefer in sich hinein.

An den Kapitalmärkten merkt man natürlich ebenso die Wendung. Die Finanzierung von medizinischen Forschungsprojekten wird einfacher. Die Analysen drehen sich stärker in Richtung der Gesundheitsthemen. Erfolge, die noch vor einigen Monaten intraday verpufft sind, sorgen für positive Trendwechsel im Kursverlauf. M&A wird von Virologen und Pharmakologen gesteuert. Medizinisches Research wird zur Aktienbranche hochgeadelt. Medizinische Erfolge werden thematisch vergemeinschaftet. „Wir alle werden wieder gesund“ wird zum Motto.

In Konkurrenz zu all diesen Entwicklungen steht naturgemäß die Aussicht auf die kommenden Konjunktur-Entwicklungen. Die Rezession ist fix, und ob es eine rasche Erholung geben wird, wird man erst sehen, wenn Investitionen und auch der Konsum



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



wieder anspringen werden. Alles begleitet vom Schatten der Inflation, die sich in einem solchen Szenario nicht mehr ganz aus der Rechnung streichen lassen wird. G'sund und forever young im ewigen Home Office. Wer sagt, dass wo Licht ist auch kein Schatten ist?

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Covid-19-Krise hat sich auf Stromverbrauch und -Preise ausgewirkt. **"Ende Mai wurde ein um 15 Prozent geringerer Stromverbrauch verzeichnet, jetzt liegen wir immer noch bei einem Minus von 10 Prozent zum Vorjahr"**, veranschaulicht Verbund CEO Wolfgang Anzengruber bei der Präsentation der Halbjahreszahlen. Neben Covid sorgte aber auch eine niedrigere Wasserführung für einen Rückgang der Kennzahlen. Konkret sank das **EBITDA im Halbjahresvergleich um 6,8 Prozent auf 639,0 Mio. Euro**. Das **Konzernergebnis reduzierte sich um 8,2 Prozent auf 310,4 Mio. Euro**, die Umsatzerlöse gingen um 14,1 Prozent auf 1.714,0 Mio. Euro zurück. Dennoch: An den **Investitionsprojekten wird festgehalten**. Der Großteil der Investitionen betrifft Effizienzsteigerungs- oder Erweiterungsprojekte der bestehenden Kraftwerke. "So lässt sich im Schnitt eine Output-Steigerung von 25 Prozent erzielen", so der CEO. Eines der größten Effizienzsteigerungs-Projekte erfolgt beim Wasserkraftwerk im deutschen Tögingen. In das Projekt fließen 250 Mio. Euro. Allerdings: **"Bessere energiepolitische Rahmenbedingungen würden noch viel mehr Investitionen auslösen"**, merkt Anzengruber an und nennt u.a. das Erneuerbaren Ausbaugesetz oder eine Harmonisierung der CO2-Bepreisung, so wie die Verabschiedung einer Wasserstoffstrategie als Beispiele "für längst fällige Umsetzungen". Was allerdings auf sicheren Beinen steht, ist die Finanzierung. **"Der Zugang zum Kapitalmarkt ist intakt"**, so Anzengruber. Dafür würde mitunter das gute Rating und die niedrige Verschuldung sorgen, erklärt dazu auch CFO Peter Kollmann. Neben den Effizienzsteigerungs-Investitionen steht auch die Übernahme des Gas Connect-Anteils der OMV auf der Agenda. Die Transaktion soll heuer noch über die Bühne gehen, so Anzengruber. Details werden nicht verraten. Dass u.a. dafür in **diesem Jahr noch Kapital aufgenommen werden könnte, will CFO Peter Kollmann nicht ausschließen**, "die Konditionen sind derzeit sehr günstig". Und noch zum Ausblick: Für das Geschäftsjahr 2020 geht man von einem EBITDA zwischen rund 1.150 und 1.250 Mio. Euro und einem Konzernergebnis zwischen rund 510 und 570 Mio. Euro aus.

Auch in den **Palfinger-Halbjahreszahlen** hinterlässt die Covid-19 Pandemie ihre Spuren. Der **Konzernumsatz ging um 18,3 Prozent auf 729,8 Mio Euro zurück**, das EBITDA verringerte sich um 29 Prozent auf 84,8 Mio Euro, das operative Ergebnis (EBIT) ging von 83,3 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2019 auf nunmehr 38,7 Mio Euro zurück. Das **Konzernergebnis liegt bei 15,1 Mio. Euro vs. 43,6 Mio Euro** im 1. Halbjahr 2019. CEO Andreas Klausner gibt sich hinsichtlich weiterer Entwicklung optimistisch: **"Die Märkte stabilisieren sich, die Visibilität verbessert sich"**. Die Erholung vor allem der europäischen Wirtschaft geht mit einer erhöhten Nachfrage einher: Das Auftragsbuch der Palfinger AG liegt weitgehend auf dem Niveau von Ende 2019. "Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen weiteren externen Schockmomenten kommt, peilt das Management für das **Gesamtjahr 2020 einen Umsatz von 1,5 Mrd. Euro an**", erklärt Klausner. (2019: 1,75 Mrd.)

Zahlen gibt es auch von Amag: Die Pandemie führte beim **Aluminium-Konzern** vor allem zu einer schwächeren Kundennachfrage aus den Bereichen Luftfahrt, Automobil und Handel. Dies wirkte sich im Halbjahr mit einem **Umsatzminus von 16,4 Prozent auf 463,8 Mio. Euro aus**. Neben einem geringeren Absatz hinterließ auch der geringere Aluminiumpreis (1.622 nach 1.850 USD/t) seine Spuren. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 41,7 Mio. Euro betrug das **Betriebsergebnis (EBIT) 17,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2019: 31,3 Mio.)**, das Ergebnis nach Ertragsteuern 12,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2019: 18,9 Mio.). Zum **Ausblick** heißt es seitens des Unternehmens: "Nach einem soliden 1. Halbjahr wird auf Basis der aktuellen Auftragslage nach derzeitiger Einschätzung eine **EBITDA-Bandbreite von 80 bis 100 Mio. Euro im Gesamtjahr 2020** als wahrscheinlich eingestuft." (EBITDA in 2019: 143. Mio. Euro). Die Analysten der Baader Bank bestätigen nach Zahlenbekanntgabe die **Add-Empfehlung und das Kursziel in Höhe von 29,0 Euro für Amag**. Die Zahlen waren solide und besser als erwartet, so die Analysten.

Sonatrach, die nationale staatliche Ölgesellschaft Algeriens, und die OMV haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, um potenzielle Upstream Möglichkeiten zu ermitteln, bei denen beide Parteien gemeinsam in Explorations-, Erschließungs- und Produktionsprojekte in Algerien investieren können, wie die OMV mitteilt. Es geht um das Interesse beider Parteien, nach der Verabschiedung eines neuen algerischen Kohlenwasserstoffgesetzes **Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen**, wie es heißt.

Die Industrieholding Unternehmens Invest Aktiengesellschaft (**UIAG**) **wechselt das Marktsegment an der Wiener Börse**. Mit Wirkung ab dem 1. September 2020 sollen die Aktien in das Marktsegment standard market auction (**Auktionenhandel**) einbezogen werden, teilt die Gesellschaft mit.

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Im wikifolio haben wir **Immofinanz bei 14,24 deutlich aufgestockt, die Aktie ist nun die größte Position im wikifolio**.

DIE BESTEN ZERTIFIKATE, GEFUNDEN BEI UNSEREN PARTNERN

BNP Paribas: ATX (ÖSTERREICH) OPEN END ZERTIFIKAT (DE0006871890) Im Namen steckt fast alles drin, einzig das Bezugsverhältnis von 0,1 gehört noch erwähnt, ein Schein kostet demnach um die 220 Euro. Erwähnt gehört auch, dass es keine Managementgebühr gibt. Interessant für all jene, die an einen starken Herbst des ATX glauben, das gab es ja in den vergangenen Jahren öfters.

Erste Group: ERSTE Green Invest Garant 20-30 (AT0000A2HKZ7) Global diversifizierter Anlagemix mit automatischer





Risikokontrolle, 1:1 Partizipation an der positiven Wertentwicklung des Solactive Erste Green Invest Index VC. Die Erste Group Bank AG stellt während der Laufzeit An- und Verkaufskurse, Rückzahlung zu mindestens 100,00 Prozent des Nominalbetrags zur Fälligkeit und daher Schutz vor eventuellen Kapitalverlusten. Zehn Jahre Laufzeit.

RCB: Kapitalschutz-Zertifikat Megatrends Winner 90 % (AT0000A2H9F5) Anleger profitieren am Laufzeitende zu 100 Prozent an Kursgewinnen des zugrundeliegenden Basiswerts "iSTOXX Global Megatrends Select 50 Price EUR". An Kursverlusten partizipieren Anleger bis zu - 10 Prozent da bei negativeren Wertentwicklungen der Kapitalschutz von 90 Prozent am Laufzeitende (23.07.2027) greift.

UniCredit onemarkets: HVB Stay Low Optionsschein bezogen auf den DAX (DE000HZ4ZYL7) Ein Stay Low Schein auf den DAX, Laufzeit bis 17.9. 2020. Man erhält 10 Euro, wenn der DAX bis dahin die 14.000 nicht übertrifft. Ich habe den Schein vor 14 Tagen zu 5,50 ins Depot genommen, dies quasi als Verlängerung des Stay Low Scheins DAX 13.000, der ausgeknockt wurde. Ich setze die Scheine als Hedge ein, weil ich insgesamt stark long bin. Aktuell ist der Stay Low 14.000 bei 9,20 zu finden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 31.7.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Erste Group** weist im Halbjahr einen **Nettogewinn von 294 Mio. Euro (gegenüber 732 Mio. in der Vorjahresperiode)** aus. Erste Group-CEO Bernd Spalt erklärt: „Die Entwicklung der Risikokosten hat unser Ergebnis in der ersten Jahreshälfte 2020 am stärksten beeinflusst. Trotz einer weiterhin historisch niedrigen NPL-Quote von 2,4 % haben wir vorausschauend geplant, um eine zu erwartende Verschlechterung der Kreditqualität bereits zu diesem Zeitpunkt so weit wie möglich zu berücksichtigen. Wir haben in den ersten sechs Monaten des Jahres **Vorsorgen in Höhe von 675 Mio. Euro gebildet**. Das führte dazu, dass unser Nettogewinn für die Periode auf 294 Mio. Euro zurückging.“ Die Dividende für 2019 soll voraussichtlich im kommenden Jahr ausbezahlt werden, wie die Bank mitteilt: „Die Erste Group hat eine **Dividendenausschüttung für das Jahr 2019 eingeplant** und die feste Absicht, nach Aufhebung der aufsichtsrechtlichen Empfehlung bis 1. Jänner 2021 keine Dividenden auszuzahlen, und selbstverständlich in Abhängigkeit von den Wirtschafts- und Geschäftsaussichten, **sowohl für das Geschäftsjahr 2019 als auch für 2020 eine Bardividende auszuzahlen**“, heißt es.

Der heimische Technologiekonzern **Andritz** hat den **Umsatz im Halbjahr um 3,6 Prozent auf 3.173,0 Mio. Euro erhöhen können**. Das EBITDA ging im Periodenvergleich um 1,6 Prozent auf 258,6 Mio. Euro zurück, das EBIT verbesserte sich um 6,6 Prozent auf 137,4 Mio. Euro, das **Konzernergebnis um 9,5 Prozent auf 84,9 Mio. Euro**. CEO Wolfgang Leitner: „Alle unsere Geschäftsbereiche waren bzw. sind immer noch – wenngleich auch in unterschiedlichem Ausmaß – von der globalen Wirtschaftsschwäche betroffen. Wir haben **rechtzeitig Kostensenkungsmaßnahmen gesetzt** und konnten dadurch die negativen Auswirkungen der Krise weitgehend abfedern. Da die Investitionstätigkeit in den von uns bedienten Märkten jedoch weiterhin beeinträchtigt sein wird, und auch die strukturelle Marktschwäche in den Bereich Hydro und Metals Forming anhalten dürfte, werden wir in den kommenden Monaten weitere Schritte zur Anpassung unserer Kostenstrukturen setzen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.“ Der **Auftragsstand per 30. Juni 2020 betrug 7.396,6 Mio. Euro** und verringerte sich um 4,9 Prozent gegenüber Ultimo 2019 (7.777,6 Mio). Der **Auftragseingang reduzierte sich im Halbjahresvergleich um 18 Prozent auf 3.036,7 Mio. Euro**. Für das **Geschäftsjahr 2020** erwartet das Unternehmen aus heutiger Sicht einen im Vergleich zu 2019 (6.674 Mio.) **etwas niedrigeren Umsatz**. Die **Rentabilität** sollte in etwa **auf dem Vorjahresniveau** liegen (EBITA-Marge berichtet 2019: ca. 5%). Für die Analysten der Baader Bank ist die Q2-Profitabilität über den Erwartungen ausgefallen. Für sie ist die Aktie weiterhin unterbewertet, das Buy-Rating mit Kursziel 42,0 Euro wird bestätigt.

Oberbank hat wieder Lenzing-Aktien erworben, diesmal 5150 Stück zu je 39,33 Euro, in Summe also um über 200.000 Euro.

Die **Do&Co-Gremien haben die Vorstandsverträge von Attila Dogudan und Gottfried Neumeister um drei Jahre verlängert**.

Die börsennotierte **Pierer Mobility AG kauft eine 35 Prozent-Beteiligung an der deutschen digitalen Handelsplattform DealerCenter** von der Pierer Industrie AG (PIAG) und **verwendet dafür eigene Aktien**, wie die Gesellschaft mitteilt. Konkret handelt es sich um 30.703 Stück eigene Aktien der Pierer Mobility AG (rund 0,136 Prozent des Grundkapitals) die zu je Aktie 49,17 je Stück zur PIAG wechseln.

Der von der **Uniq** angestrebte Erwerb der Gesellschaften der französischen AXA Gruppe in Polen, Tschechien und der Slowakei bekommt **grünes Licht von der EU**: Die EU-Kommission ortet keine wettbewerbsrechtlichen Probleme und hat den geplanten Zukauf **ohne Auflagen genehmigt**, teilt Uniq mit. Für den vollständigen Vollzug der Transaktion (Closing) sind laut Uniq **noch aufsichtsrechtliche Freigaben in den betreffenden Ländern ausständig**.

Bawag-Vorstand Satyen Shah hat kürzlich über die Wiener Börse **Aktien gekauft**, und zwar mehr als 8100 Stück.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

European Lithium Limited bestätigt, dass man 1,0 Mio. AUD (vor Aufwendungen) unter der 10 Mio. AUD Finanzierungs-Fazilität erhalten hat, die zuvor mit Winance Investment LLC (Winance) eingerichtet wurde (siehe ASX Pressemitteilung vom 31. Juli 2019).

93.672 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren aktuell ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 ist dies ein **Minus von 12,89 Prozent**. Wir liegen damit nach wie vor um rund 20 Prozentpunkte besser als der ATX, wengleich wir mit einem Stay-Low-Zertifikat auf den DAX, das ausgeknockt wurde, im Juli etwas Terrain verloren haben.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Addiko Bank AG AKT AT0000ADDIK00	6,100 EUR 1.061,40 EUR	6,130 EUR 31.07.20 11:58 NT	5,22 EUR 0,49 %	1.066,62 EUR 174.000 STK
AMS AG AKT O.N. AT0000A18XM4	8,940 EUR 894,00 EUR	14,370 EUR 31.07.20 12:06 NT	543,00 EUR 60,74 %	1.437,00 EUR 100.000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2019/18.09.2020 LEN AT0000A2C8V9	74,930 EUR 3.746,50 EUR	38,510 EUR 31.07.20 11:25 NT	-1.821,00 EUR -48,61 %	1.925,50 EUR 50.000 STK
ERSTE GROUP BK ST.AKT.ON AT0000652011	17,290 EUR 1.383,20 EUR	19,495 EUR 31.07.20 12:18 NT	176,40 EUR 12,75 %	1.559,60 EUR 80.000 STK
EVN STAMMAKT. O.N. AT0000741053	17,500 EUR 1.032,50 EUR	14,120 EUR 31.07.20 12:07 NT	-199,42 EUR -19,31 %	833,08 EUR 59.000 STK
IMMOFINANZ AG AKT. AT0000A21K52	15,240 EUR 1.219,20 EUR	14,150 EUR 31.07.20 12:13 NT	-87,20 EUR -7,15 %	1.132,00 EUR 80.000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASIL1 DE00OLS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	125,850 EUR 31.07.20 08:05 NT	-3.449,00 EUR -21,51 %	12.585,00 EUR 100.000 STK
Marinomed Bio. Akt. o.N. ATMARINOMED6	96,000 EUR 960,00 EUR	105,000 EUR 31.07.20 12:03 NT	90,00 EUR 9,38 %	1.050,00 EUR 10.000 STK
RAIFF.BK.INT. AG INH.AKT. AT0000606306	22,540 EUR 991,76 EUR	14,790 EUR 31.07.20 12:17 NT	-341,00 EUR -34,38 %	650,76 EUR 44.000 STK
RCBOS/C VOE 25 03/21 AT0000A2AMF0	0,200 EUR 1.000,00 EUR	0,034 EUR 31.07.20 12:03 NT	-830,00 EUR -83,00 %	170,00 EUR 5.000.000 STK
SCHOELLER-BLOIL EUR 1.- AT0000946652	25,800 EUR 1.548,00 EUR	22,250 EUR 31.07.20 12:13 NT	-213,00 EUR -13,76 %	1.335,00 EUR 60.000 STK
UC-HVB STLOW20 DAX DE000HZ4ZYL7	5,640 EUR 564,00 EUR	9,410 EUR 31.07.20 11:53 NT	377,00 EUR 66,84 %	941,00 EUR 100.000 STK
UniCredit Bank AG HVB CA.BO.Z 28.12.20 OMV DE000HZ4AZL7	46,920 EUR 3.284,40 EUR	26,050 EUR 31.07.20 09:28 NT	-1.460,90 EUR -44,48 %	1.823,50 EUR 70.000 STK
UniCredit Bank AG HVB Open End Index Zertifikat DE000HX0JTN7	19,300 EUR 5.790,00 EUR	13,460 EUR 31.07.20 09:33 NT	-1.752,00 EUR -30,26 %	4.038,00 EUR 300.000 STK
UNIQA INS GROUP /STM AT0000821103	6,340 EUR 1.141,20 EUR	5,460 EUR 31.07.20 12:10 NT	-158,40 EUR -13,88 %	982,80 EUR 180.000 STK
WIENERBERGER AKT.O.N. AT0000831706	14,470 EUR 1.447,00 EUR	19,900 EUR 31.07.20 12:14 NT	543,00 EUR 37,53 %	1.990,00 EUR 100.000 STK

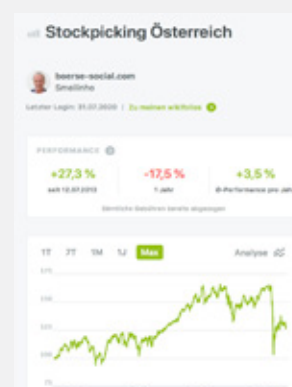
Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX vergleichen. Alle Trades werden im #gabb publiziert.

Outperformance 2018: 6,3 Prozent vs. ATX

Outperformance 2019: 6,8 Prozent vs. ATX

Outperformance 2020: 9,4 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE00OLS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

OAM - alle Emittenteninformationen auf einen Blick

Emittenten haben zahlreiche Pflichten, vorgeschriebene Informationen an die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB), Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) oder die Wiener Börse (WBAG) zu übermitteln. Die OeKB unterstützt Sie dabei und betreibt das System für die zentrale Speicherung von Emittenteninformationen, den Officially Appointed Mechanism (OAM), das von der EU vorgegeben wird.

Zur Übermittlung der vorgeschriebenen, aber auch der optionalen Informationen steht Ihnen der OAM Issuer Info-Upload der OeKB zur Verfügung. Sie können die Übermittlung dieser Informationen auch einem Serviceprovider übertragen. Die von Ihnen eingegebenen Informationen werden gespeichert und in weiterer Folge der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Mit der kostenlosen Weiterleitungsfunktion an FMA und WBAG durch den OAM erfüllen Sie gleichzeitig Ihre Übermittlungsverpflichtung an FMA und WBAG.

OAM Issuer Info – Ihre Vorteile

OAM Issuer Info bietet Ihnen, als zentrale Quelle für Informationen, Details zu den aktuellsten Meldungen über österreichische Emittenten: <http://issuerinfo.oekb.at/startpage.html>.

- Im OAM Issuer Info werden sämtliche Dokumente strukturiert und ausfallsicher gespeichert und stehen Ihnen im Originalzustand zum kostenlosen Download zur Verfügung.
- Über diese Plattform werden Sie jederzeit aktuell über die Kapitalmarktaktivitäten von Emittenten und Verwaltungsgesellschaften in Österreich informiert.
- Ein Mail-Abo ermöglicht Ihnen sich rasch und einfach über relevante Meldungen informieren zu lassen.

Europaweite Entwicklung eines einheitlichen Berichtsformates (iXBRL) durch ESMA

Basierend auf der EU-Transparenz-Richtlinie müssen mit Geschäftsjahresbeginn 1. Januar 2020 alle Jahresfinanzberichte in einem einheitlichen Berichtsformat erstellt werden. Mit der Einführung dieses harmonisierten elektronischen Formates für die Berichterstattung soll die Zugänglichkeit, Analyse und Vergleichbarkeit von Jahresfinanzberichten erleichtert werden. Als elektronisches Berichtsformat wurde iXBRL (Inline eXtensible Business Reporting Language) festgelegt.

Eine detaillierte Auflistung der verpflichtenden und optional zu meldenden Informationen auf OAM Issuer Info:

Verpflichtende Informationen	Optionale Informationen
<ul style="list-style-type: none">▪ Jahresfinanzberichte▪ Halbjahresfinanzberichte▪ Quartalsbericht gem. § 126 BörseG 2018▪ Zahlungen an staatliche Stellen▪ Insiderinformationen▪ Eigengeschäfte von Führungskräften▪ Bekanntgaben zu Rückkaufprogrammen▪ Bekanntgaben zu Stabilisierungsmaßnahmen▪ Gesamtzahl der Stimmrechte und Kapital▪ Mitteilung über wichtige Beteiligungen▪ Erwerb oder Veräußerung eigener Aktien des Emittenten▪ Rechtsänderung zu Aktien- und anderen Wertpapiergattungen▪ Herkunftsmitgliedstaat▪ Bundesanleihestatistiken	<ul style="list-style-type: none">▪ Einberufung der Hauptversammlung▪ Ergebnisse der Hauptversammlung▪ Zinsanpassung▪ Ausschüttung▪ Kapitalerhöhung▪ Split▪ Sonstige Kapitalmaßnahmen



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2019	3 186,94	1 607,62	1 442,60	1 267,36	6 126,43	5 321,32	2 111,50	1 957,06
Ultimo 06/2020	2 246,72	1 145,25	1 008,06	934,74	4 341,18	3 765,37	1 479,68	1 370,39
01.07.2020	2 254,13	1 147,97	1 018,44	937,06	4 355,49	3 777,79	1 494,92	1 384,50
02.07.2020	2 288,33	1 165,25	1 040,79	948,91	4 421,57	3 835,10	1 527,72	1 414,87
03.07.2020	2 272,78	1 158,72	1 030,23	944,38	4 391,52	3 809,04	1 512,23	1 400,53
06.07.2020	2 343,05	1 192,06	1 075,31	967,15	4 527,31	3 926,81	1 578,39	1 461,80
07.07.2020	2 317,36	1 180,28	1 059,25	958,94	4 477,66	3 883,75	1 554,81	1 439,97
08.07.2020	2 289,34	1 166,52	1 041,77	949,44	4 423,53	3 836,80	1 529,16	1 416,21
09.07.2020	2 266,20	1 155,66	1 024,50	942,95	4 386,14	3 802,62	1 503,81	1 392,73
10.07.2020	2 277,94	1 160,82	1 039,41	945,21	4 408,88	3 822,33	1 525,70	1 413,00
13.07.2020	2 301,70	1 172,67	1 055,66	952,91	4 454,85	3 862,19	1 549,55	1 435,09
14.07.2020	2 306,56	1 174,20	1 058,39	953,87	4 464,27	3 870,35	1 553,56	1 438,81
15.07.2020	2 332,35	1 187,11	1 074,94	963,74	4 514,19	3 913,63	1 577,84	1 461,30
16.07.2020	2 323,24	1 183,00	1 074,49	962,18	4 496,55	3 898,34	1 577,19	1 460,69
17.07.2020	2 313,30	1 178,53	1 064,99	960,02	4 477,30	3 881,65	1 563,25	1 447,78
20.07.2020	2 311,60	1 177,91	1 059,32	960,83	4 474,01	3 878,80	1 554,91	1 440,06
21.07.2020	2 338,46	1 191,61	1 072,64	970,54	4 526,00	3 923,87	1 574,48	1 458,18
22.07.2020	2 324,18	1 184,61	1 065,79	965,22	4 498,36	3 899,90	1 564,42	1 448,86
23.07.2020	2 296,87	1 171,19	1 052,53	955,95	4 445,51	3 854,09	1 544,96	1 430,84
24.07.2020	2 257,36	1 152,61	1 033,29	944,00	4 369,04	3 787,79	1 516,72	1 404,68
27.07.2020	2 247,47	1 147,26	1 026,92	937,52	4 349,90	3 771,20	1 507,36	1 396,02
28.07.2020	2 230,41	1 140,02	1 025,82	934,21	4 317,68	3 743,07	1 505,75	1 394,52
29.07.2020	2 208,05	1 129,13	1 011,44	928,04	4 274,40	3 705,55	1 484,63	1 374,97
30.07.2020	2 146,90	1 099,53	977,68	908,31	4 156,02	3 602,92	1 435,08	1 329,08
31.07.2020	2 123,55	1 090,04	961,31	902,76	4 110,83	3 563,75	1 411,06	1 306,83
% zu Ultimo 12/2019	-33,37%	-32,20%	-33,36%	-28,77%	-32,90%	-33,03%	-33,17%	-33,23%
% zu Ultimo 06/2020	-5,48%	-4,82%	-4,64%	-3,42%	-5,31%	-5,35%	-4,64%	-4,64%
Monatshoch	2 343,05	1 192,06	1 075,31	970,54	4 527,31	3 926,81	1 578,39	1 461,80
All-month high	06.07.2020	06.07.2020	06.07.2020	21.07.2020	06.07.2020	06.07.2020	06.07.2020	06.07.2020
Monattief	2 123,55	1 090,04	961,31	902,76	4 110,83	3 563,75	1 411,06	1 306,83
All-month low	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020	31.07.2020
Jahreshoch	3 229,37	1 628,84	1 465,82	1 281,65	6 208,00	5 392,17	2 145,49	1 988,57
All-year high	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020
Jahrestief	1 630,84	842,31	708,21	703,36	3 135,05	2 723,06	1 036,59	960,77
All-year low	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

ZERTIFIKATE - EIN MARKT, DER SICH KONTINUIERLICH VERÄNDERT

Die Marktturbulenzen in Folge der Corona-Krise haben die Widerstandskraft des Zertifikatemarkts unter Beweis gestellt. Der Markt der strukturierten Produkte ist vielfältig und er verändert sich – auch weil die Investoren lernen, die Produkte je nach Marktlage einzusetzen.

Stabiler Zertifikatemarkt

Der österreichische Zertifikatemarkt zeigt sich in der Corona-Krise im Vergleich zur Entwicklung an den Börsen und zu anderen Anlageinstrumenten stabil. Während der ATX im Monat März um ca. 28 Prozent und der Euro Stoxx 50 um ca. 16 Prozent fallen, reduziert sich das Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes lediglich um 8,1 Prozent bzw. um 1,2 Mrd. Euro. „Kapitalschutz- und Teilschutzmechanismen, mit denen die überwiegende Mehrheit der Zertifikate bzw. strukturierten Anlageprodukte ausgestattet sind, haben auch im turbulenten Börsenmonat März ihre Funktion zufriedenstellend erfüllt“, stellt Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, fest. 58 Prozent der strukturierten Anlageprodukte sind Kapitalschutz-Zertifikate, die das eingesetzte Kapital am Laufzeitende schützen.

Seit März hat sich nun doch einiges geändert. Während sich der ATX nicht erholen konnte und der Euro Stoxx 50 immer noch rund 10 Prozent unter seinem Jahresanfangswert liegt, konnte der österreichische Zertifikatemarkt – nicht nur durch Kursgewinne, sondern vor allem durch Nettozuflüsse – kontinuierlich aufholen und Volumengewinne verbuchen. Aktuell liegt das Open Interest nur mehr

rund sechs Prozent unter dem Ultimo 2019. Von Interesse sind insbesondere die strukturellen Verschiebungen der einzelnen Produktkategorien, die auch einen Hinweis darauf geben, wie die Anleger je nach Marktlage die unterschiedlichen Zertifikate einsetzen.

Indezertifikate legen besonders stark zu

Kaum verwunderlich, dass ab April Indezertifikate besonders stark zulegen konnten und per 30. Juni 2020 mit einem Volumenwachstum von 21,4 Prozent (oder 38,3 Mio. Euro) an der Spitze dieses Rankings stehen. Bonus-Zertifikate konnten 14,2 Prozent an Open Interest gewinnen, in absoluten Zahlen gemessen sind sie jedoch mit 173,3 Mio. Euro Volumenzuwachs der Spitzenreiter. Die dritte Kategorie, die in diesen Zeiten kein Volumen abgeben musste, waren die Discount-Zertifikate, die seit Jahresanfang 6,6 Prozent zulegen konnten.

Die großen Verlierer dieses Rankings waren die Aktienanleihen, deren Open Interest seit Jahresbeginn um 29,2 Prozent oder 247,8 Mio. Euro reduziert wurde, gefolgt von Hebelprodukten mit einem Rückgang von 26,2 Prozent.

Abkehr von Garantie-Zertifikaten

Für den gelernten Österreicher bemerkenswert – und gemessen am Volumen der größte Rückgang – ist die Abkehr von Garantie-Zertifikaten in angeblich so unsicheren Zeiten. Produkte mit vollständigem Kapitalschutz verloren um 368,9 Mio. Euro oder 10,0 Prozent an Open Interest. Das ist die bedeutendste Veränderung im Markt.

Auch die Umsatzentwicklung der einzelnen Kategorien zeigt ein ähnliches Bild: Das Handelsvolumen in Bonus-Zertifikaten erreichte zur Jahreshälfte bereits 77 Prozent des gesamten Vorjahres, Index-Zertifikate wurden in den ersten sechs Monaten mehr als doppelt so oft umgeschlagen als in den zwölf Monaten 2019 und der Handel mit Hebelprodukten überstieg um 20 Prozent den Ganzjahreswert des Vorjahres. Bemerkenswert auch in dieser Statistik der deutliche Rückgang des Umsatzes bei Garantie-Zertifikaten.

OPEN INTEREST NACH PRODUKTKATEGORIEN IM JUNI

	Open Interest		Veränderung zum Vormonat		Veränderung seit Jahresbeginn	
	Mai (Mio. Euro)	Juni (Mio. Euro)	(Mio. Euro)	(Prozent)	(Mio. Euro)	(Prozent)
ZFA-Mitglieder (65 % Marktdeckung)	8 838,2	9 053,2	+215,0	+2,4	-608,5	-6,3
1. Zinsprodukte	2 728,3	2 807,5	+81,2	+3,0	-72,7	-2,5
2. Zertifikate auf	6 111,9	6 245,7	+133,8	+2,2	-535,9	-7,9
Aktien, Indizes und Rohstoffe						
Anlageprodukte	6 042,0	6 170,4	+128,4	+2,1	-509,1	-7,6
mit vollständigem Kapitalschutz						
- Garantie-Zertifikate	3 357,3	3 318,2	-39,1	-1,2	-368,9	-10,0
ohne vollständigen Kapitalschutz						
- Bonus-Zertifikate	1 288,9	1 394,5	+105,6	+8,2	+173,3	+14,2
- Express-Zertifikate	576,4	618,9	+42,5	+7,4	-101,4	-14,1
- Aktienanleihen	586,8	600,6	+13,8	+2,4	-247,8	-29,2
- Index-Zertifikate	212,3	217,7	+5,3	+2,5	+38,3	+21,4
- Discount-Zertifikate	4,1	4,2	+0,1	+3,1	+0,3	+6,6
- Sonstige	16,2	16,2	+0,1	+0,5	-2,9	-15,2
Hebelprodukte	69,9	75,3	+5,4	+7,7	-26,8	-26,2
- Hebelprodukte ohne Knock-Out	26,1	27,9	+1,9	+7,2	-8,7	-23,8
- Hebelprodukte mit Knock-Out	43,8	47,4	+3,5	+8,1	-18,0	-27,6
Restliche Marktteilnehmer (geschätzt)	4 759,0	4 874,8	+115,8	+2,4	-327,7	-6,3
Gesamt	13 597,2	13 928,0	+330,8	+2,4	-938,2	-6,3

prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Jul 2020	31.07.2020		Jun 2020
ADDIKO BANK AG	89 928 980	59 096 003	5 837 081	121 290 000	6,220	-3,57%	-56,81%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	160 733 697	77 546 414	6 056 961	1 091 057 521	17,460	-4,69%	-6,13%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	36 296 511	15 692 395	1 113 802	945 075 200	26,800	5,93%	-12,13%	GM
ANDRITZ AG	4 717 848 716	2 769 662 218	332 008 569	2 961 920 000	28,480	-12,10%	-25,83%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	621 661 743	550 163 645	46 032 531	621 600 000	16,000	0,00%	-20,24%	GM
BAWAG GROUP AG	1 680 876 194	1 987 429 628	243 309 584	2 759 843 658	30,960	0,72%	-23,74%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 341 689 495	1 140 969 384	105 598 018	2 628 301 631	26,600	-10,29%	-28,97%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	353 981 541	500 419 960	44 879 195	425 325 600	43,650	-4,07%	-49,19%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 000 662 404	7 849 461 110	756 243 304	8 123 220 000	18,900	-9,79%	-43,68%	GM
EVN AG	381 955 079	254 965 738	18 372 241	2 529 090 332	14,060	-6,39%	-18,73%	GM
FACC AG	536 452 711	188 298 902	10 427 234	239 023 800	5,220	-19,07%	-53,14%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	106 753 297	114 833 002	8 333 897	2 167 200 000	25,800	1,98%	-31,66%	GM
FREQUENTIS AG	16 068 825	13 379 846	4 462 030	219 119 984	16,500	-2,94%	-16,88%	GM
IMMOFINANZ AG	2 216 796 855	1 706 018 110	227 053 432	1 729 811 944	14,030	-7,70%	-41,30%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	75 790 882	50 279 057	4 287 246	196 300 000	15,100	-12,21%	-47,39%	GM
LENZING AG	1 099 192 767	763 526 825	63 245 244	1 047 397 500	39,450	-4,25%	-52,36%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	26 936 886	16 681 248	4 180 595	154 563 570	105,000	16,02%	5,00%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	382 800 552	414 108 832	41 150 290	2 628 000 000	131,400	-4,23%	9,87%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 201 029 504	1 102 612 304	114 775 074	1 834 054 122	27,150	-7,81%	-20,15%	GM
OMV AG	8 212 866 596	6 068 756 194	555 023 468	8 744 727 265	26,720	-10,22%	-46,65%	GM
PALFINGER AG	262 101 323	122 884 449	10 394 774	877 802 574	23,350	19,13%	-20,17%	GM
POLYTEC HOLDING AG	107 205 191	60 802 916	4 642 070	112 541 108	5,040	1,82%	-41,73%	GM
PORR AG	287 144 386	113 396 016	6 679 238	401 511 000	13,800	-6,25%	-10,62%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 341 564 034	3 669 888 645	327 252 433	4 786 071 486	14,550	-8,26%	-35,02%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	55 695 816	35 925 791	2 526 685	212 160 000	31,200	-4,59%	-22,39%	GM
S IMMO AG	755 001 528	798 877 242	71 078 117	1 090 883 839	14,820	-7,14%	-33,54%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 248 167 338	721 240 209	39 903 189	353 600 000	22,100	-5,76%	-56,06%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	77 111 267	85 756 538	44 662 737	345 633 691	16,800	56,13%	50,81%	GM
STRABAG SE	142 058 335	139 225 429	12 185 701	2 744 499 925	24,950	8,72%	-19,52%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	411 258 086	290 848 023	21 982 955	4 239 510 000	6,380	3,74%	-12,36%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	72 572 489	70 607 493	4 878 368	209 221 040	28,000	-9,39%	-40,68%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	842 174 663	692 304 597	63 509 769	1 646 970 000	5,330	-11,02%	-41,40%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 399 936 821	2 829 311 196	365 673 671	7 582 208 374	44,540	11,74%	-0,45%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	759 638 993	420 013 471	44 212 503	2 406 400 000	18,800	-5,53%	-25,98%	GM
VOESTALPINE AG	7 271 760 051	3 421 515 961	301 118 629	3 346 904 060	18,745	-2,09%	-24,60%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	21 402 009	16 122 321	431 323	66 420 000	1,230	-2,38%	-24,54%	GM
WIENERBERGER AG	1 989 034 689	2 007 115 537	261 250 650	2 242 710 010	19,470	0,41%	-26,31%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	177 606 532	111 984 234	6 286 710	282 750 000	6,500	1,25%	-28,88%	GM

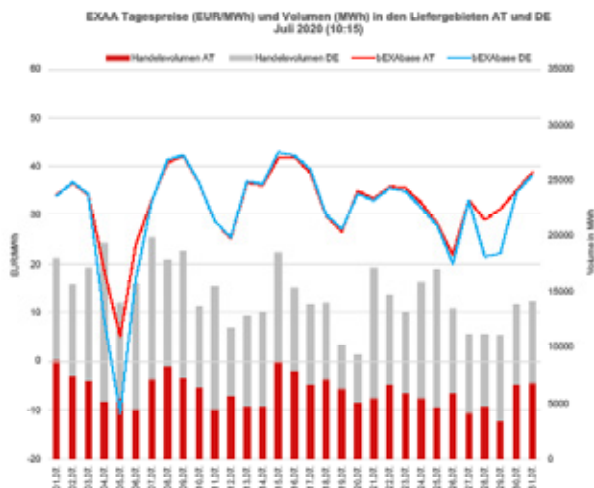
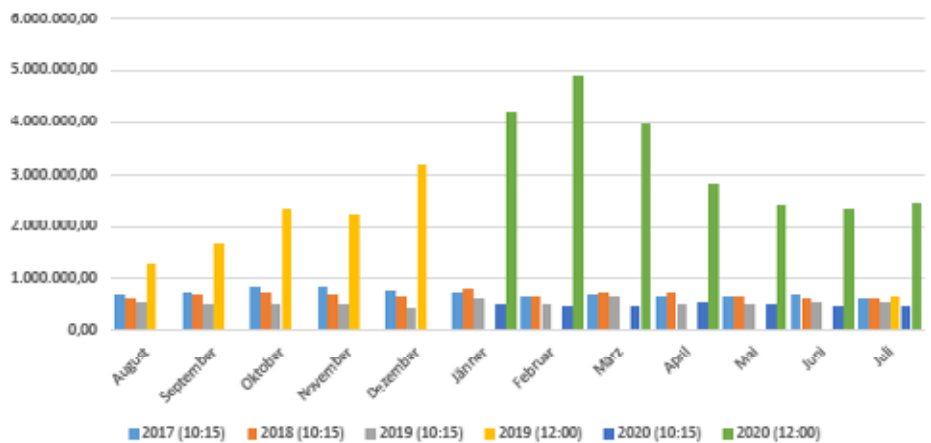
1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Juli 2020 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 456.861 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (539.861 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 15%. Am umsatzstärksten Liefertag (7. Juli) wurden 19.830 MWh auktioniert.

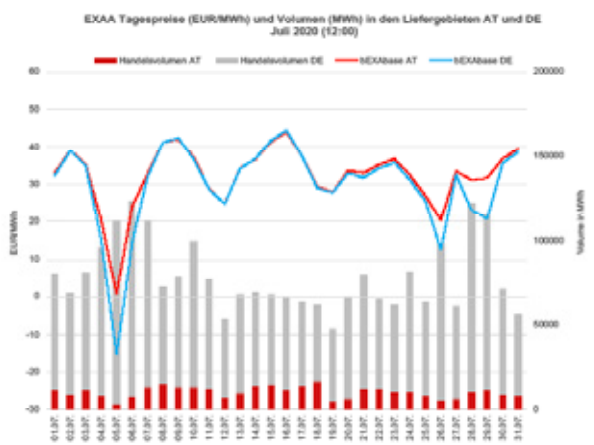
Für die vor einem Jahr im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von 2.440.921 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (6. Juli) wurden 123.571 MWh auktioniert. Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Juli 2020 insgesamt 2.897.781 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 189.700 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 267.161 MWh erzielt werden. Somit wurden 42% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Juli 2020 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 32,31 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 32,71 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 30,66 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 29,52 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 336.563 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.104.357 MWh erzielt werden. Somit wurden 14% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Juli 2020 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 32,30 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 32,73 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 30,06 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 28,52 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

31.07.2020	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	4	21	5	24	668
Titel						
Instruments	38	4	26	5	24	675
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	74 827 052 034	183 270 945	6 602 726 529	120 988 296	150 426 937	3 855 135 830
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	2 232 357 584	19 246 198 448	40 000 247	441 282 752	55 832 284 269 490
Total 2019	59 493 859 481	424 318 206	167 650 474	53 500 384	33 712 928	1 786 602 518
January 2020	4 437 539 969	30 812 653	15 452 097	359 402	1 184 277	138 136 386
February 2020	5 858 581 106	24 617 023	13 187 044	406 024	707 072	244 399 715
March 2020	10 391 629 408	45 915 868	81 830 665	936 992	1 122 622	415 874 114
April 2020	4 790 240 690	15 278 500	9 520 235	645 033	828 735	300 387 333
May 2020	4 839 339 023	18 125 645	6 131 810	391 631	1 182 012	267 164 058
June 2020	6 753 331 368	15 202 910	11 405 147	597 853	1 414 870	363 434 790
July 2020	4 181 059 317	8 323 101	17 964 166	202 625	169 189	227 965 991
August 2020						
September 2020						
October 2020						
November 2020						
December 2020						
Total 2020	41 251 720 882	158 275 700	155 491 164	3 539 560	6 608 776	1 957 362 387

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	32	5	23	6
Titel				
Instruments	1 198	623	67	23
January 2020	22 721 477	10 000	6 402 401	410 358
February 2020	20 302 777	2 620	5 985 684	10 165
March 2020	50 295 935	76 440	9 211 499	381 718
April 2020	14 479 651	430 840	3 158 120	568 387
May 2020	24 399 055	51 738	2 472 116	709 371
June 2020	15 162 285	-	3 289 935	213 183
July 2020	14 642 554	2 094	3 273 886	377 159
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	162 003 733	573 732	33 793 639	2 670 342

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



Herr Slongo, Sie sind – gemeinsam mit Ihrer Kollegin Tanja Muster – Geschäftsführer des Vereins Liechtenstein Finance. Wer steht hinter diesem Verein und was soll er erreichen?

Daniel Slongo: Liechtenstein Finance ist ein privatrechtlich organisierter Verein, dessen Mitglieder die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und alle liechtensteinischen Finanzplatzverbände sind. Wir sind daher wirklich breit aufgestellt. Unsere Aufgabe ist es, das Profil des liechtensteinischen Finanzplatzes im In- und Ausland zu schärfen, ihn aktiv zu vermarkten sowie Informationsarbeit zu leisten.

Liechtenstein Finance e.V.

„Es geht uns um nachhaltiges Vertrauen“

Im Wesentlichen geht es also um gezielte Kommunikation?

Sie ist sicher ein wichtiger Aspekt in unserer Tätigkeit. Wir verstehen uns als Plattform, auf der Themen und Botschaften der verschiedenen liechtensteinischen Finanzbereiche gesammelt, einheitlich aufbereitet, koordiniert und gezielt distribuiert werden. Liechtenstein ist zwar ein kleines Land, aber als Finanzplatz von internationaler Bedeutung. Es ist unumgänglich, dass wir unsere Inhalte mit einer Stimme, zielgruppenadäquat kommunizieren, um unsere Stärken und Angebote nachhaltig zu platzieren.

Reden wir über den Finanzplatz Liechtenstein in seiner Gesamtheit. Welche Aspekte wollen Sie in erster Linie transportieren?

Der Finanzplatz Liechtenstein orientiert sich am europäischen Werte- und Rechtssystem, bietet seinen Kunden umfassenden Marktzugang zur EU ebenso wie der Schweiz und garantiert politische und wirtschaftliche Stabilität. Mit seiner langjährigen Erfahrung und dem breit gefächerten Dienstleistungsangebot steht er für erstklassige, langfristige Vermögenslösungen und den Erhalt von Vermögen über Generationen.

In der Vergangenheit gab es – nicht nur in Österreich – immer wieder Kritik am gerne zitierten „Konto in Liechtenstein“...

Lassen Sie es mich so sagen: Jede Veränderung braucht einen Anstoß. Unser Bekenntnis zum Finanzplatz ist aufrichtig und ernsthaft, und auch Prävention nimmt darin eine große Rolle ein. Sie können das Blockchain-Gesetz dafür als Beleg nehmen.

Die Regierung sorgt mit frühzeitiger Regulierung für klare Rechtssicherheit. Die Schnelligkeit, mit der diese Veränderungen umgesetzt wurden, ist sicher beispielhaft. Der Finanzplatz Liechtenstein bietet allen Kunden und Marktteilnehmern demokratisch verankerte, langfristige Rechtssicherheit und hohe politische und wirtschaftliche Stabilität, arbeitet strikt im Rahmen international anerkannter Rechtsstandards und überzeugt als verantwortungsbewusster Vorreiter mit nachhaltigen Vermögensanlagen, zukunftsweisenden Technologien und einfachen, verständlichen Produkten.

Auf welche Strategie in der Kommunikation setzen Sie?

Wir verstehen unsere Aufgabe eher informativ und weniger im Sinne des Marketing oder vertrieblich. So bemühen wir uns um Aufklärung in Bezug auf das Profil unseres Finanzplatzes. Wo es um Geld geht, sind Vertrauen und Transparenz unumgänglich. Fakten sind da die besten Argumente. Wir wollen keine Geschichten erzählen, deren Glaubhaftigkeit der Adressat teilen kann oder auch nicht, sondern lassen unabhängige Fachleute zu Wort kommen bzw. untermauern unsere Aussagen durch Zahlen und die Ergebnisse von externen Ratings, Studien und Analysen. Unser Ziel ist es, mit allen unseren Dialogpartnern aus der Financial Community ein tragfähiges und langfristiges Vertrauensverhältnis aufzubauen.



Daniel Slongo ist Co-Geschäftsführer von Finance Liechtenstein e.V. Davor war er Mitglied der Geschäftsleitung einer PR-Agentur, Geschäftsführer eines großen Schweizer Verbands und als Public Relations Verantwortlicher bei Banken- und Versicherungsunternehmen tätig.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	171	11	181	107
Titel				
Instruments	1 204	30	297	1 116
January 2020	41 137 716	-	672 969	184 477
February 2020	30 052 720	-	365 660	5 598 981
March 2020	39 124 241	-	458 880	2 018 755
April 2020	16 536 038	-	6 346 017	2 190 637
May 2020	13 406 652	-	1 429 800	2 017 252
June 2020	15 123 449	-	82 770	515 477
July 2020	21 831 313	-	88 771	761 955
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	177 212 129	-	9 444 867	13 287 535

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

31.07.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	182	13	200	111
Titel				
Instruments	2 402	653	364	1 139
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311
January 2020	63 859 193	10 000	7 075 370	594 836
February 2020	50 355 497	2 620	6 351 344	5 609 146
March 2020	89 420 177	76 440	9 670 379	2 400 473
April 2020	31 015 689	430 840	9 504 137	2 759 024
May 2020	37 805 707	51 738	3 901 916	2 726 623
June 2020	30 285 734	-	3 372 705	728 661
July 2020	36 473 867	2 094	3 362 657	1 139 114
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	339 215 863	573 732	43 238 505	15 957 877

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

DIE VBV GEHT MIT VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT VORAN

Die VBV ist seit vielen Jahren ein Pionier in Sachen nachhaltiger Veranlagung. Mittlerweile kann man – selbst in der Krise – aber auch ein Umdenken in der gesamten Finanzbranche beobachten. Nach der Krise wird die Zeit zum Wiederaufbau kommen – es sollte ein nachhaltiger, grüner Wiederaufbau werden. Die Corona-Krise ist zwar schlimm, aber sie geht vorbei. Wie ist das beim Klimawandel? Hier sind wir noch weit entfernt von einer Umkehr. Gleichzeitig spürt man die Folgen des Klimawandels auch in Österreich bereits. „Die aktuelle Krise schafft zumindest bei manchen das Bewusstsein, dass man auch mit anderen Bedrohungsszenarien sorgsamer umgehen muss. Aus der Krise heraus ist es hoch an der Zeit, in Sachen Klimaschutz zu handeln“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe.

Die VBV ist als Nachhaltigkeits-Pionier in Österreich seit vielen Jahren aktiv. So pflegen die VBV Pensions- und Vorsorgekasse bereits langjährig ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement. Die gesamte Gruppe hat sich sehr bewusst so positioniert, dass eine gesunde Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung hergestellt wird. Die VBV investiert daher seit rund 20 Jahren nachhaltig. Schon 2003 wurden die ersten nachhaltigen Aktienfonds für die VBV gegründet. Außerdem wurde mit Partnern ein nachhaltiger Aktienindex, der VÖNIX, initiiert.

Erderwärmung deutlich begrenzen

Auf der Pariser Klimakonferenz im Dezember 2015 haben 195 Staaten beschlossen, durch gemeinsame Maßnahmen die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Der Ende 2019 von der EU Kommission vorgestellte „Green Deal“ orientiert sich an diesen Zielen und will Europa bis 2050 klimaneutral machen. Das unterstützt die VBV vollinhaltlich.

EU Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem

Aber auch die gesamte Finanzbranche wird zunehmend nachhaltiger: Die Europäische Kommission veröffentlichte 2018 den Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem (Sustainable Finance). Dieser Plan folgt dem Pariser Klimaabkommen 2015 und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Für das Finanzsystem rücken dadurch die Aspekte Umwelt, Soziales und Governance („ESG“) in den Mittelpunkt, denn das Finanzwesen soll umweltfreundlicher, nachhaltiger und widerstandsfähiger werden. Für die VBV ist der EU Aktionsplan ein weiterer Grund, sich intensiv mit den finanziellen, transitorischen und physikalischen Risiken des Klimawandels zu beschäftigen, neue Instrumente einzusetzen und Anlagestrategien weiter zu entwickeln.



„Aus der Krise heraus ist es hoch an der Zeit, in Sachen Klimaschutz zu handeln.“
Andreas Zakostelsky

Low Carbon: VBV misst CO2-Fußabdruck und arbeitet an Verringerung

Das schließt nahtlos an die langjährige Vordenkerrolle der VBV an: Das Unternehmen hat beim Klimaschutz schon frühzeitig Maßnahmen gesetzt. Pensions- und Vorsorgekasse haben das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet – die Vorsorgekasse sogar 2015 als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum. Damit haben sich die Gesellschaften dazu verpflichtet, den CO2-Fußabdruck ihres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen. Die Vorsorgekasse hat sich als Ergebnis dieses Prozesses völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Die Pensionskasse hat ihren Weltaktienindexfonds Ende 2016/Anfang 2017 auf einen Low Carbon Indexfonds umgestellt.

Einziges österreichisches Unternehmen in der weltweiten UN Top-Nachhaltigkeitsgruppe

Für ihre Nachhaltigkeits-Aktivitäten wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützte PRI-Initiative aufgenommen. Die 2006 gegründete PRI-Initiative (Principles for Responsible Investment) ist das weltweit führende Netzwerk für institutionelle Investoren, der die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse beigetreten sind. In der PRI Leaders Group werden jene Unternehmen zusammengefasst, die durch besonders verantwortungsbewusstes Investieren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen herausragende Arbeit leisten.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	1	3
Titel			
Instruments	5 528	6	989
January 2020	63 122 672	556 155	480 319
February 2020	70 483 565	973 136	593 817
March 2020	133 717 173	5 640 065	937 865
April 2020	78 099 611	4 755 768	467 575
May 2020	53 306 837	3 737 293	564 405
June 2020	48 630 270	2 509 228	1 488 225
July 2020	41 740 840	972 013	895 171
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	489 100 969	19 143 658	5 427 376

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	13	2
Titel			
Instruments	378	108	3
January 2020	-	2 063 187	-
February 2020	21 510	2 423 583	-
March 2020	16 480	23 985 448	-
April 2020	-	15 326 540	-
May 2020	-	15 842 778	-
June 2020	-	7 720 247	-
July 2020	-	2 327 724	-
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	37 990	69 689 507	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ERSTE AM FONDS-MANAGER SEHEN AKTIENFONDS WEITERHIN IN GUTER POSITION

Auch wenn die Narben der Coronakrise „noch nicht vollständig verheilt“ sind, rechnet Alexander Lechner von der Erste Asset Management (EAM) mit einer Erholung der Wirtschaft im zweiten Halbjahr. Unterstützen dürften dabei die Hilfsmaßnahmen seitens der Regierungen und Notenbanken. Zudem rechnet er nicht damit, dass es noch einmal zu weitreichenden Eindämmungsmaßnahmen wie im Frühling kommt.

An den Finanzmärkten geht es nach den Einbrüchen im März und April mittlerweile wieder in einigen Bereichen deutlich bergauf - beispielsweise am Aktienmarkt, wo die im Jahresverlauf verbuchten Verluste laut EAM bereits zu mehr als 80 Prozent aufgeholt werden konnten. Auch hier hätten die extra-expansiven Maßnahmen der Regierungen sowie der Notenbanken die Entwicklung unterstützt.

Überraschend gute Unternehmensergebnisse

An Aktien bzw. Aktienfonds und progressiven Mischfonds führe kein Weg vorbei, sie bieten weiterhin Ertragspotenzial. Treibende Faktoren für die Aktienmärkte seien neben den niedrigen Zinsen auch die überraschend guten Unternehmensgewinne:



Alexander Lechner, Erste Asset Management

So hätten in den USA bereits mehr als die Hälfte der Unternehmen ihre Ergebnisse berichtet. Dabei hätten 85% die Schätzungen der Analysten übertroffen, nur 13% hätten enttäuscht, so Lechner.

In Europa liegen die bis Anfang August präsentierten Ergebnisse um 18% unter dem Niveau des Vorjahres. Die Branchen haben sich aber sehr ähnlich entwickelt: Öl und Gas (in Europa schwerer gewichtet) ist in diesem Jahr der schwächste Sektor, Technologie (in den USA schwergewichtig), Konsumwerte und Gesundheitswerte gehören zu den stärksten Sektoren.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	Wertentwicklung					2020 (seit Jahresbeginn)
			2016	2017	2018	2019		
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	1,85% p.a. *	2,63%	6,29%	-8,25%	12,30%	-4,39%	
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	-2,61% p.a.***	-	-	-	-	-6,72%	
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	1,79% p.a. *	2,56%	3,96%	-6,40%	9,26%	-2,50%	
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	0,89% p.a.**	2,74%	7,51%	-9,61%	14,53%	-6,15%	
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,58% p.a. *	2,31%	1,54%	-3,81%	5,37%	-1,93%	



* 4.11.2013
** 1.12.2015
*** 1.7.2019
Daten per
31.06.2020

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

31.07.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	13	5
Titel			
Instruments	5 906	114	992
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217
January 2020	63 122 672	2 619 341	480 319
February 2020	70 505 075	3 396 720	593 817
March 2020	133 733 653	29 625 513	937 865
April 2020	78 099 611	20 082 308	467 575
May 2020	53 306 837	19 580 071	564 405
June 2020	48 630 270	10 229 475	1 488 225
July 2020	41 740 840	3 299 737	895 171
August 2020			
September 2020			
October 2020			
November 2020			
December 2020			
Total 2020	489 138 959	88 833 165	5 427 376

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

31.07.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	63	62	6	111
Titel				
Instruments	68	1 911	6 523	8 502
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	81 613 049 508	n.a.	n.a.	81 613 049 508
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	21 478 556 032	n.a.	n.a.	21 478 556 032
January 2020	4 483 804 719	29 544 236	64 159 146	4 577 508 100
February 2020	5 896 385 174	26 301 246	72 050 519	5 994 736 938
March 2020	10 519 375 941	59 965 593	140 295 103	10 719 636 637
April 2020	4 815 039 424	18 636 997	83 322 954	4 916 999 376
May 2020	4 863 596 478	27 632 279	57 608 535	4 948 837 292
June 2020	6 779 939 425	18 665 403	52 627 722	6 851 232 551
July 2020	4 207 346 584	18 295 693	43 608 024	4 269 250 300
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	41 565 487 746	199 041 445	513 672 003	42 278 201 194

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ONLINE-BEWERBUNG: 5 TIPPS FÜRS FREITEXTFELD

Viele Unternehmen bieten auf ihren Karrierewebsites mittlerweile die Funktion, Bewerbungen online über ein Bewerbungsformular einzureichen. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch zeitsparend. Das zur Online-Bewerbung gehörende Freitextfeld sorgt allerdings bei einigen für Verunsicherung. Wie setzt man sich auf so wenig Platz gekonnt in Szene?

Unternehmen profitieren vom Einsatz eines Online-Bewerbungsformulars insofern, als sie durch den Einsatz von Auswertungssoftware den personellen Aufwand für die Sichtung von Bewerbungsunterlagen reduzieren können – das spart Zeit und Kosten. Darüber hinaus erhalten Recruiter nur jene Informationen, die auch wirklich relevant sind und können die Bewerber besser miteinander vergleichen. Aber auch für dich als Bewerber birgt das Bewerbungsformular Vorteile. Du erhältst in der Regel eine Eingangsbestätigung deiner Bewerbung und weißt daher, dass der Versand geklappt hat. Auf manchen Unternehmensseiten hast du sogar die Möglichkeit, ein eigenes Bewerberkonto einzurichten und auf diesem Weg den Status deiner Bewerbung zu verfolgen. Wirst du für den jeweiligen Job nicht ausgewählt, hast du oftmals dennoch die Chance, im Bewerberpool des Unternehmens vorgemerkt und möglicherweise für eine andere, passende Stelle kontaktiert zu werden.

Das Freitextfeld: Was steht drin? Der Inhalt des Freitextfeldes entspricht dem, was du in deinen Bewerbungsunterlagen als Anschreiben zufügen würdest. Du gehst darin auf deine fachlichen und persönlichen Stärken und Kompetenzen ein und unterstreichst damit, warum gerade du für den ausgeschriebenen Job so gut geeignet bist.

Tipp 1: Formuliere für jede Bewerbung einen individuellen Text. Auch wenn der Gedanke vielleicht verlockend erscheint ... Ein altes Anschreiben sollte nicht recycelt und nach dem „copy and paste“-Prinzip ins Freitextfeld kopiert werden. Mit einem nichtssagenden, zu allgemeinen Text riskierst du, dass deine Bewerbung sofort aussortiert wird. Denn ob sich ein Kandidat Mühe gegeben und mit dem Stelleninserat auseinander gesetzt hat, liest ein erfahrener Recruiter sofort heraus. Aus diesem Grund empfehlen wir, dir ausreichend Zeit zu nehmen und für jede Bewerbung einen individuellen Freitextfeldtext zu formulieren.

Tipp 2: Komm auf den Punkt. Ausufernde Erzählungen über dich selbst haben in einem Freitextfeld nichts verloren. Die meisten Online-Formulare setzen ohnedies ein Zeichenlimit und zwingen den Bewerber damit, sich möglichst kurz zu fassen. Die eigenen Qualifikationen und Stärken zu verkaufen,

erfordert auch ohne Begrenzung einiges an Fingerspitzengefühl und Eloquenz. Nichtsdestotrotz: Der Recruiter will ganz Sätze lesen, keine Stichwörter! Überlege dir also genau, mit welchen Informationen du den vorhandenen Platz füllen möchtest. Behalte folgende Fragen dabei im Hinterkopf:

- Warum soll sich der Arbeitgeber für dich entscheiden?
- Was macht dich so interessant, dass man dich unbedingt zu einem Job-Interview einladen muss?
- Was kannst du besonders gut?

Tipp 3: Schlüsselbegriffe verwenden. Üblicherweise kann man davon ausgehen, dass die Anzahl an Bewerbungen, die ein Arbeitgeber erhält, von seiner Größe abhängt. Recruiter aus solchen Betrieben haben oftmals nicht genügend Zeit bei der Hand, um alle Bewerbungen selbst durchzusehen. Aus diesem Grund wird immer häufiger maschinell und automatisch vorsortiert, indem die ausgefüllten Datenfelder nach bestimmten Suchbegriffen abgegrast werden. Umschreibe daher absolvierte Ausbildungen und Kenntnisse nicht, sondern verwende die etablierten Fachbegriffe. Denn auch wenn der Recruiter persönlich die Bewerbungen durchgeht, überfliegt er die erhaltenen Unterlagen oft nach bestimmten Schlüsselbegriffen.

Tipp 4: Sorgfalt siegt. Bei Online-Bewerbungsformularen werden manche schlampig. Sei deshalb besonders streng mit dir selbst und schicke deine Bewerbung niemals ab, ohne vorher noch einmal sämtliche Felder Korrektur gelesen zu haben. Den Inhalt deines Freitextfeldes kannst du zunächst im Word formulieren – dort werden Tipp- und Grammatikfehler farblich gekennzeichnet und lassen sich schneller ausbessern. Noch besser wäre es, wenn jemand aus deinem Freundes- oder Bekanntenkreis einen kritischen Blick auf deine Angaben wirft und sowohl auf den Inhalt, als auch auf die sprachliche Richtigkeit achtet.

Tipp 5: Lass das Freitextfeld nicht leer! Ob aus Zeitmangel oder mangelnder Motivation – in einem Online-Bewerbungsformular sollte kein Feld leer bleiben, auch nicht das Freitextfeld. Betrachte es als eine zusätzliche Möglichkeit, dich selbst als den geeigneten Kandidaten zu präsentieren und dich dadurch von deinen Konkurrenten im Rennen um den Job abzuheben.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	697	450	21	1 157
Titel				
Instruments	704	2 647	489	3 840
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	4 126 551 063	n.a.	n.a.	4 126 551 063
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	55 832 765 552 489	n.a.	n.a.	55 832 765 552 489
January 2020	139 680 066	41 995 163	2 063 187	183 738 415
February 2020	245 512 810	36 017 361	2 445 093	283 975 264
March 2020	417 933 728	41 601 876	24 001 928	483 537 531
April 2020	301 861 101	25 072 692	15 326 540	342 260 333
May 2020	268 737 701	16 853 704	15 842 778	301 434 183
June 2020	365 447 514	15 721 696	7 720 247	388 889 457
July 2020	228 337 804	22 682 039	2 327 724	253 347 567
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	1 967 510 723	199 944 530	69 727 497	2 237 182 751

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments Alle Titel / All instruments

31.07.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	760	484	24	1 235
Titel				
Instruments	772	4 558	7 012	12 342
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	85 739 600 571	n.a.	n.a.	85 739 600 571
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	55 854 244 108 521	n.a.	n.a.	55 854 244 108 521
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245
January 2020	4 623 484 784	71 539 398	66 222 332	4 761 246 515
February 2020	6 141 897 984	62 318 607	74 495 612	6 278 712 202
March 2020	10 937 309 669	101 567 468	164 297 031	11 203 174 168
April 2020	5 116 900 526	43 709 689	98 649 494	5 259 259 709
May 2020	5 132 334 180	44 485 982	73 451 313	5 250 271 475
June 2020	7 145 386 939	34 387 099	60 347 970	7 240 122 008
July 2020	4 435 684 388	40 977 732	45 935 748	4 522 597 867
August 2020				
September 2020				
October 2020				
November 2020				
December 2020				
Total 2020	43 532 998 469	398 985 976	583 399 500	44 515 383 945

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

NEUES ZUR UMSETZUNG DER II. AKTIONÄRSRECHTE-RICHTLINIE IN ÖSTERREICH

Aufmerksame Leser dieser Kolumne werden sich vielleicht an einen Artikel erinnern, in dem es um die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2017/828 (II. Aktionärsrechte-RL) in Österreich ging. Bis 10. Juni 2019 musste Österreich die europarechtlichen Vorgaben in nationales Recht umsetzen; diese Änderungen führten sowohl zu Anpassungen im Aktiengesetz als auch im Börsegesetz 2018 (BörseG 2018). Mit 3. September 2020 treten nun die letzten Bestimmungen der Umsetzung in Kraft; diese finden sich in der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1212 sowie im BörseG 2018 und betreffen einerseits das Recht zur Identifizierung von Aktionären durch eine börsennotierte Aktiengesellschaft, andererseits Vorgaben zur standardisierten, maschinenlesbaren Informationsübermittlung zwischen Emittentin, Intermediären und den Aktionären. Mit Inkrafttreten der Bestimmungen wird eine Emittentin in die Lage versetzt, ihre Aktionäre identifizieren und direkt mit diesen kommunizieren zu können, um die Ausübung von Aktionärsrechten und die Zusammenarbeit der Aktionäre mit der Emittentin zu erleichtern („know your shareholder“).

Die Informationsmöglichkeit der Emittentin geht dabei weniger in die Tiefe, als zunächst befürchtet. Österreich machte schlussendlich von der Ermächtigung der II. Aktionärsrechte-RL, eine Mindestschwelle von 0,5 Prozent der gehaltenen Aktien vorzusehen, Gebrauch. Dies bedeutet, dass nur Aktionäre identifiziert werden, die 0,5 Prozent oder mehr der Aktien oder Stimmrechte halten. Die Identifikation zielt auf den Inhaber ab, erfasst aber nicht etwa den wirtschaftlich Berechtigten aus den Aktien. Die Informationspflicht auf der anderen Seite trifft nicht etwa den Aktionär selbst (im Wege einer ausgeweiteten Beteiligungspublizität) sondern die Wertpapierfirmen oder Kreditinstitute als Intermediäre in der Intermediärskette bis zum einzelnen Aktionär.

Der zweite Block an neu in Kraft tretenden Bestimmungen betrifft den Informationsfluss zwischen Emittentin und Aktionären in Bezug auf Informationen, die die Emittentin einem Aktionär erteilen muss, damit dieser die aus seinen Aktien erwachsenden Rechte ausüben kann. Dieser soll effizient gestaltet werden und daher standardisiert, elektronisch und maschinenlesbar erfolgen. Sofern diese Informationen bereits auf der Website der Gesellschaft verfügbar sind, muss darüber informiert werden, wo auf der betreffenden Website diese Informationen aufzufinden sind.

Der Informationsfluss erfolgt wie dargelegt über Intermediäre, sowohl von der Emittentin an die Aktionäre als auch retour: Intermediäre haben unverzüglich die Informationen, die sie von den Aktionären im Zusammenhang mit der Ausübung der



„Es ist davon auszugehen, dass sich für die neuen Regelungen in der Praxis erst ein Marktstandard etablieren wird.“

Christoph Moser

mit den Aktien verbundenen Rechte erhalten, an die Emittentin zu übermitteln. Intermediäre sind weiters verpflichtet, die Ausübung der Rechte durch den Aktionär, einschließlich des Rechts auf Teilnahme an und Stimmabgabe in der Hauptversammlung, dadurch zu erleichtern, dass sie entweder Vorkehrungen treffen, damit der Aktionär die Rechte selbst ausüben kann, oder sie als Intermediär die Rechte mit ausdrücklicher Genehmigung und gemäß den Anweisungen des Aktionärs zu dessen Gunsten ausüben.

Es ist davon auszugehen, dass sich für die neuen Regelungen in der Praxis erst ein Marktstandard etablieren wird. Angesichts der Sanktionen für Emittentinnen und Intermediäre von bis zu 25.000 Euro pro Verwaltungsübertretung werden die entsprechenden Prozesse derzeit trotz Urlaubszeit von den beteiligten Gesellschaften bereits implementiert.

Umsätze nach Märkten Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.07.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	56	-	3	1	62	4	1	-	111
Titel										
Instruments	6	61	-	989	1	1 911	5 528	6	-	8 502
Kapitalisierung										
Capitalization	21 478 556 032	81 592 529 508	-	-	20 520 000	-	-	-	-	103 091 605 540
Total 2019	429 954 960	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 129 480 103
January 2020	30 202 669	4 453 554 143	-	480 319	47 906	29 544 236	63 122 672	556 155	-	4 577 508 100
February 2020	24 026 783	5 872 298 894	-	593 817	59 496	26 301 246	70 483 565	973 136	-	5 994 736 938
March 2020	45 233 436	10 474 112 001	-	937 865	30 504	59 965 593	133 717 173	5 640 065	-	10 719 636 637
April 2020	14 853 253	4 800 163 251	-	467 575	22 920	18 636 997	78 099 611	4 755 768	-	4 916 999 376
May 2020	17 859 586	4 845 666 152	-	564 405	70 740	27 632 279	53 306 837	3 737 293	-	4 948 837 292
June 2020	14 859 410	6 765 036 156	-	1 488 225	43 860	18 665 403	48 630 270	2 509 228	-	6 851 232 551
July 2020	7 790 355	4 199 530 669	-	895 171	25 560	18 295 693	41 740 840	972 013	-	4 269 250 300
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	154 825 494	41 410 361 266	-	5 427 376	300 986	199 041 445	489 100 969	19 143 658	-	42 278 201 194

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

31.07.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	685	10	1	2	-	450	7	13	1	1 157
Titel										
Instruments	692	10	1	3	-	2 647	378	108	1	3 840
Kapitalisierung										
Capitalization	55 832 737 233 439	4 071 351 063	55 200 000	-	-	-	-	-	28 319 050	55 836 892 103 552
Total 2019	1 793 908 873	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 847,86	7 513 620,00	2 222 406 142
January 2020	136 620 353	3 059 713	-	-	-	41 995 163	-	2 063 187	-	183 738 415
February 2020	239 966 187	5 546 623	-	-	-	36 017 361	21 510	2 423 583	-	283 975 264
March 2020	404 680 607	13 241 081	-	-	-	41 601 876	16 480	23 985 448	12 040	483 537 531
April 2020	276 032 578	25 828 523	-	-	-	25 072 692	-	15 326 540	-	342 260 333
May 2020	248 782 454	19 955 247	-	-	-	16 853 704	-	15 842 778	-	301 434 183
June 2020	343 390 826	22 056 688	-	-	-	15 721 696	-	7 720 247	-	388 889 457
July 2020	216 085 557	12 252 247	-	-	-	22 682 039	-	2 327 724	-	253 347 567
August 2020										
September 2020										
October 2020										
November 2020										
December 2020										
Total 2020	1 865 558 561	101 940 122	-	-	-	199 944 530	37 990	69 689 507	12 040	2 237 182 751

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Impact Investing

„green recovery“ im Lichte von Corona und „green washing“
als Herausforderung für den Anlegerschutz

Gerade noch wurde während des Weltwirtschaftsforums in Davos „green finance“ absolut ins Rampenlicht gerückt, um nun wie Schauspieler auf das Ende des aktuellen Akts zu warten, der durch Corona bespielt wird, um danach wieder den Platz im Bühnenlicht erobern zu können. Der aktuelle Akt, ist jedoch noch nicht zu Ende und vermutlich dürfen wir hier eher auf einen gemeinsamen Auftritt hoffen, denn Corona wird so schnell die Weltbühne nicht verlassen.

Viele Trends haben sich durch COVID-19 nochmals deutlich beschleunigt, trifft das auch auf die Sustainable Finance Initiativen der Regulatoren zu? Das ist eine berechtigte Frage und ich denke die Antwort ist: Ja! Spotlight on Green Finance scheint ebenso sicher.

Staatlich gelenkte „green recovery“. Da die bisherigen Fortschritte zur Finanzierung einer nachhaltigeren Wirtschaft nicht schnell genug greifen, vertritt die EU-Kommission jedenfalls die Meinung, dass eine eindrücklichere Strategie für nachhaltige Finanzen erforderlich ist. Zu diesem Zweck wurde im Dezember im Green Deal eine erneuerte Strategie angekündigt. Diese sieht als einen der drei zentralen Punkte vor, den regulatorischen Rahmen so zu stecken, dass sich „grüne Geldanlagen“ positiv für Bürger, Finanzinstitutionen und Unternehmen auswirken.

Auch die ESMA, die Europäische Wertpapier- und Marktaufsicht, hatte im Februar ihre „Strategie für nachhaltige Finanzen“ veröffentlicht, in der sie darlegt, wie sie ESG-Faktoren im gesamten Spektrum ihrer regulatorischen Aktivitäten zu berücksichtigen gedenkt. Diese umfassen die Arbeit an einem einheitlichen Regelwerk mit Standards und Transparenzverpflichtungen sowie die Gewährleistung einer konvergenten aufsichtsrechtlichen Anwendung der EU-Gesetzgebung in jedem EU-Mitgliedsland.

ESG gewinnt auch national an Fahrt. Die EU schreitet also forscher voran, um ihre Initiativen

für nachhaltige Finanzen zu pushen und auch auf nationalen Ebenen gewinnen ESG-Initiativen an Fahrt. Der Zug ist einfach wirklich bereits abgefahren und nicht mehr zu stoppen, Corona wird diese Bewegung langfristig eindeutig befeuern, anstatt sie zu bremsen. Unterdessen sind die Chancen, die diese Pandemie mit sich bringt, offensichtlich – vor allem im viel diskutierten Nutzen für die Umwelt, sowohl kurzfristig, als auch mit dem Potenzial der Nachhaltigkeit.

Wir sollten diese Chancen nützen, denn jetzt ist die Zeit für sozial verantwortliche und wirkungsvolle Investitionen so richtig gekommen, um die Welt nachhaltig zu verändern! Das sehen auch die Fondsgesellschaften so, denn mittlerweile findet sich kaum mehr eine, die nicht von sich behauptet ESG schon lange als integralen Bestandteil zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang scheint wohl auch „greenwashing“ erwähnenswert und es ist die Frage zu stellen, ob sich dieses zum ernsthaften Risiko für Investoren entwickeln könnte?

„green washing“ als Herausforderung für den Anlegerschutz. Ein neuer Bericht der Meta-Aufsicht (International Organization of Securities Commissions) beispielsweise hat nach einer Überprüfung der Eigeninitiativen einzelner Aufsichtsbehörden und Marktteilnehmer vor allem drei wiederkehrende Problemfelder identifiziert – darunter „green washing“. Neben den voneinander abweichenden Aktivitäten der verschiedenen Regulierungsbehörden, insbesondere im Bereich der Offenlegungspflichten, ist das zweitens das Fehlen gemeinsamer Definitionen nachhaltiger Aktivitäten und drittens eben „greenwashing“ als Herausforderung für den Anlegerschutz. Mit diesen Problemfeldern will sich die IOSCO nun gründlich befassen und richtet dazu eine Task Force für Nachhaltigkeit ein. Diese soll zudem die Koordination relevanter Regulierungs- und Aufsichtsansätze erleichtern, Transparenz und Vergleichbarkeit der ESG-Daten schaffen, die Methoden und Governance der Credit- und ESG-Rating-Agenturen durchleuchten und die Risiken des „greenwashing“ analysieren. Das Thema wird also auf politischer, regulatorischer Ebene mittlerweile sehr ernsthaft betrieben. Gut so!



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020	Jul 2020	31.07.2020	Last Price	Jun 2020 2019		
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	318 590 100	105 467 303	4 442 205	867 797 176	2,300	-16,36%	-33,33%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	131 855 675	49 358 191	3 348 151	1 364 560 408	27,580	1,03%	-39,46%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 145 922	743 583	83 231	101 906 512	16,000	-3,03%	-11,11%	GM
WOLFORD AG	5 320 309	2 706 623	449 514	33 595 755	5,000	-11,50%	-14,53%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

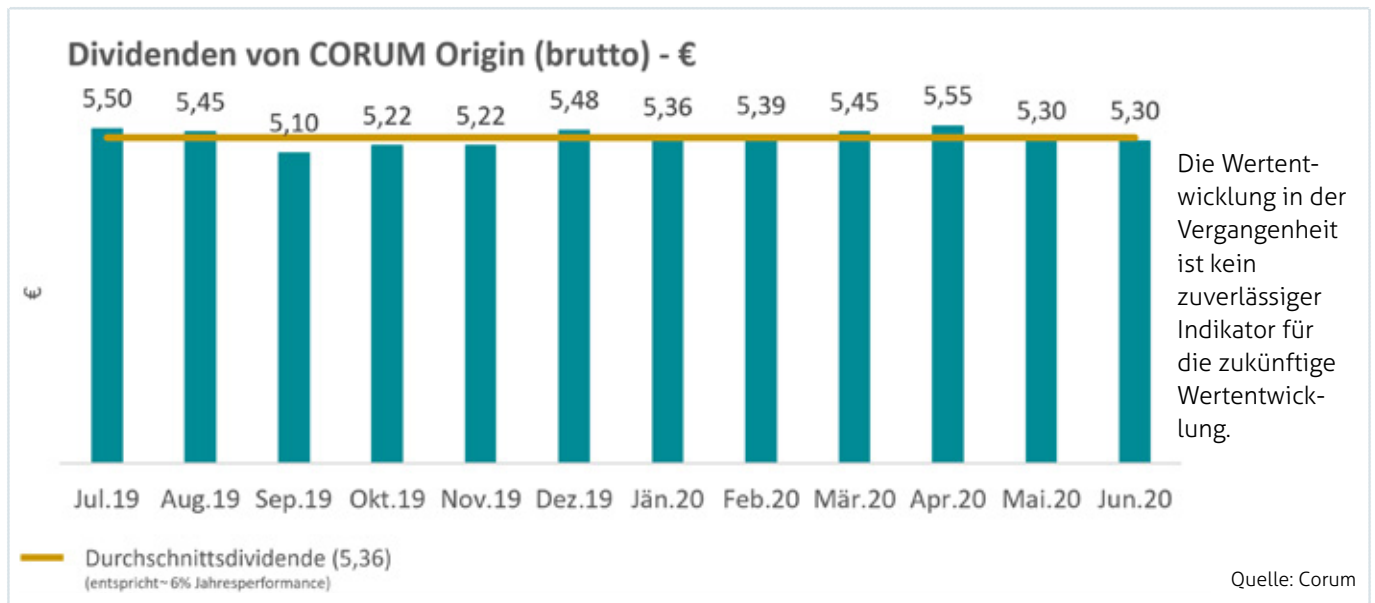
standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020	Jul 2020	31.07.2020	Last Price	Jun 2020 2019		
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 264 195	1 020 935	81 584	927 018 750	29,400	1,38%	1,38%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 667 615	1 717 132	24 380	47 500 000	27,000	0,00%	1,50%	GM
BKS BANK AG ST	6 215 755	2 955 437	369 659	522 514 830	12,700	-3,05%	-20,63%	GM
BKS BANK AG VZ	152 368	594 198	155 898	30 060 000	12,400	-2,36%	-13,29%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	794 840	923 320	144 360	240 000 000	80,000	-5,88%	1,27%	GM
CLEEN ENERGY AG	195 854	108 391	3 239	8 771 345	2,240	49,33%	-25,33%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	3 576 643	1 481 156	123 422	132 615 824	17,600	-2,22%	-6,38%	GM
GURKTALER AG ST	84 886	80 464	38 023	15 750 000	10,500	5,00%	7,14%	GM
GURKTALER AG VZ	197 138	119 783	8 080	5 250 000	8,000	-1,24%	-13,98%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	647 166	681 185	25 638	112 455 000	106,000	-0,94%	8,16%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	790 764	934 524	233 152	72 000 000	240,000	-4,00%	-14,29%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	96 864	41 370	0	7 092 000	1,800	0,00%	-25,00%	GM
OBERBANK AG ST	125 225 719	122 984 382	15 168 001	2 707 351 740	83,800	0,00%	-12,53%	GM
OBERBANK AG VZ	12 441 094	9 213 278	136 776	246 000 000	82,000	0,00%	-8,38%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	239 644	288 346	232	279 888 164	116,000	-10,77%	-12,12%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	705 113	323 797	7 596	27 725 880	78,000	4,00%	-8,24%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	0	0	1 108 902 761	49,200	8,37%	1,24%	GM
PIERER MOBILITY AG	7 284 247	6 933 178	1 003 592	1 108 902 761	49,200	8,37%	1,24%	GM
RATH AG	372 342	498 402	440	27 000 000	22,000	-1,79%	-20,86%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	288	0	0	2 720 000 000	35,000	0,00%	-2,78%	GM
ROLINCO	-	0	0	5 400 000 000	34,600	0,00%	-2,26%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	979 782	982 420	100 454	46 816 000	51,000	2,00%	-5,56%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	2 775 703	2 630 198	304 916	23 957 967	33,000	13,01%	3,13%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	612 172	300 986	25 560	6 840 000	18,000	0,00%	-21,74%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	884 050	202 753	9 164	28 526 477	5,700	3,64%	-19,72%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

IMMOBILIEN INVESTMENTS: EIN WÄHREND DER KRISE BEIBEHALTENER KURS



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Corona-Krise hat die ganze Welt mit einer noch nie dagewesenen Situation konfrontiert. 4 Mrd. Menschen unter Ausgangssperre und die Wirtschaft im Stillstand. Die Folgen auf den Finanzmärkten waren katastrophal und haben bei jeder Art von Investoren große Besorgnis ausgelöst. Unsere Fonds haben sich während der Krise auf dieselbe Strategie verlassen, die wir in den letzten acht Jahren umgesetzt haben. Dadurch konnten wir eine normale Mietquote aufrechterhalten und monatliche Dividenden an die Investoren unserer Fonds zahlen.

Wie wir diese Ergebnisse erreichen konnten

Diversifizierung in Bezug auf die Segmente. Eine Krise in einer bestimmten Branche, wie es beispielsweise im Hotelgewerbe der Fall war, zeigt, dass Diversifizierung besser ist: das Risiko wird gestreut.

Geographische Diversifizierung. Mit Immobilien in verschiedenen Ländern vermeiden wir extreme lokale Situationen. Der finnische Markt ist zum Beispiel nicht der italienische Markt - eine weitere Möglichkeit, um den Schock abzufedern.

100 Prozent interne Verwaltung. Dank unseres Teams halten wir das ganze Jahr über engen Kontakt zu den Mietern. Dadurch konnten wir einen ständigen Dialog mit ihnen führen, insbesondere im Hinblick auf berechtigte Anträge auf Mietzinsstundung, und uns vor missbräuchlichen Neuverhandlungsversuchen schützen.

Die Krise hat eine unserer festen Überzeugungen bestätigt: dass starke Mieter, die sich zu langen Mietverträgen verpflichten, für unsere Investoren Mehrwert schaffen. Deshalb achten wir vor dem Erwerb und während der Haltedauer der Gebäude sorgfältig auf die finanzielle Gesundheit der Immobilien.

Corum Investments
Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, Österreich
+43 (0)1 205 107 3131
info@corum-am.com
www.corum-investment.at

Dividende: Ein Prozentsatz des an die Investoren ausgeschütteten Gewinns vor österreichischen und ausländischen Steuern, ohne die Nettowertsteigerung der Anteile.

Einige Vorsichtsmaßnahmen vor der Investition: Die von Corum Asset Management verwalteten Produkte sind langfristige Investitionen. Wie bei jeder Investition bieten sie keine Garantie für die Performance oder Rendite und stellen ein Risiko des Kapitalverlusts dar. Die Einnahmen können sowohl fallen als auch steigen und hängen von den Entwicklungen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie vom Wechselkurs ab. Die Verwaltungsgesellschaft garantiert nicht die Rücknahme von Anteilen. Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung ist. Denken Sie daran, dass CORUM Origin und CORUM XL eine Investition in Immobilien ist und damit eine beschränkte Liquidität aufweisen. Wir empfehlen eine Haltedauer von 10 Jahren. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

Bei diesen Informationen handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Informationen richten sich ausschließlich an Personen, die in der Republik Österreich ihren Wohnsitz, Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Es wurde ein Veranlagungsprospekt gemäß Schema A und Schema B des Kapitalmarktgesetzes 2019 („KMG 2019“) veröffentlicht wo auch Prospektnachträge, das Kundeninformationsdokument (KID) sowie alle anderen Vertriebsunterlagen auf Deutsch abrufbar sind; diese können auch kostenfrei bei CORUM Asset Management, Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, angefordert werden. Der Prospekt kann auch im Internet über www.corum-investment.at abgerufen werden.

Weder CORUM Origin SCPI noch CORUM XL SCPI noch CORUM Asset Management unterliegen einer Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) oder einer sonstigen österreichischen Behörde. Die Aufsicht obliegt

ausschließlich der französischen AUTORITÉ DES MARCHÉS FINANCIERS. Weder ein etwaiger Prospekt noch ein Kundeninformationsdokument (KID) oder ein Vereinfachter Prospekt wurden von der FMA oder einer sonstigen österreichischen Behörde geprüft. Die FMA oder eine sonstige österreichische Behörde haften nicht für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Vertriebsunterlagen.

CORUM Investments ist eine Marke von Corum Asset Management. CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM XL ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM XL, visa SCPI n° 19-10 vom AMF am 28/05/2019. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Jul 2020	Jun 2020		2019
ATHOS IMMOBILIEN AG	17 600 383	2 177 910	100 024	71 868 168	41,200	7,85%	-8,44%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	222 722	23 380	21 279	40 000 247	6,420	-11,81%	-39,84%	MTF
STARTUP300 AG	8 105 573	1 113 411	81 322	11 499 628	4,000	17,65%	-28,06%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	589 314	482 640	0	20 400 000	40,000	0,00%	-4,76%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	2 792	27 740	0	17 220 500	15,500	0,00%	-50,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2019	Total 2020			Jul 2020	Jun 2020		2019
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	47 226	0	0	6 020 000	4,900	0,00%	0,00%	MTF
AmeriMark Group AG	245 163	3 313 878	51 107	38 800 000	1,940	-25,95%	16,17%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	-	MTF
AUTOBANK AG	14 109	366	0	10 767 711	0,610	0,00%	1,67%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	5 653 708	335 754	32 350	800 000	1,000	-4,76%	-32,43%	MTF
BPG Class A	7 513 620	12 040	0	48 213 000	1 980,000	0,00%	-7,48%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	-	64 800	0	7 303 871	1,140	0,00%	-24,00%	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS	48 300	35 080	1 308	14 234 496	0,390	-35,00%	-38,10%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	-	7 000	0	38 220 000	3,500	0,00%	0,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	900	1 773	0	41 600 000	19,700	0,00%	9,44%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 536 454	852 074	39 663	21 034 734	0,035	24,11%	-26,47%	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	500 753	0	0	34 435 072	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	8 280	12 531	0	9 280 000	16,800	0,00%	-0,59%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	86 014	37 719	3 952	51 000 000	26,000	-2,26%	-9,09%	MTF
JJ Entertainment SE	8 716 584	1 460 245	28 537	450 000	0,900	-10,00%	-89,41%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	346 747	0	0	13 020 757	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	88 994	13 260	0	16 305 768	4,000	0,00%	-20,00%	MTF
ROY ASSET HOLDING SE	-	0	0	88 020 540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	591 271	84 317	8 338	1 265 000	1,150	-9,45%	6,48%	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	799	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	7 049 815	67 464	3 933	1 998 852	0,850	-22,73%	-92,92%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

CLEANTECH BUILDING MATERIALS: Delisted am 31.07.2020 / Delisted on 31.07.2020

SOMMER, SONNE, STEUERRECHT

Ende Juli hat sich der Sommer 2020 von seiner besten Seite gezeigt und uns die diesjährigen Höchsttemperaturen beschert. Wir möchten die vorübergehende Einkehr dieser sommerlichen Temperaturen zum Anlass nehmen, ausgewählte steuerliche Aspekte, die sich bei der diesjährigen Urlaubs- und Freizeitgestaltung ergeben bzw. die sich auf den Bereich der Bewirtung beziehen, näher zu beleuchten.

Umsatzsteuer:

Zur Unterstützung der Gastronomie, der Hotellerie, der Kulturbranche sowie des Publikationsbereiches wurde befristet für den Zeitraum 1.7.2020 bis 31.12.2020 ein ermäßigter Umsatzsteuersatz von 5% eingeführt. Dieser betrifft in der

- Gastronomie die Abgabe aller Speisen und Getränke. Von der Begünstigung für die Gastronomie umfasst sind grundsätzlich auch Schutzhütten, Restaurants in einem Supermarkt und an Tankstellen, sowie der Gastgewerbebereich von Bäckereien, Fleischereien und Konditoreien;

- Hotellerie die Beherbergung in eingerichteten Wohn- und Schlafräumen (inkl. Verabreichung eines ortsüblichen Frühstückes) sowie die Vermietung (Nutzungsüberlassung) von Grundstücken für Campingzwecke;

- Kulturbranche etwa Theateraufführungen, Musik- und Gesangsaufführungen, Filmvorführungen, Zirkusvorführungen, Leistungen von Schaustellern und Leistungen, die regelmäßig mit dem Betrieb eines Museums, eines botanischen oder eines zoologischen Gartens sowie eines Naturparks verbunden sind; sowie im

- Publikationsbereich etwa Bücher, Zeitungen und andere periodische Druckschriften, Noten, kartographische Erzeugnisse sowie bestimmte elektronische Publikationen.

Ertragsteuern:

Im Rahmen des sogenannten Wirtshauspakets wurde auch eine Erhöhung der Steuerbefreiung von Essensgutscheinen sowie Lebensmittelgutscheinen vorgenommen. Für Essensgutscheine, die nur am Arbeitsplatz oder in einer Gaststätte zur dortigen Konsumation eingelöst werden können, steigt der steuerfreie Betrag von 4,40 Euro auf 8,00 Euro pro Arbeitstag. Bei Arbeitnehmern, die vom Home Office aus arbeiten, ist dabei zu beachten, dass die Gutscheine für Mahlzeiten nur in einer Gaststätte eingelöst werden können (und nicht auch für Essenszustellungen ins Home Office). Gutscheine, die auch zur Bezahlung von Lebensmitteln verwendet werden können, die nicht sofort konsumiert werden müssen, sind bis zu einem Betrag von 2,00 Euro (davor 1,10 Euro) pro Arbeitstag steuerfrei. Für die genannten Gutscheine fallen auch keine Sozialversicherungsbeiträge an. Die genannten Erhöhungen sind ab dem 1.7.2020 wirksam.

Weiters können Aufwendungen oder Ausgaben anlässlich der Bewirtung von Geschäftsfreunden, die im Zeitraum 1.7.2020 bis 31.12.2020 anfallen, steuerlich zu 75% (bisher: 50%) abgezogen werden. Wie bisher setzt die steuerliche Abzugsfähigkeit voraus, dass das Geschäftsessen einen eindeutigen Werbezweck hat und die betriebliche oder berufliche Veranlassung weitaus überwiegt. Zweck der Bewirtung (etwa welcher konkrete Geschäftsabschluss zustande gekommen ist) und Teilnehmer sind für jedes Geschäftsessen zu dokumentieren.

Implikationen:

Zur Unterstützung der durch die Covid-19-Krise besonders stark betroffenen Gastronomie, Hotellerie und des Kulturbereiches erfolgte für bestimmte Leistungen eine Senkung des Umsatzsteuersatzes auf 5%. Weiters wurde die steuerliche Abzugsfähigkeit von Geschäftsessen sowie der steuerfreie Betrag betreffend Essensgutscheine und Lebensmittelgutscheine für Dienstnehmer erhöht. Diese Maßnahmen sind teilweise zeitlich befristet.



Alexander Beisser
Manager Tax & Legal
Services, PwC Österreich



Georg Erdelyi
Director Tax & Legal
Services, PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 157 Ländern. Mehr als 276.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Gesamtumsätze nach Mitglieder - Juli 2020

Turnover by market participants - July 2020

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	730,207,238.09	15.9692
			MTF / unregulated market	837,684.74	0.0183
				731,044,922.83	15.9876
2.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	372,026,124.62	8.1360
			MTF / unregulated market	563,614.05	0.0123
				372,589,738.67	8.1483
3.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	354,830,536.84	7.7600
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				354,830,536.84	7.7600
4.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	322,789,174.70	7.0592
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				322,789,174.70	7.0592
5.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	262,698,669.33	5.7451
			MTF / unregulated market	106,473.36	0.0023
				262,805,142.69	5.7474
6.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	244,820,207.38	5.3541
			MTF / unregulated market	4,860,302.34	0.1063
				249,680,509.72	5.4604
7.	GSILO	GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL	geregelter Markt / regulated market	247,044,564.57	5.4027
			MTF / unregulated market	157,838.36	0.0035
				247,202,402.93	5.4062
8.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	245,162,600.02	5.3616
			MTF / unregulated market	83,248.73	0.0018
				245,245,848.75	5.3634
9.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	184,382,283.66	4.0323
			MTF / unregulated market	298,849.13	0.0065
				184,681,132.79	4.0389
10.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	179,100,863.30	3.9168
			MTF / unregulated market	38,079.16	0.0008
				179,138,942.46	3.9177
Gesamtergebnis / Total				4,572,584,877.28	100.0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at und structured products.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at and structured products.at

Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.974,81

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1.700,50
	50 Euro	1/2 Unze	862,00
	25 Euro	1/4 Unze	435,25
	10 Euro	1/10 Unze	179,00
	4 Euro	1/25 Unze	79,65
Dukaten		einfach	188,80
		vierfach	750,00
Goldbarren		1 Gramm	59,80
		10 Gramm	547,50
		50 Gramm	2.816,36
		100 Gramm	5.411,00
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	991,44
	Maple Leaf Platin	1 Unze	1.060,73
	Philharmoniker Silber	1 Unze	24,67



Chartzeitraum: 1.1.2019 - 31.7.2020
Kursangaben per Ultimo Juli

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



HOFFNUNG

Nominale: EUR 5
Feinheit: 925/1000
Erhaltung: PP
Auflage: 2.500
Material: Silber

Gewicht: 12,44 g
Durchmesser (mm): 28,70
Land: Litauen
Ausgabejahr: 2020
Preis: 66,90 Euro

BESTELLEN UNTER:
<https://www.smh.net/88220001-hoffnung-ag-5-pp-litauen-2020/>

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 07/2020

Gesamtbörseumsätze 08/2019 bis 07/2020 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 07/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	49.275	18,94%	6.470.297.581
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	38.418	14,77%	4.815.545.284
3.	5.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	24.709	9,50%	2.418.212.671
4.	4.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	22.202	8,54%	2.677.225.272
5.	7.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.788	7,61%	2.289.009.958
6.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	18.017	6,93%	2.937.138.462
7.	8.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	11.496	4,42%	2.275.054.757
8.	6.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	11.399	4,38%	2.339.259.077
9.	10.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.920	4,20%	1.521.131.435
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.686	2,57%	1.933.107.448
11.	12.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000AFPOST4	6.108	2,35%	951.356.677
12.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.186	1,99%	264.812.894
13.	17.	LENZING AG	AT0000644505	4.572	1,76%	554.970.600
14.	16.	S IMMO AG	AT0000652250	4.392	1,69%	694.250.353
15.	15.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	3.861	1,48%	725.944.605
16.	20.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.237	1,24%	443.661.450
17.	14.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.866	1,10%	764.316.805
18.	23.	DO & CO AG	AT0000818802	2.559	0,98%	303.934.019
19.	11.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	2.384	0,92%	1.347.740.476
20.	19.	EVN AG	AT0000741053	1.764	0,68%	521.003.061
21.	13.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.715	0,66%	850.681.548
22.	29.	FACC AG	AT00000FACC2	1.352	0,52%	131.608.363
23.	27.	PORR AG	AT0000609607	1.004	0,39%	168.291.076
24.	22.	PALFINGER AG	AT0000758305	908	0,35%	318.682.622
25.	18.	STRABAG SE	AT000000STR1	749	0,29%	546.472.955
26.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	710	0,27%	192.789.088
27.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	643	0,25%	425.917.983
28.	25.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	551	0,21%	221.936.828
29.	36.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	462	0,18%	74.363.225
30.	28.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	437	0,17%	150.330.232
31.	33.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	411	0,16%	89.938.516
32.	30.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	393	0,15%	111.245.535
33.	34.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	325	0,12%	86.807.976
34.	31.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	227	0,09%	108.315.618
35.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	112	0,04%	39.952.871
36.	32.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	103	0,04%	93.637.328
37.	35.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	97	0,04%	85.757.776
38.	37.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	84	0,03%	65.469.696
		Summe		260.121	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

siebenbrunnen21. in Wien - Wohnen

ubm
development

wir entwickeln. ihr investment.

kompetent.
konsequent.
transparent.

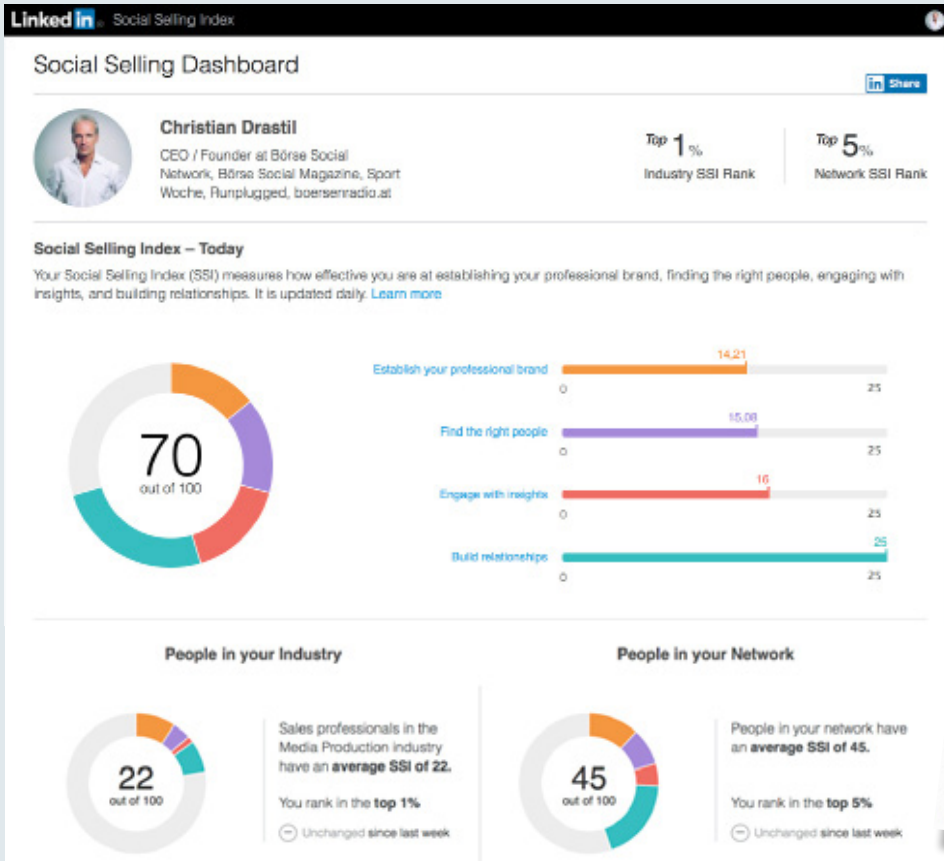
UBM Development entwickelt Immobilien für Europas Metropolen. Der strategische Fokus liegt auf den Assetklassen Wohnen und Büro in Großstädten wie Wien, Berlin, München oder Prag. Unsere Aktie punktet im „prime market“ der Wiener Börse. Mit dem Kauf einer UBM-Immobilie gewinnen Sie also einen renommierten Partner gleich mit.

F.A.Z.Tower in Frankfurt - Büro

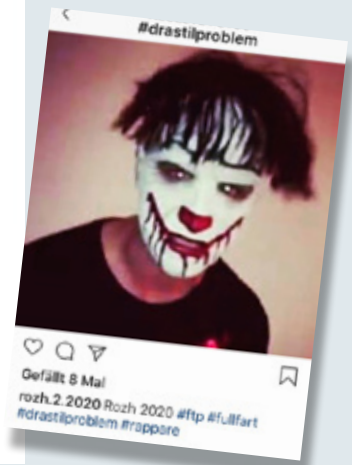


www.ubm-development.com

SOCIAL@MEDIA



Läge mein Depot nur so gut wie mein Social Selling Index ...



LinkedIn wird für uns immer wichtiger; wir sehen, dass zB die **Opening Bells** oder jetzt die Diashow mit den **Vintage-Bildern** der **#boersegeschichte** gut gehen und so immer mehr Zugriffe aus der LinkedIn-Ecke auf unsere Website kommen. Mein Social Selling Dashboard weist aus, dass ich **zu den effektivsten 1% meines Industriezweigs** gehöre. Auch das Depot ist im Vergleich nach wie vor top, wenn die Gesamtrichtung aber nach unten geht, ist man auf das Alpha aber nur bedingt stolz: Ein **#drastilproblem** (keine Ahnung, was es mit dem Bild auf sich hat, ich wars nicht ...).

TWITTER.COM/DRASTIL IM JULI MIT 1,2 MIO. AUF HIGH

Your Tweets earned 1.2M impressions over this 31 day period



BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Aug 2019	147.861	1.485.109
Sep 2019	145.502	1.494.846
Okt 2019	159.701	1.477.459
Nov 2019	194.376	1.537.227
Dez 2019	226.168	1.604.571
Jan 2020	239.022	1.780.648
Feb 2020	222.270	1.580.463
März 2020	469.439	2.016.434
Apr 2020	438.818	1.967.249
Mai 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202

Summer in the Firma, mit und ohne Masken



Wienerberger, RBI, Bawag, AT&S und OMV machen gute Social Media Arbeit und es ist immer nett, wenn man **Teams zeigt, wenn es menschelt**. Die Maske gehört 2020 meist zum Outfit. Aus der Sicht eines Betrachters, der ein halbes Jahr im Tiefschlaf war, wirken manche Bildkompositionen vielleicht komisch (früher riefen Fotografen: „Rückts näher z’samm!“), aber wer war schon ein halbes Jahr im Tiefschlaf? Ich finde, man geht gut mit dem New Normal um.

Join unsere Social Activities

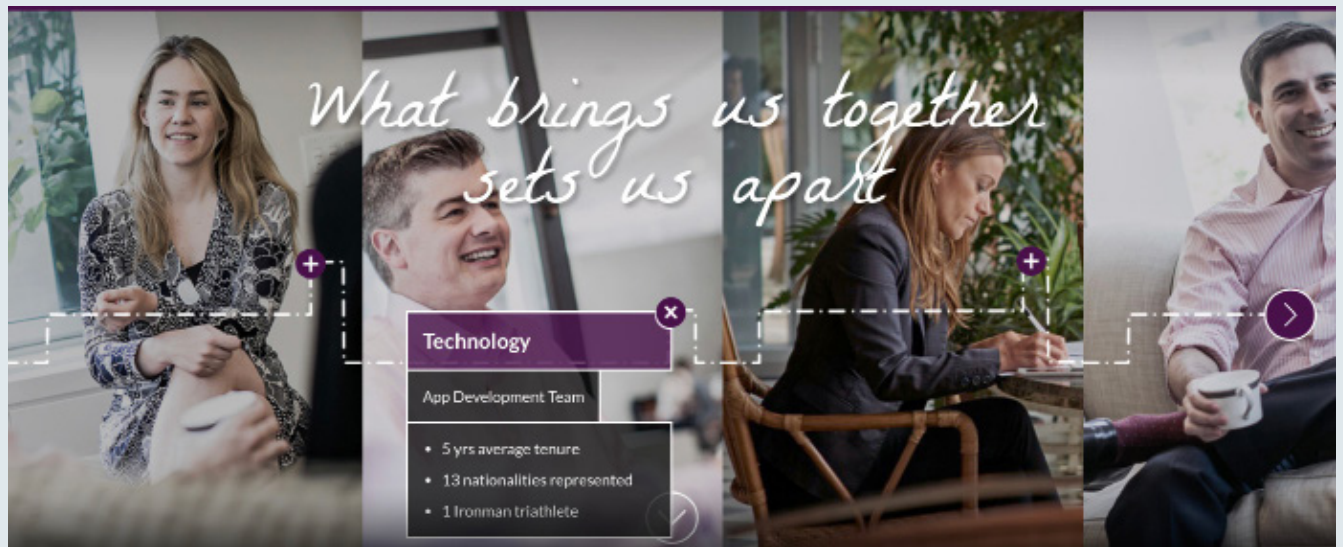
Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: twitter.com/drastil



Marshall Wace: Geht lt. FMA gerne und oft short auf ATX-Titel und hat lt. Webpage long Atem (Ironman Triathlet im Team)



CEO von RHI Magnesita trifft Ministerin für EU und Verfassung



RHI Magnesita CEO Borgas bei Bundesministerin Edtstadler
Am 29. Juli 2020 empfing Bundesministerin Karoline Edtstadler (r) den RHI Magnesita CEO Stefan Borgas (l) zu einem Gespräch.

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

CEO der Verbund AG trifft Ministerin für Umwelt



Energiewende – Klimaschutzministerin Gewessler übernimmt letztes Kohle-Stück von Verbund-Chef



RUNPLUGGED.com

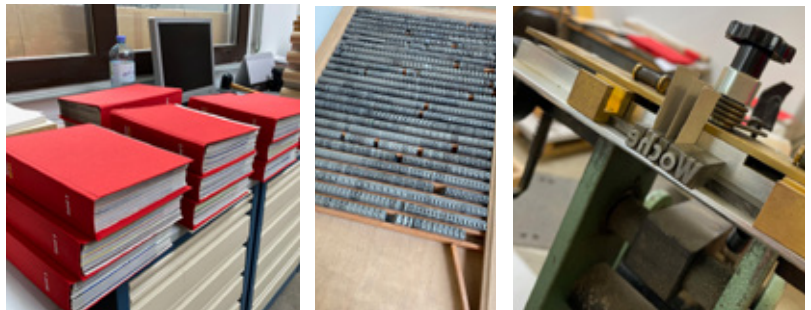
runplug

DIE STAATSDRUCKEREI DRUCKT ...

Kollationieren, Prägen, Restaurieren, Stanzen, Fadenbindung - all das sind durchaus Begriffe, die mir bei der Arbeit an josefchladek.com und in der realen Bibliothek unterkommen. Dass diese Begriffe nun jedoch aus der Schwerpunkt-Ecke Sport kommen, damit hätte ich nicht gerechnet. Die Österreichische Staatsdruckerei hat jedenfalls unseren Wunsch, die Sport Woche „haltbar“ zu machen, mehr als ernst genommen und sich (buchmacherisch) ins Zeug gelegt - und das (Lehrlings-)Projekt zu unserer Freude minutiös dokumentiert - großartig ist das Endergebnis!

(Josef Chladek)

Sport Geschichte



In feinstes **rotes Leinen** gebunden, **fadengeheftet**, damit die Hefte auch nach x-mal durchsehen nicht herausfallen, mit **Blei-Lettern** die Rücken **geprägt**, alles auf höchstem Niveau.

Selbst **Risse** und kleine Fehlstellen wurden **restauriert**, alles in stunden- und tagelanger **Kleinstarbeit**.

ged.com

Redaktion: Christian Drastil



Yes! Neben der BörseGeschichte mit ihren Börsegeschichten, dem Coverthema der hier vorliegenden Ausgabe, rückt auch das Projekt „SportGeschichte mit Sportgeschichten“ langsam an den Start. Mehr dazu in der kommenden Ausgabe. Einen Meilenstein dazu fasst mein Co. **Josef Chladek** auf der Seite links zusammen: nämlich die Win/Win-Kooperation mit der Österreichischen Staatsdruckerei, die sich über ein Lehrlingsprojekt freute (und wir umso mehr über das Ergebnis). Ich habe das Josef zusammenfassen lassen, weil er am Thema aufgrund seiner Projekte im Kunst- und Buchbereich ganz dran ist. Freilich wird die SportGeschichte wie auch die BörseGeschichte vor allem digital aufbereitet. Dies hat **Wendelin Chladek** (großes Bild links mit OSD-Projektleiter **Christof Jurczek**) im vergangenen Jahr für uns erledigt. (DRA)

Christian Drastil
3 Tage · 🌐

#sportgeschichte in besten Händen: Freu mich sehr, dass die Österreichische Staatsdruckerei GmbH heuer meine Sport Woche zum Lehrlingsprojekt erhoben hat ...

Das Endergebnis
Buchblock & Buchdecke vereint

👍👎 Sabine Gstöttner, Harald Fritz und 14 weitere Personen · 2 Kommentare

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

OSD Österreichische Staatsdruckerei GmbH Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit! Die lobenden Worte dürfen wir natürlich an unseren Lehrling Rebecca weitergeben, die bei ihrem Lehrlingsprojekt wirklich tolle Arbeit geleistet hat!

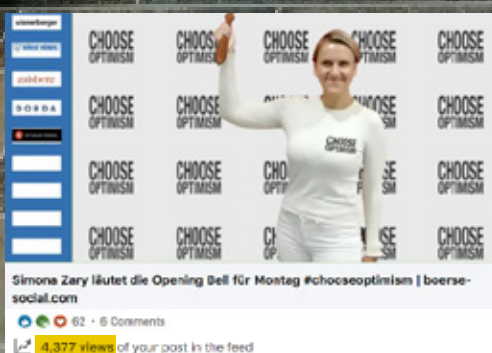
Danke, Rebecca! Wir nehmen den Ball auf und sagen wie Arbeitgeber OSD links in der Facebook-Kommunikation „Thx, Rebecca!“. Auch die SportGeschichte kann Fahrt aufnehmen.



SIMONA IST DIE 1 (X 1)



SIMONA ZARY. Die Börse-
daten-Expertin (seit Ende
2019 Vice President Data &
Analytics Sales der Deutsche
Börse AG) mailte die Vorlage
für unsere Nr. 1 - „Long
Distance Bell“ nach Zugriffen
im Sommer. Vor der Frank-
furter verarbeitete sie bei
der Wiener Börse Daten und
zierte dazu mit analytischem
Blick das Cover des „1x1 der
Wertpapiere“. Unser Finanz-
marktfoto des Monats.

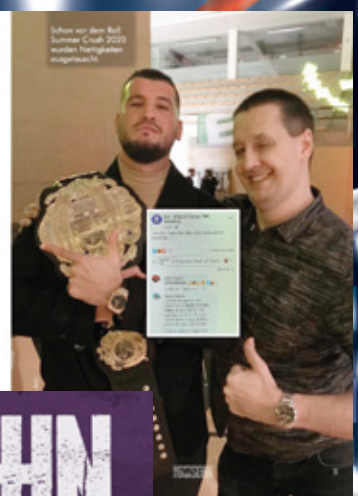


BoerseGeschichte

MEETS

SportGeschichte

Kampfpreis für einen starken Herbst



ORDER NOW!

**AN DIE FANS VON 2X 100 SEITEN GEBALLTER POWER
Ihr Sujet auf je einer Seite im Börse Social Magazine
ET 15.9. oder 15.10. und in der 1. Ausgabe des neuen
Wrestling-Magazins für Österreich ET 10.10.**

Preis-Indikation für die Kombi: Mit Discount zum Stand des ATX.

Wasserstoff: Energieträger der Zukunft?

Open-End Partizipationszertifikat auf Solactive Hydrogen Top Selection Index (NTR)

Basiswert	Solactive Hydrogen Top Selection Index (NTR)
WKN/ISIN	VP2HYD/DE000VP2HYD0
Währung des Basiswertes	USD
Managementgebühr	1,20% p.a.
Festlegungstag	02.04.2020
Laufzeit	Open End
Aktueller Preis	EUR 168,70 (Stand am 14.08.2020)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar/Euro).

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter www.zertifikate.vontobel.com

zertifikate.vontobel.com